Verbleibsuntersuchung für Assistentenberufe

Untersuchung der
vollschulischen Berufsausbildung
unter dem Aspekt
der Qualitätssicherung und Innovationsförderung

- Absolventenbefragung 2020 -

Europaschule Schulzentrum SII Utbremen
Meta-Sattler-Str. 33
28217 Bremen
www.szut.de

Inhaltsverzeichnis

1 EINLEITUNG 1

2 ZIELE DER ABSOLVENTENBEFRAGUNG 3

3 METHODISCHE VORGEHENSWEISE 4

3.1 AUFBAU DES FRAGEBOGENS 4
3.2 ORGANISATION 5
3.3 DATENSCHUTZ 5

4 BILDUNGSGANGÜBERGREIFENDE ERGEBNISSE 7

4.1 ANZAHL DER TEILNEHMER 7
4.1.1 Anzahl der Teilnehmer mit Geschlecht und Bildungsgang 7
4.1.2 Anzahl Teilnehmer aufgeteilt nach deren Ausbildungsende 8
4.2 ZUFRIEDENHEIT MIT DER ASSISTENTENAUSBILDUNG 8
4.3 VERBLEIB DER TEILNEHMER NACH DER AUSBILDUNG 10
4.4 BILDUNGSGANGÜBERGREIFENDE QUALIFIKATIONEN 12

5 BILDUNGSGANGSPEZIFISCHE ERGEBNISSE 15

5.1 ERGEBNIS – BIOLOGISCH-TECHNISCHE/R ASSISTENT/-IN 15
5.1.1 Bildungsgangübergreifende Qualifikationen 16
5.1.2 Bildungsgangspezifische Qualifikationen 17
5.1.3 Handlungsempfehlungen 17
5.2 ERGEBNIS – CHEMISCH-TECHNISCHE/R ASSISTENT/-IN 18
5.2.1 Bildungsgangübergreifende Qualifikationen 19
5.2.2 Bildungsgangspezifische Qualifikationen 20
5.2.3 Handlungsempfehlungen 20
5.3 ERGEBNIS – INFORMATIONSTECHNISCHE/R ASSISTENT/-IN 21
5.3.1 Bildungsgangübergreifende Qualifikationen 22
5.3.2 Bildungsgangspezifische Qualifikationen 23
5.3.3 Handlungsempfehlungen 24
5.4 ERGEBNIS – MATHEMATISCH-TECHNISCHE/R ASSISTENT/-IN 25
5.4.1 Bildungsgangübergreifende Qualifikationen 26
5.4.2 Bildungsgangspezifische Qualifikationen 27
5.4.3 Handlungsempfehlungen 28
5.5 ERGEBNIS – PHYSIKALISCH-TECHNISCHE/R ASSISTENT/-IN 29
5.5.1 Bildungsgangübergreifende Qualifikationen 30
5.5.2 Bildungsgangspezifische Qualifikationen 31
5.5.3 Handlungsempfehlungen 31
5.6 ERGEBNIS – PHARMAZEUTISCH-TECHNISCHE/R ASSISTENT/-IN 32
5.6.1 Bildungsgangübergreifende Qualifikationen 33
5.6.2 Bildungsgangspezifische Qualifikationen 35
5.6.3 Handlungsempfehlungen 36
5.7 ERGEBNIS – WIRTSCHAFTSASSISTENT/-IN FREMDSPRACHEN 37
5.7.1 Bildungsgangübergreifende Qualifikationen 38
5.7.2 Bildungsgangspezifische Qualifikationen 39
5.7.3 Handlungsempfehlungen 39
5.8 ERGEBNIS – WIRTSCHAFTSASSISTENT/-IN INFORM.-VERARBEITUNG 41
5.8.1 Bildungsgangübergreifende Qualifikationen 42
5.8.2 Bildungsgangspezifische Qualifikationen 43
5.8.3 Handlungsempfehlungen 43
5.9 ERGEBNIS – DQ INFORMATIONSTECHNISCHE/R ASSISTENT/-IN 44

5.9.1 Bildungsgangübergreifende Qualifikationen ... 45
5.9.2 Bildungsgangspezifische Qualifikationen ... 45
5.9.3 Handlungsempfehlungen ... 46
5.10 Ergebnis – DQ Wirtschaftsassistent/-in Fremdsprachen ... 47
5.10.1 Bildungsgangübergreifende Qualifikationen ... 48
5.10.2 Bildungsgangspezifische Qualifikationen ... 49
5.10.3 Handlungsempfehlungen ... 49
5.11 Ergebnis – DQ Mathematisch-technische/r Assistent/-in ... 50
5.11.1 Bildungsgangübergreifende Qualifikationen ... 51
5.11.2 Bildungsgangspezifische Qualifikationen ... 52
5.11.3 Handlungsempfehlungen ... 53

6 STUDIENBEZOGENE ERGEBNISSE ... 54

6.1 Studienbezogene DQF-Qualifikationen ... 56
6.2 Studienbezogene DQI-Qualifikationen ... 57
6.3 Studienbezogene DQM-Qualifikationen ... 58

7 FAZIT ... 59

8 ANHANG ... 60

8.1 Anschreiben ... 60
8.2 Bildungsgangübergreifender Fragebogen ... 61
8.3 Bildungsgangspezifischer Fragebogen (Beispiel: Mata) ... 69
8.4 Studienbezogener Fragebogen ... 71

1 Einleitung

Qualität heißt tun, was man verspricht!

Mit diesem Satz begann bereits die Auswertung unserer Verbleibsuntersuchung 2010. Er ist unserem Qualitätshandbuch entnommen und beschreibt nach wie vor unseren Qualitätsanspruch. „Die von uns selbst festgelegten Qualitätsansprüche sollen nachweislich erfüllt werden. Unumstritten ist der Unterricht das Kerngeschäft von Schule und somit zentraler Gegenstand schulischer Qualität" [1].

Die hier vorliegende Verbleibsuntersuchung ist bereits nach der 2001 und 2010 durchgeführten Befragungen die dritte Absolventenbefragung der Europaschule Schulzentrum SII Utbremen.

Die Europaschule Schulzentrum Utbremen hat sich zum Ziel gesetzt, die Schülerinnen und Schüler bestmöglich hinsichtlich ihres Ausbildungsziels zu qualifizieren[2], dabei wesentliche Bildungswerte zu vermitteln und die Schülerinnen und Schüler für den Arbeitsmarkt zu befähigen[3]. Neben der Vermittlung von Fachkompetenzen sollen Basiskompetenzen gefördert werden[4]. Auch den folgenden Auszubildenden soll eine zukunftsorientierte Ausbildung angeboten werden. Zum Erreichen dieser Ziele sieht das Qualitätsmanagementsystem der Europaschule SZ SII Utbremen unter anderem die regelmäßige Durchführung systematischer Evaluationen vor.

Im Zentrum der Absolventenbefragung stehen Aussagen zu Qualitätsansprüchen aus unserem Qualitätsleitbild, denen wir durch unsere Arbeit gerecht werden wollen.[5] Durch die durchgeführte Absolventenbefragung sollen persönliche Erfahrungen von Absolventen unserer Assistentenausbildung in die Planung und Weiterentwicklung der Berufsausbildung einfließen. Von besonderem Interesse ist es dabei, ob die an der Schule erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen erfolgreich auf dem Arbeitsmarkt eingesetzt werden konnten. Als weiteres Ziel der Absolventenbefragung wird die Güte der Vorbereitung auf ein Studium

[1] Verbleibsuntersuchung der Europaschule SZ SII Utbremen - 2010
[2] vgl. Qualitätsleitbild 4a im Qualitätshandbuch der Europaschule SZ SII Utbremen
[3] ebenda 3d
[4] ebenda 3b
[5] vgl. Leitziele im Qualitätshandbuch der Europaschule SZ SII Utbremen

durch die Europaschule SZ Utbremen untersucht, um Aussagen über die Qualität der studienqualifizierenden Bildungsgänge treffen zu können.

Von den Ergebnissen dieser Evaluation werden Hinweise auf verbesserungswürdige Aspekte erwartet, die sowohl bildungsgangbezogen zu Handlungsempfehlungen führen könnten und systematisch bearbeitet werden als auch bildungsgangübergreifend in den weiteren Prozess der Qualitätsentwicklung einfließen.

Zur Ermittlung der aktuellen Unterrichtsqualität aus Schülersicht wurde innerhalb der Qualitätssteuergruppe 2019 mit der Planung der Verbleibsuntersuchung für das Jahr 2020 begonnen. Im Januar 2020 wurden alle Absolventen der Assistentenberufe mit bekannter Adresse aus den vergangenen 10 Jahren angeschrieben und aufgefordert, an der Absolventenbefragung teilzunehmen. Vom 15.11.2020 bis zum 31.12.2020 konnte an der Onlinebefragung teilgenommen werden.

Unser ganz besonderer Dank zur Durchführungs- und Auswertungsunterstützung gilt Herrn Dr. Philipp Krieter und seinem Team vom IFIB – Institut für Informationsmanagement Bremen GmbH.

Danke an Stefan Krüger für seine Unterstützung bei der statistischen Auswertung.

Danke sagen wir aber auch allen Absolventen, die uns durch ihre Rückmeldung eine reflektive Betrachtung unseres Tuns ermöglichen.

Das Q-Team der Europaschule Schulzentrum SII Utbremen

Imke Remmert Jürgen Elfers Oliver Schmolinski Luisa Gresens Yvonne Matzick

Bremen, Dezember 2022

2 Ziele der Absolventenbefragung

Eine Befragung ehemaliger Schülerinnen und Schüler stellt ein wirksames und mächtiges Tool für den Austausch von Schulen mit ihren Ehemaligen dar. Sie ist allerdings nur dann erfolgversprechend und aussichtsreich, falls die Befragung nachvollziehbar, fachkundig und in jeglicher Hinsicht fehlerfrei ausgeführt wird.

Gegenstand der hier zugrundeliegenden Evaluation ist die Umsetzung der im Qualitätsleitbild hinterlegten Werte, Normen und Ansprüche im Unterricht sowie der Qualitätsansprüche von Schülerinnen und Schülern an den Unterricht.

Die Schülerinnen und Schüler, die im Zeitraum 2011 bis 2020 an unserer Schule eine Assistentenausbildung beendet haben, wurden in diese datengestützte Evaluation zur Schulentwicklung einbezogen. Zudem ist es Ziel des Qualitätsmanagements, mögliche Schwachstellen innerhalb der Schulentwicklung systematisch früh zu erkennen.

Durch die durchgeführte Verbleibsuntersuchung wollten wir Kenntnisse über die Zufriedenheit der Absolventen mit der Assistentenausbildung sowie über die Güte der Vorbereitung auf einen Berufseintritt oder den Beginn eines Studiums erlangen. Weiterhin sollten mit den gewonnenen Erkenntnissen (bildungsgangbezogene) Handlungsempfehlungen erarbeitet werden.

3 Methodische Vorgehensweise

Ziel war es, anhand der Absolvent:innenbefragung möglichst viele ehemalige Schülerinnen und Schüler über die Umsetzung der im Rahmen des Qualitätsleitbilds angestrebten Ziele zu befragen. Als Evaluationsmethode wurde der Fragebogen gewählt.

3.1 Aufbau des Fragebogens

Die gesamte Befragung erfolgte online, sodass die Teilnehmenden die Fragen an einem Endgerät beantworten und die Ergebnisse über das Internet übertragen wurden. Einen allgemeinen Zugangslink erhielten alle Absolventen postalisch mit der Aufforderung, an der Evaluation teilzunehmen. Das Anschreiben kann im Anhang eingesehen werden.

Im September 2019 entwickelte die Qualitätssteuergruppe basierend auf dem Fragebogen der Verbleibsuntersuchung aus dem Jahr 2010 einen ersten Vorschlag der bildungsgangübergreifenden und studienbezogenen Fragenbogenteile. Dabei sollten wichtige und notwendige Fragen übernommen werden, mögliche nicht als wichtig erachtete gestrichen und ggf. neue hinzugefügt werden. Insgesamt wurde bezüglich des Umfanges eine Verschlankung angestrebt. Es wurden mehrere Fragen eliminiert, da die Beantwortung dieser für uns keinen Hinweis auf Zustände in der Schule oder ggf. zur Reflexion darstellten.

Der gesamte Fragebogen lässt sich in drei Teile untergliedern:

- Bildungsgangübergreifende Fragen
- Bildungsgangspezifische Fragen
- Studienbezogene Fragen

Die inhaltliche Ausgestaltung des Fragebogens wurde eingehend diskutiert. Der Aufbau der bildungsgangübergreifenden und studienbezogenen Fragebögen kann im Anhang detailliert eingesehen werden. Zu diesen in Form von Aussagen formulierten Variablen sollten die Schülerinnen und Schüler den Grad ihrer Zustimmung auf einer Skala von 1 („Ich stimme der Aussage voll zu") bis 6 („Ich stimme der Aussage überhaupt nicht zu") angeben. Der absolute Mittelwert der verwendeten 6-Pol-Skala beträgt 3,5. Beträgt das arithmetische Mittel weniger als 3,5 ist eher von einer Zustimmung zu der zu bewertenden Aussage auszugehen. Bei einer geraden Anzahl von Auswahlen wie in unserem Fall entfällt die Möglichkeit der mittleren Antwortmöglichkeit (teils/teils), d.h. der Befragte wird gezwungen sich für eine Tendenz (positiv oder negativ) zu entscheiden.

Die Fragen des bildungsgangspezifischen Teils wurden von den einzelnen Bildungsgängen ebenfalls auf Basis des Fragebogens aus dem Jahr 2010 erarbeitet. Exemplarisch ist der

bildungsgangspezifische Fragebogen des Bildungsgangs des Mathematisch-technische/r Assistent /-in im Anhang ersichtlich.

Genau wie die letzte Befragung 2010 sollten alle Schülerinnen und Schüler der Assistentenausbildung, sobald sie ein Studium begonnen haben, hierzu befragt werden.
Zusätzlich konnten alle Teilnehmer der Evaluation an einem Preisausschreiben teilnehmen, in dem Sie im Anschluss an den Fragebogen Ihre Mailadresse gesondert erfassten. Eine Verbindung zwischen der Mailadresse und den Befragungsdaten konnte nicht hergestellt werden.

3.2 Organisation

Angeschrieben wurden alle Absolventen postalisch, da besonders bei denjenigen aus der Anfangszeit des Betrachtungszeitraumes eine Mailadresse nur selten zur Verfügung stand.

Die Befragung und Beantwortung der Fragen sollten online erfolgen. Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde im Aufforderungsanschreiben an dieser Umfrage teilzunehmen ein allgemeiner Link zur Onlinebefragung (QR-Code) zugesandt. Es war Ihnen so möglich, den Fragebogen an einem Rechner als am Handy oder Tablet digital durchzuführen.

Der Fragebogen wurde vom IFIB nach unseren Vorgaben erstellt und online für einen 10-wöchigen Zeitraum bis zum 31.12.2020 zur Verfügung gestellt. Es wurden 1642 Absolventen angeschrieben. Einige Adressen waren nicht mehr korrekt und sie mussten manuell nachrecherchiert werden. Aus diesem Grund konnten auch nicht alle der Absolventen angeschrieben werden.

Die Rohdaten wurden uns anschließend durch das IFIB als Excel-Tabellen zur Verfügung gestellt. Die Auswertung der Daten erfolgte anschließend über Excel und SPSS[6].

3.3 Datenschutz

Bei der Gestaltung des Fragebogens war die Garantie der Anonymität des Befragten von besonderer Bedeutung. Für weitere Auswertungen des Fragenbogens war das Geschlechtsmerkmal des Befragten wichtig. Auf die Angabe der Klassenbezeichnung wurde verzichtet. Einige Klassen am SZUT verfügen über keine heterogene Zusammensetzung, so dass die Angabe der Klasse und des Geschlechtsmerkmals Rückschlüsse auf den Befragten zuließen. Um später bildungsgangspezifische Handlungsempfehlungen erbarbeiten zu können, sollte

[6] Statistik- und Analysesoftware der Firma IBM

die Angabe des entsprechenden Bildungsgangs bzw. die Differenzierung nach FOS (Fachoberschule) und BOS (Berufsoberschule) vermerkt werden.

Am 11.04.2019 wurde die Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit des Landes Bremen Frau Dr. Imke Sommer über die Durchführung der geplanten Absolventenbefragung telefonisch informiert. Laut ihrer Auskunft muss die Evaluation durch § 2 des Bremischen Schuldatenschutzgesetz (BremSchulDSG; Inkrafttreten 25.05.2018) begründet werden. Dieser Paragraf bestimmt die Zulässigkeit der Datenverarbeitung im schulischen Betrieb. Die Schulbehörden dürfen demnach personenbezogene Daten über Schülerinnen und Schüler erheben, „soweit es zur Erfüllung ihres Unterrichts- und Erziehungsauftrages" erforderlich ist. Die in der Schule verarbeiteten personenbezogenen Daten dürfen nur denen zugänglich gemacht werden, die sie für die Erfüllung ihrer dienstlichen Aufgaben benötigen (vgl. §4 Abs. 1). Ferner heißt es im §13 Abs. 2 (Untersuchungen und wissenschaftliche Forschung), dass personenbezogene Daten mit Einwilligung der betroffenen Person erhoben, weitergegeben oder auf andere Art genutzt werden darf, wenn diese für den Untersuchungszweck erforderlich sind.

4 Bildungsgangübergreifende Ergebnisse

4.1 Anzahl der Teilnehmer

Es haben 231 Absolventen an der Befragung teilgenommen. Bei insgesamt 1642 Schülerinnen und Schüler, die in diesem Zeitraum ihren Abschluss an der Schule machten, bedeutet das eine Rücklaufquote von knapp über 14%. Grundsätzlich gilt: Je mehr Personen an einer Umfrage teilnehmen, desto aussagekräftiger wird das Ergebnis. Zu wenige Antworten können es stattdessen verfälschen. Denn es ist nicht auszuschließen, dass sich die Angaben der Teilnehmer systematisch von denen unterscheiden, die nicht reagiert haben. Bei sogenannten B2C-Umfragen sollte die Rücklaufquote zwischen 10 und 20 Prozent liegen[7]. Eine Übertragung der Ergebnisse auf die Grundgesamtheit kann auch daher vorsichtig getätigt werden, da zudem die Teilnehmer nicht ausgewählt wurden, sondern – bis auf wenige - alle Absolventen angeschrieben wurden.

4.1.1 Anzahl der Teilnehmer mit Geschlecht und Bildungsgang

Anzahl Absolventen			
Bildungsgang	Anzahl	Anzahl männlich	Anzahl weiblich
BTA	19	4	15
CTA	15	6	9
PhyTA	9	6	3
PTA	18	0	18
TAI/ITA	21	20	1
WIA IV	22	10	12
WIA F	18	2	16
MaTA	23	21	2
DQ F	33	7	26
DQ I	35	32	3
DQ M	18	15	3

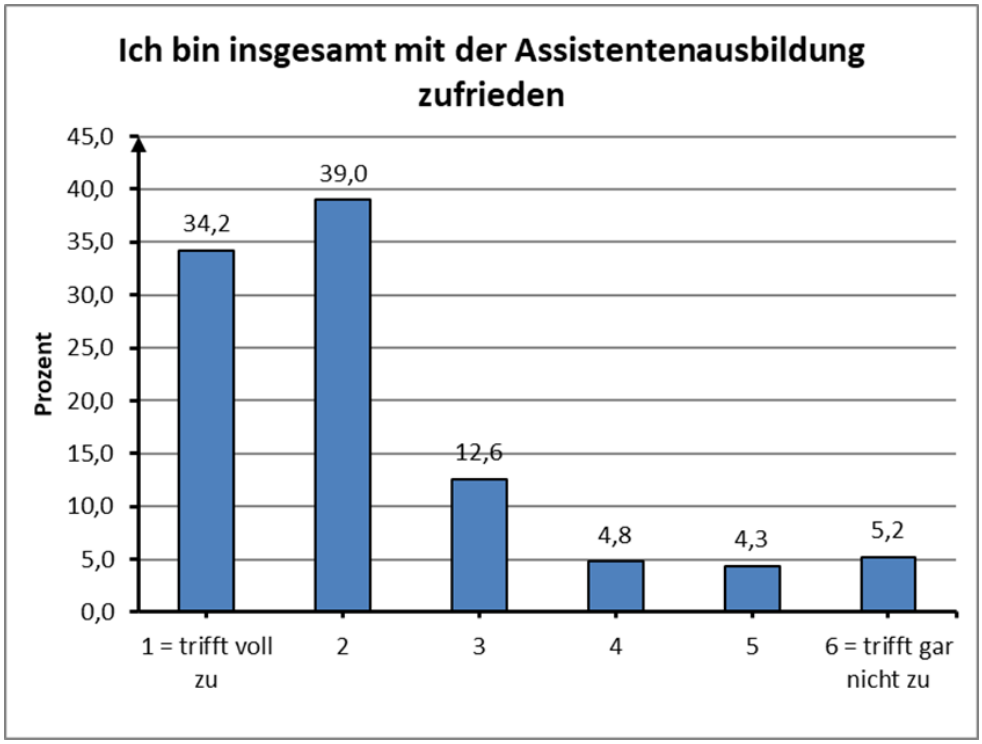
[7] B2C-Umgfragen: Umfragen bei denen Institutionen und Firmen Individuen oder Kund:innen befragen. vgl. https://www.qualtrics.com/de/erlebnismanagement/marktforschung/ruecklaufquote/ - 26.10.2021

4.1.2 Anzahl Teilnehmer aufgeteilt nach deren Ausbildungsende

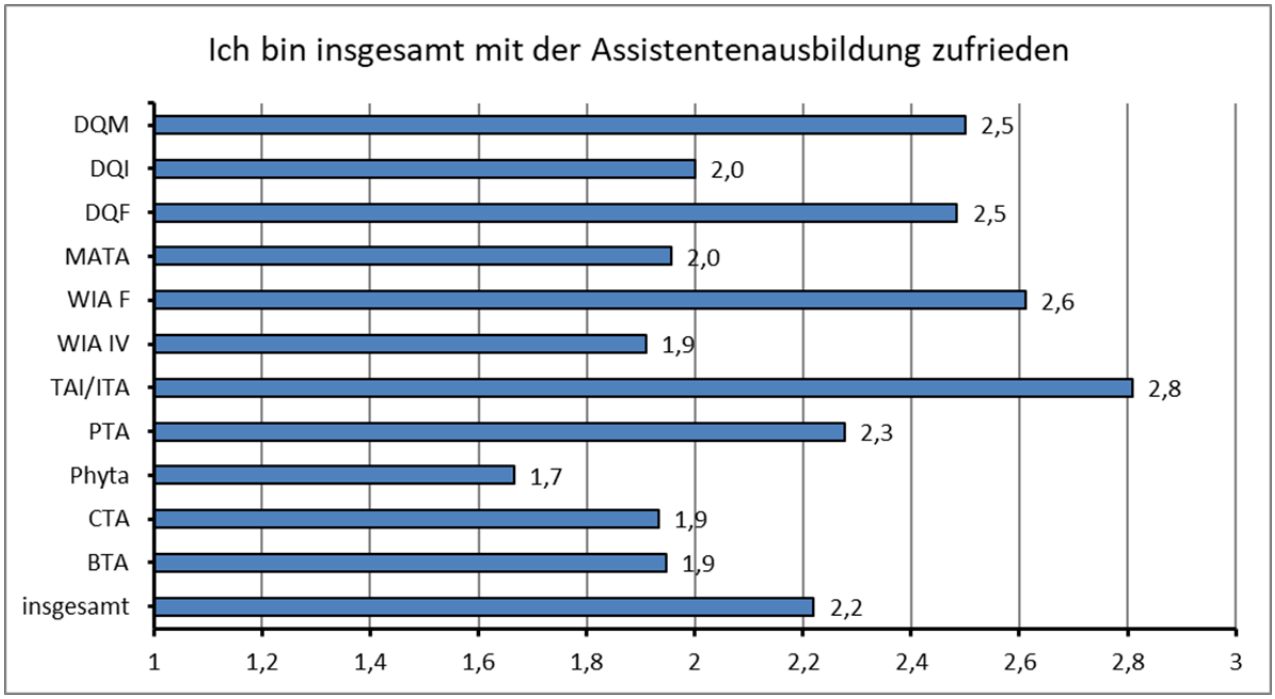
Die Anzahl der teilnehmenden Absolventen verteilt sich relativ gleichmäßig über alle Jahre des Ausbildungsendes.

Anzahl Absolventen	
Ausbildungsende	Anzahl
2010	25
2011	24
2012	16
2013	18
2014	30
2015	24
2016	21
2017	21
2018	26
2019	26

4.2 Zufriedenheit mit der Assistentenausbildung

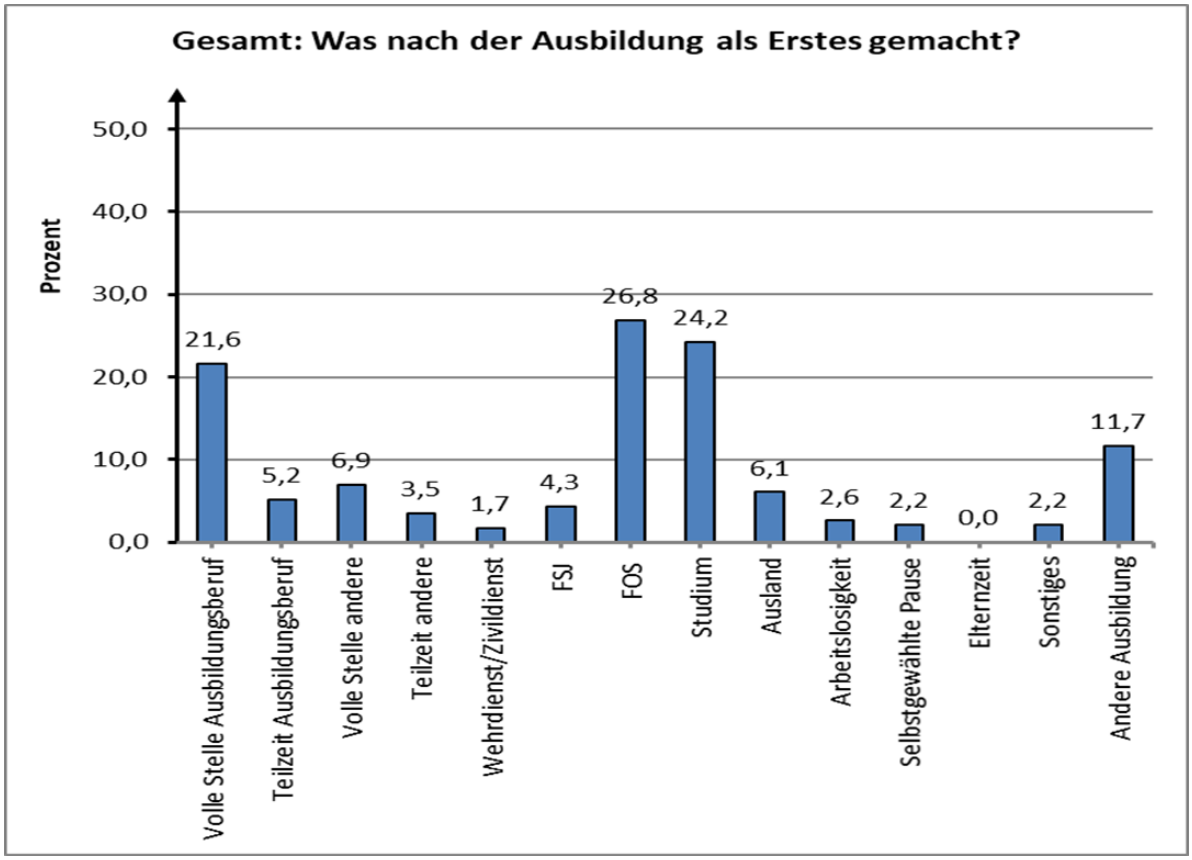


34,2% aller an der Verbleibsuntersuchung teilgenommenen Absolventen stimmten der Aussage „Ich bin mit der Assistentenausbildung zufrieden" voll zu. Weitere 39% stimmten zu und weitere 12,6% stimmten eher zu. Demnach kann bei den Absolventen von einer Zufriedenheit von nahezu 85% ausgegangen werden. Die weitestgehend positiven Beantwortungen dieser Fragestellungen spricht grundsätzlich für die Qualität der Assistentenausbildung, wenngleich 2010 die mehrheitliche Zustimmung zu der Aussage über 89% betrug.



Aufgeschlüsselt nach den besuchten Bildungsgängen kann die Zufriedenheit detaillierter betrachtet werden. Die Zufriedenheit aller an der Umfrage teilgenommenen Absolventen liegt für alle Bildungsgänge unter 3,5. Demnach sind mehrheitlich alle Absolventen eher zufrieden mit der Ausbildung. Mit einem arithmetischen Mittel von 1,7 konnte bei den Physikalisch-technischen Assistenten die größte Zufriedenheit ermittelt werden. Die geringste Zufriedenheit konnte mit einem arithmetischen Mittel von 2,8 bei den informationstechnischen Assistent:innen ermittelt werden.

4.3 Verbleib der Teilnehmer nach der Ausbildung

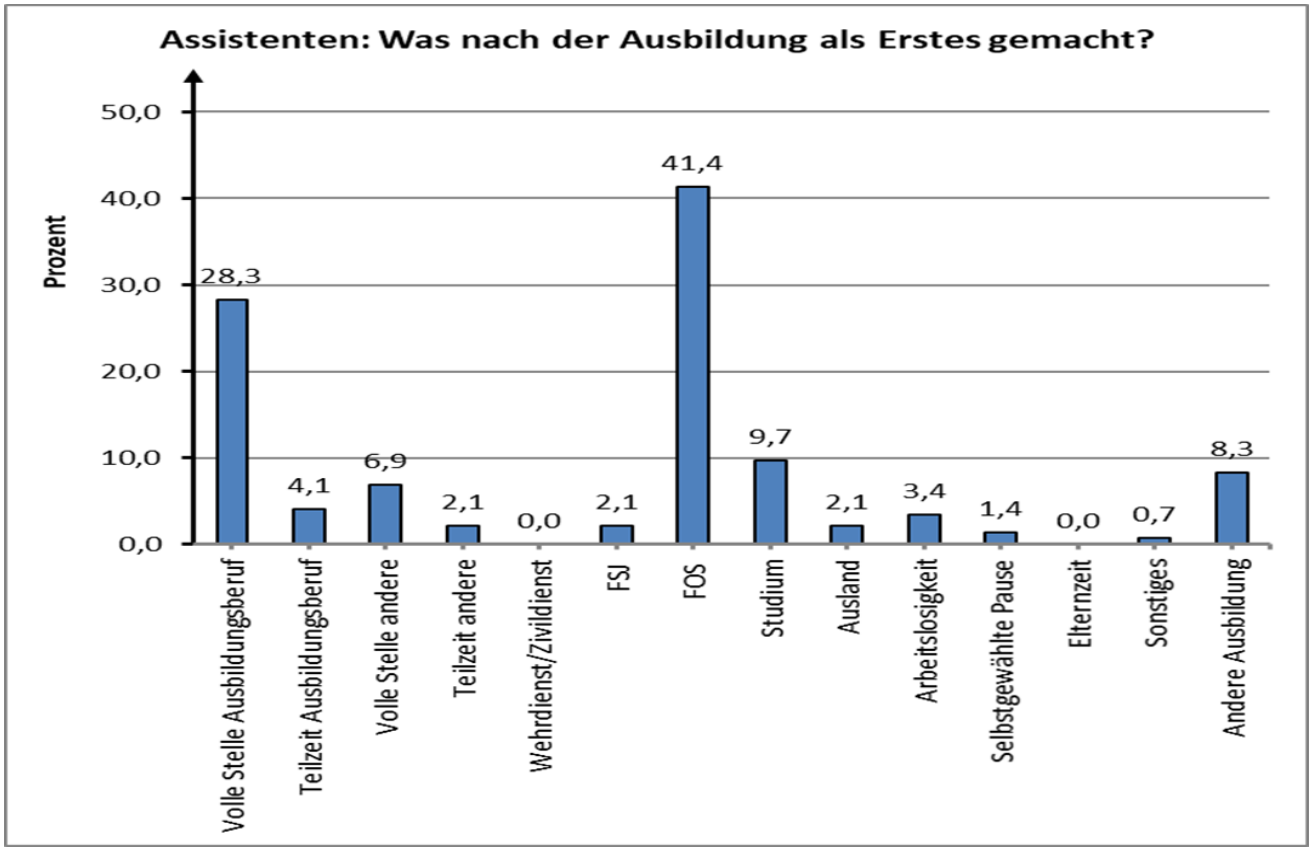


Mit 26,8% besuchte der größte Teil aller Absolventen anschließend noch die Fachoberschule. 24,2% besuchten im ersten Schritt nach ihrer Assistentenausbildung ein Studium. 21,6% besetzten direkt im ersten Schritt nach ihrer Ausbildung am Schulzentrum Utbremen eine volle Stelle im Ausbildungsberuf. 11,7% entschieden sich zu einer weiteren Ausbildung.

24,2% begannen direkt nach ihrer Ausbildung ein Studium. Diese Zahl beinhaltet auch die Absolventen doppelqualifizierender Ausbildungsgänge. Zudem beginnen bei uns auch Schülerinnen und Schüler eine Assistentenausbildung, die bereits über einen Fachoberschulabschluss verfügen. Gerade einmal 2,6% der Befragten mündeten nach der Ausbildung in die Arbeitslosigkeit.

Um eine genauere Information über den Verbleib der Absolventen im ersten Schritt nach ihrer Ausbildung zu gewinnen, wurden die Schülerinnen und Schüler doppelqualifizierender Ausbildungen gesondert betrachtet.

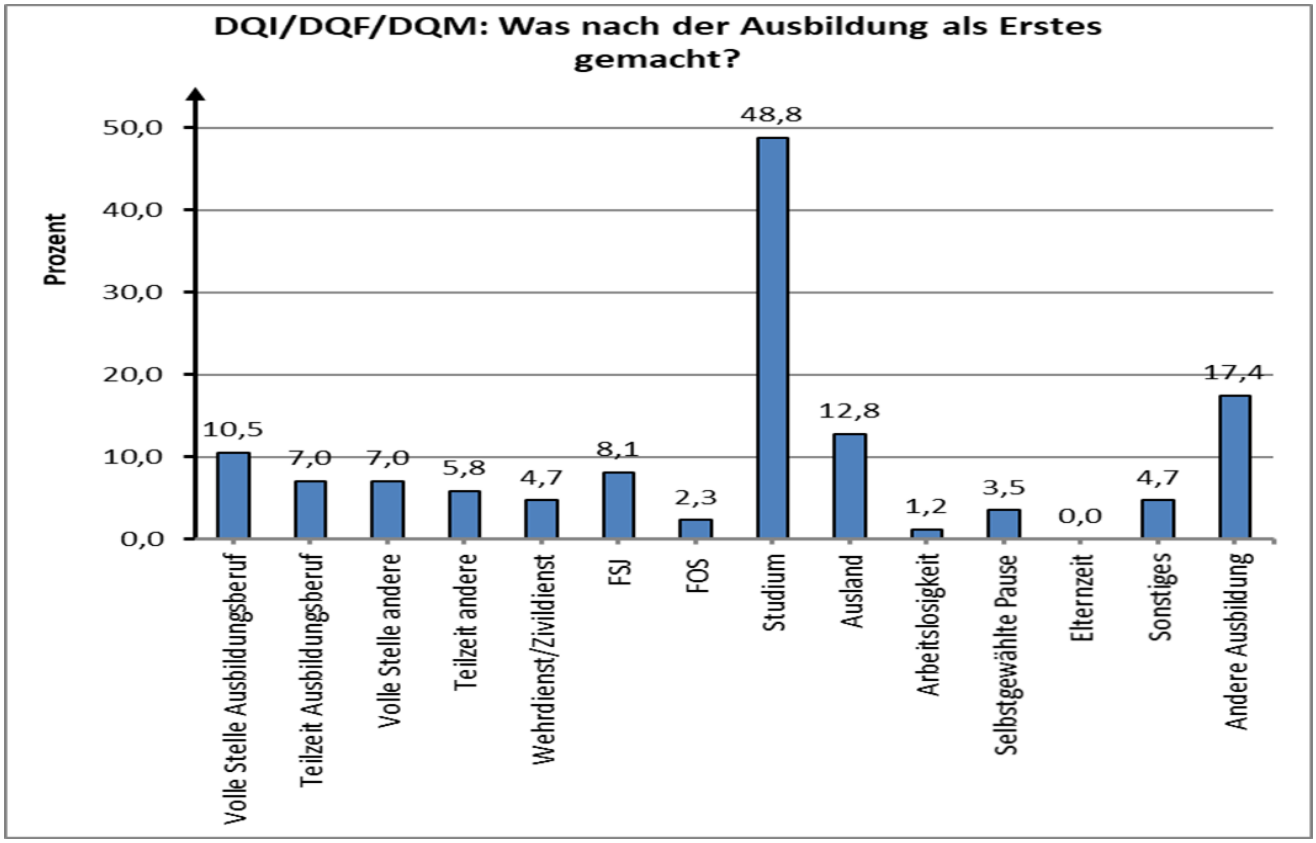
Für die Untersuchung des weiteren Verbleibs nach der Ausbildung an der Europaschule Schulzentrum Utbremen ist es auch sinnvoll, zwischen Assistentenabschluss und DQ-Abschluss zu differenzieren. In dieser Darstellung wurden ausschließlich Absolventen der Assistentenbildungsgänge betrachtet.



41,4% besuchten demnach im Anschluss die Fachoberschule. 9,7% begannen direkt ein Studium. Demnach streben mehr als die Hälfte aller Absolventen einen höherwertigen Abschluss an (2010: 44,4%).

28,3% übernahmen eine volle Stelle im Ausbildungsberuf, 4,1% eine Teilzeitstelle. 6,9% starteten ihr Berufsleben mit einer vollen Stelle, 2,1% mit einer Teilzeitstelle im anderen Bereich. Es lässt sich also festhalten, dass 41,4% eine berufliche Tätigkeit im ersten Schritt nach ihrer Assistentenausbildung aufgenommen haben. Während der Absolventenbefragung 2010 wurde festgestellt, dass insgesamt 27,3% eine berufliche Tätigkeit im Anschluss direkt begonnen haben.

8,3% begannen im Anschluss eine weitere Ausbildung. 3,4% waren vorerst als arbeitslos gemeldet.



Von den Absolventen der doppelqualifizierenden Ausbildungen begannen mit 48,4% nahezu die Hälfte als erstes nach ihrer Ausbildung ein Studium. Es zeigt sich deutlich, dass der Großteil nach ihrer doppelqualifizierenden Ausbildung ein Studium beginnen und damit einen höheren Bildungsabschluss anstreben.

30,4% übernahmen eine Stelle im Berufsleben. Davon 17,5% im Ausbildungsberuf im Vergleich zu 8,2% im Jahre 2010.

17,4% begonnen eine weitere Ausbildung. In die Arbeitslosigkeit starten 1,2% der befragten Absolvent:innen.

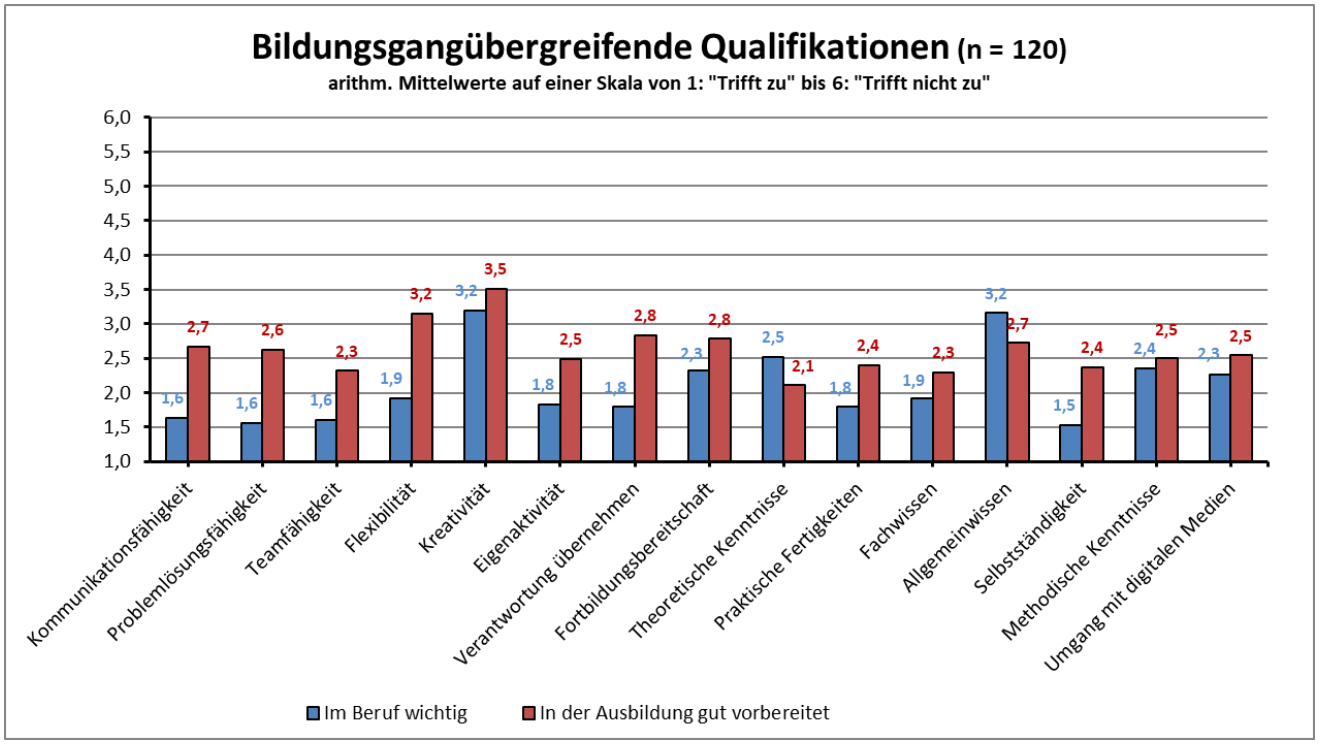
4.4 Bildungsgangübergreifende Qualifikationen

Im Fragebogen für die bildungsübergreifenden Qualifikationen wurden jeweils definierte Qualifikationen hinsichtlich ihrer Wichtigkeit im Beruf als auch ihrer Vermittlungsgüte während der Ausbildung abgefragt.

Zur Bewertung herangezogen wurden nur die Teilnehmer der Absolventenbefragung, die nach ihrer Ausbildung am Schulzentrum Utbremen bereits berufliche Erfahrungen sammeln konnten (n = 120).

Dargestellt wird hier jeweils das arithmetische Mittel, um die Vergleichbarkeit mit früheren Untersuchungen zu wahren.

Die Aussagen im Fragebogen lauteten, dass die einzelnen Qualifikationen wichtig sind für den Beruf bzw. gut in der Ausbildung vorbereitet wurden. Die höchste Zustimmung wird durch das arithmetische Mittel von 1,0 ausgedrückt. Ein Mittelwert kleiner als 3 bedeutet eher eine Zustimmung.



Die Qualifikationen Kommunikationsfähigkeit, Problemlösungsfähigkeit, Teamfähigkeit, Eigenaktivität, Verantwortung übernehmen, praktische Fertigkeiten und Selbstständigkeit wurden als absolut wichtig im Beruf empfunden, allerdings „lediglich" mit einer Zustimmung von 2,2 bis 2,8 gut im Unterricht vorbereitet. Bis auf die Qualifikation der Kreativität wurde der Aussage einer guten Vorbereitung aller abgefragten Qualifikationen in der Schule eher zugestimmt.

Auffällig ist, dass laut Meinung der teilnehmenden Absolventen das Allgemeinwissen von allen Qualifikationen am wenigsten wichtig im Beruf ist.

4.4.1 Handlungsempfehlungen

Folgende Handlungsempfehlungen können zur Vermittlung bildungsgangübergreifender Qualifikationen aufgrund der Aussagen formuliert werden:

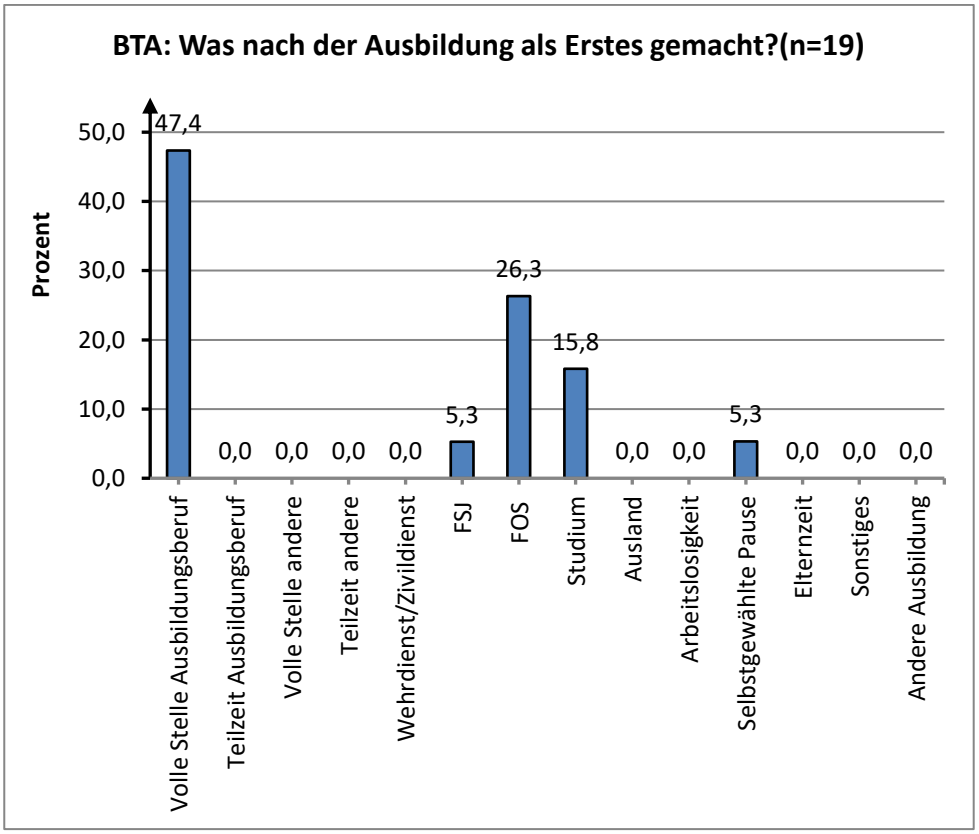
- zunehmende Förderung von Selbstständigkeit durch Lernfelder, aber auch gemäß der BBS2035 mehr Selbstverantwortung vorantreiben
- Team- und Kommunikationsfähigkeit durch vermehrte Projekte stärken
- Problemlösung durch komplexe und handlungsorientierte Aufgaben
- Räumlichkeiten neu Denken (mehr Platz für Arbeit und Differenzierung)
- Doppelbesetzungen und Teamteaching vor allem in heterogenen Klassen, um individuelle Entwicklungen begleiten zu können.
- Schule stärker als Lebensort nutzen (Betriebe, städtisches Umfeld, Alumnis stärker einbinden)
- Fortbildungen in der Schule weiter stärken, in denen Unterricht weiterentwickelt und gemeinsam erstellt werden kann

5 Bildungsgangspezifische Ergebnisse

In Bildungsgang- und Teamkonferenzen wurden die bildungsgangspezifischen Ergebnisse erörtert und erste Handlungsempfehlungen im Sinne einer systematischen Rückkopplungsschleife nach QEE formuliert und in den Jahresplanungen der Bildungsgänge festgehalten.

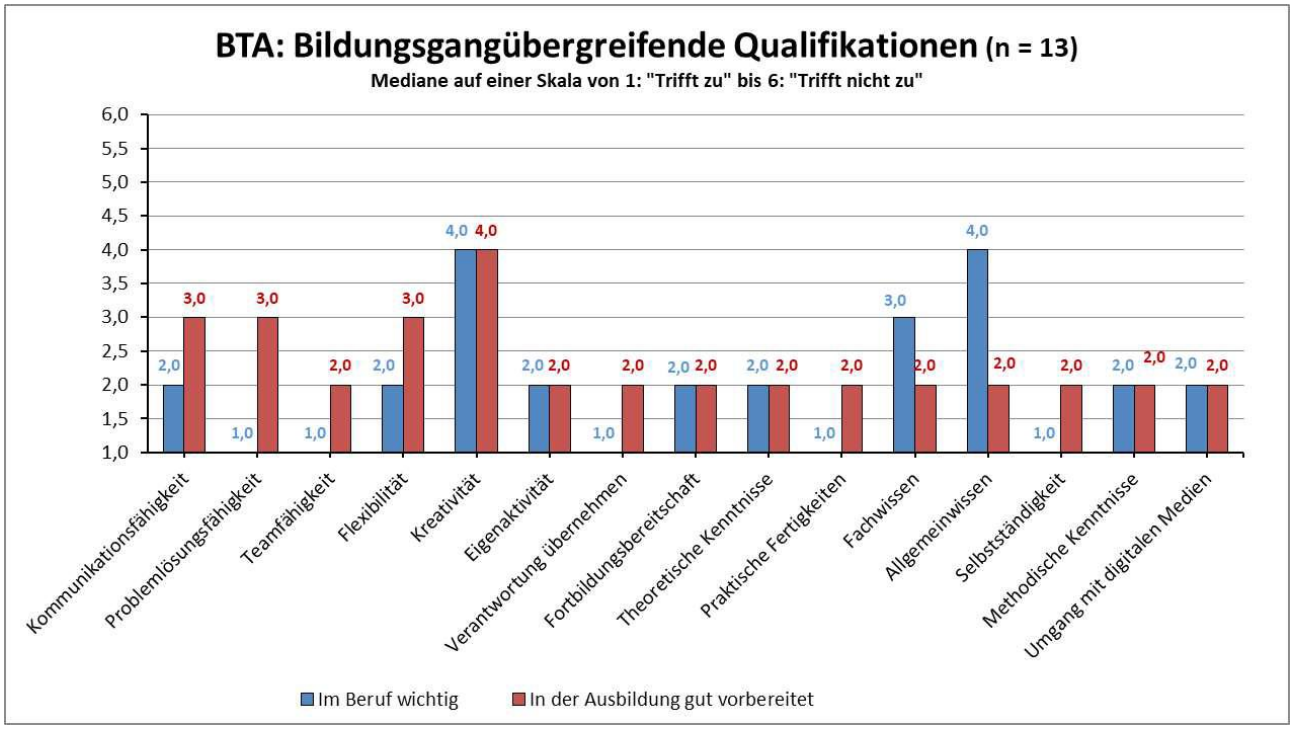
5.1 Ergebnis – Biologisch-technische/r Assistent/-in

Insgesamt haben 19 Absolventen des Bildungsganges Biologisch-technische/r Assistent /-in an dieser Evaluation teilgenommen.



Die BTA-Absolventen sind mit der Ausbildung im Allgemeinen sehr zufrieden. Bei der Auswertung zum Verbleib nach der Ausbildung wurden die schulischen und beruflichen Tätigkeiten der Absolventen erfasst. Ungefähr die Hälfte der Absolventen arbeitet in Vollzeit in ihrem Ausbildungsberuf, knapp ein Viertel besuchten die Fachoberschule, ca. 16% begannen ein Studium und 10 % waren zunächst arbeitslos oder absolvierten ein FSJ.

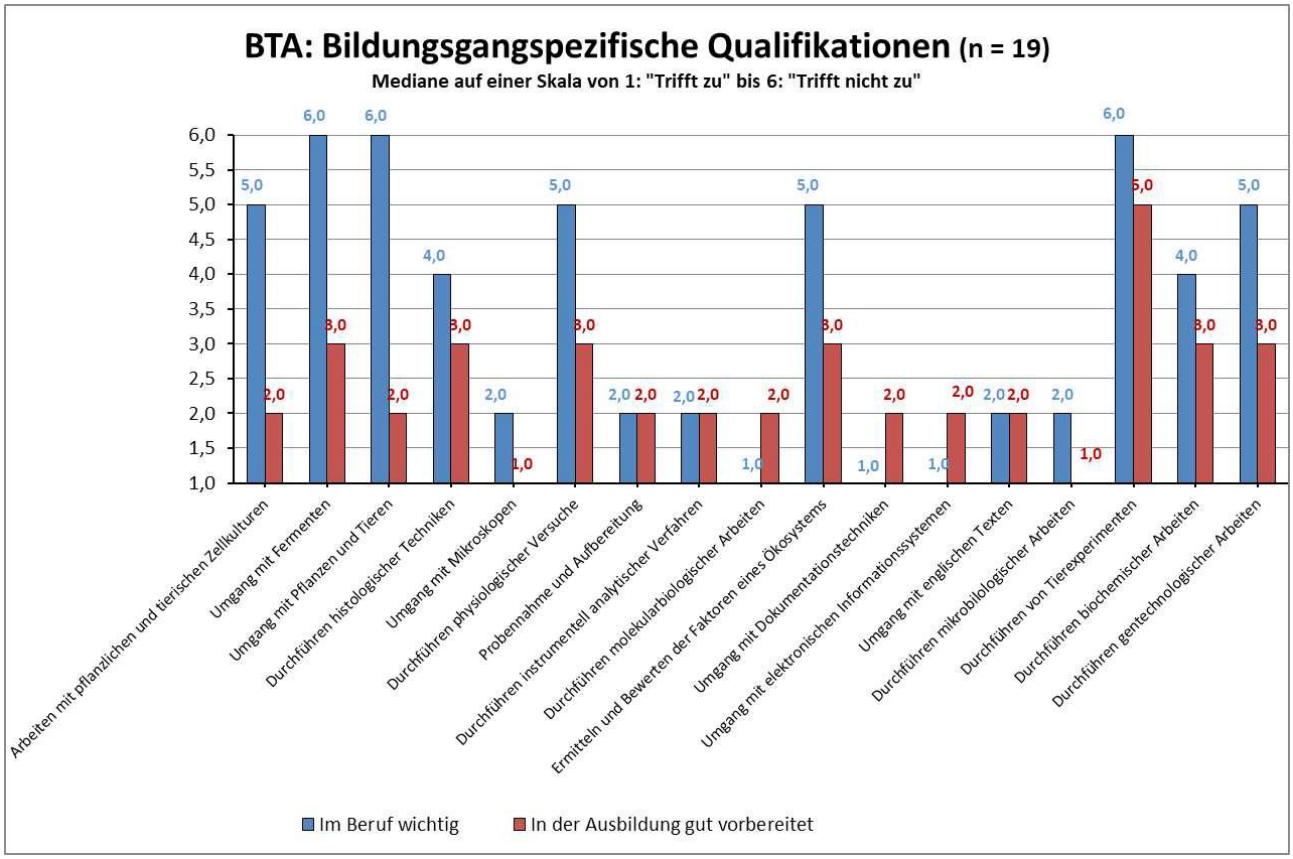
5.1.1 Bildungsgangübergreifende Qualifikationen



Bei der Auswertung der Vermittlung bildungsgangübergreifender Qualifikationen lässt sich durch die überwiegend übereinstimmenden Balken im dargestellten Diagramm belegen, dass die Absolventen auf die im Beruf relevanten Qualifikationen während der Ausbildung gut vorbereitet wurden.

Als besonders wichtig im Beruf werden die Qualifikationen: Problemlösefähigkeit, Teamfähigkeit, Verantwortung übernehmen, praktische Fertigkeiten und Selbstständigkeit angegeben. Die Vorbereitung auf den Beruf während der Ausbildung wurde in fast allen Merkmalen als gut und vollkommen ausreichend bezeichnet. Nur bei dem Merkmal Problemlösefähigkeit gibt es die größte Diskrepanz, denn sie wurde während der Ausbildung zwar vermittelt, aber noch nicht in dem Maß, in dem diese Fähigkeit im Beruf verlangt wird. Ein sehr hohes Maß an Übereinstimmung gibt es bei der Vermittlung der Qualifikationen Eigenaktivität, Fortbildungsbereitschaft, theoretische und methodische Kenntnisse sowie beim Umgang mit digitalen Medien. Die Vermittlung der Qualifikationen Fachwissen und Allgemeinwissen während der Ausbildung liegt über den im Beruf benötigten Maß.

5.1.2 Bildungsgangspezifische Qualifikationen



Im dargestellten Diagramm wird deutlich, dass die meisten bildungsgangspezifischen Qualifikationen während der beruflichen Ausbildung viel besser beurteilt wurden als es der Beruf erfordert. Allerdings werden einige Qualifikationen wie z.B. der Umgang mit dem Fermenter, Ermitteln und Bewerten der Faktoren eines Ökosystems, der Umgang mit Pflanzen und Tieren sowie die Zellkulturtechniken und die Durchführung von Tierexperimenten als relativ unwichtig im späteren Beruf beurteilt. Die Stärken der fachlichen Qualifikationen liegen im Umgang mit den Mikroskopen, Probennahme und Aufarbeitung, Durchführen instrumentell analytischer Verfahren, im Umgang mit englischen Texten und der Durchführung molekularbiologischer und mikrobiologischer Arbeiten sowie der Umgang mit Dokumentationstechniken und elektronischen Informationssystemen. Damit werden die Vielfältigkeit der Ausbildung, die Vielschichtigkeit des Berufsbildes und das breite Spektrum der Einsatzmöglichkeiten einer/s BTA sichtbar.

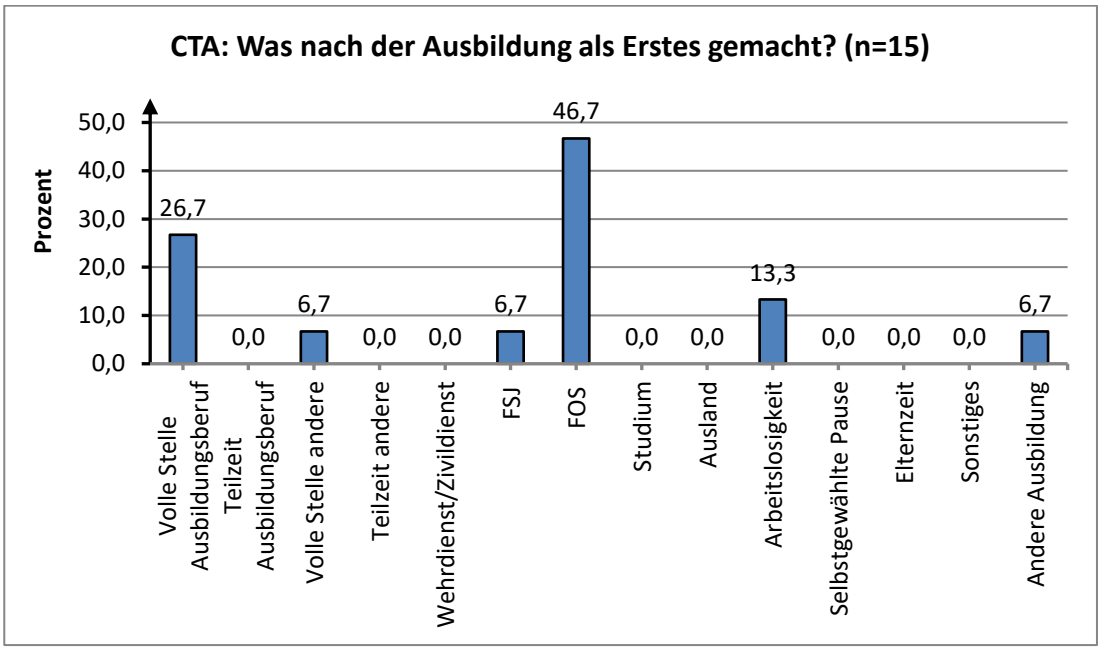
5.1.3 Handlungsempfehlungen

Von den Auszubildenden (19 Rückmeldungen) der letzten 10 Jahre werden alle Fächer im Durchschnitt als gut unterrichtet bewertet, allerdings wurde die beruflichen Notwendigkeit in einigen Bereichen nicht gesehen. Die Diskrepanz besteht insofern, dass gerade in diesen Bereichen in den jüngsten Abschlussjahren viele Absolventen einen Arbeitsplatz gefunden

haben. Die von den Auszubildenden kritisieren Zustände wurden bereits durch Korrektur der Fachinhalte geändert. Das Fachkollegium ist immer bemüht berufliche Aspekte anzupassen. Bei den Besuchen der Auszubildenden in den Betriebspraktika wird auch weiterhin die Gelegenheit genutzt, den aktuellen Bedarf an beruflichen Kompetenzen zu ermitteln, um den Unterricht auf die sich verändernden Anforderungen anzupassen. Im Unterricht muss vermehrt darauf hingewirkt werden die berufliche Relevanz der angebotenen Fachinhalte zu erkennen. Der neu eingeführte Lernfeldunterricht ist hierfür eine sehr gute Möglichkeit. Die Lernfeldkonzepte müssen in dieser Hinsicht weiterentwickelt und gefördert werden, um das Verständnis für das berufliche Handeln zu ermöglichen. Dafür wird in der neuen Lernfeldunterrichtsform auf fachkompetentes, handlungskompetentes und sozialkompetentes Lernen und Arbeiten geachtet. Weiterhin muss der lernfeldübergreifende Unterricht weiterentwickelt und gefördert werden und in allen Bereichen Maßnahmen des Qualitätsmanagements eingeführt werden.

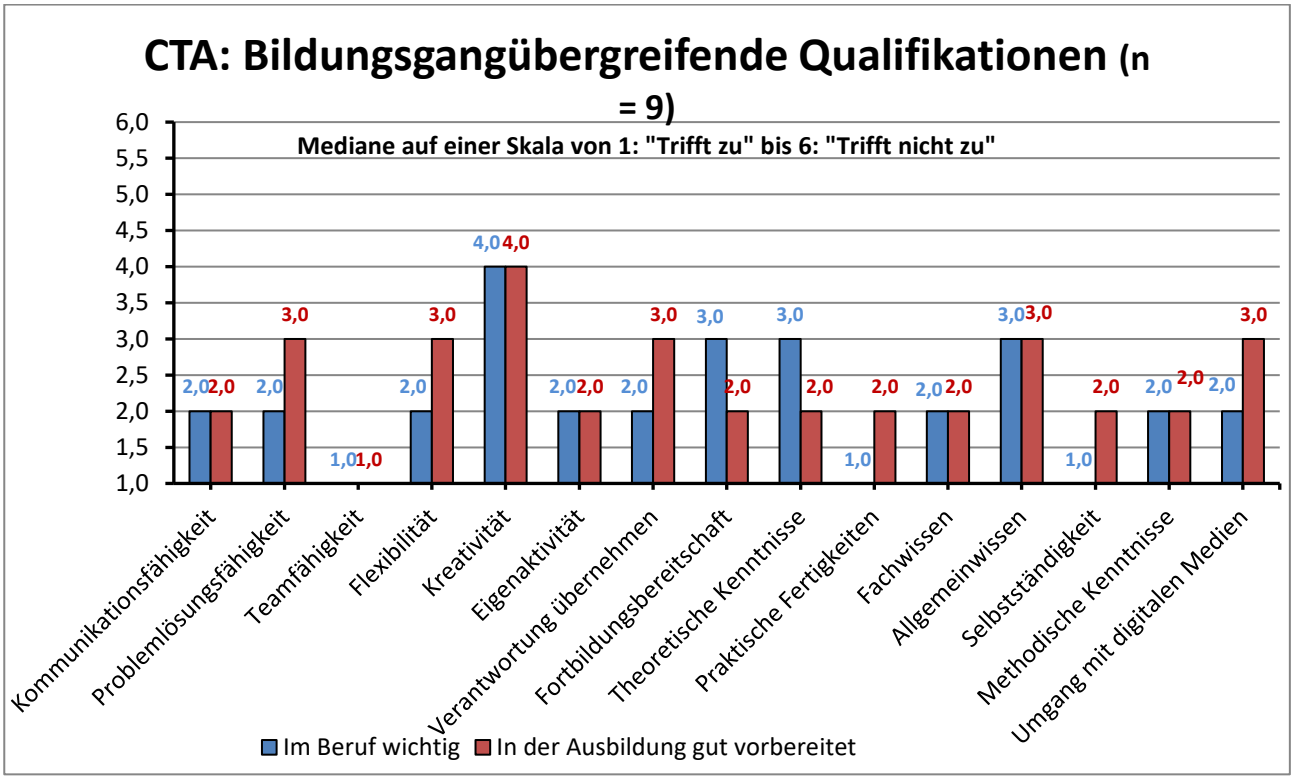
5.2 Ergebnis – Chemisch-technische/r Assistent/-in

Insgesamt haben 15 Absolventen des Bildungsganges Chemisch-technische/r Assistent /-in an dieser Evaluation teilgenommen.



Die CTA-Absolventen sind mit der Ausbildung im Allgemeinen sehr zufrieden. Bei der Auswertung zum Verbleib nach der Ausbildung wurden die schulischen und beruflichen Tätigkeiten der Absolventen erfasst. Ungefähr ein Drittel der Absolventen arbeitet in Vollzeit in ihrem Ausbildungsberuf, knapp die Hälfte besuchten die Fachoberschule, 13 % waren zunächst arbeitslos und je ca 7 % begannen ein FSJ oder eine andere Ausbildung.

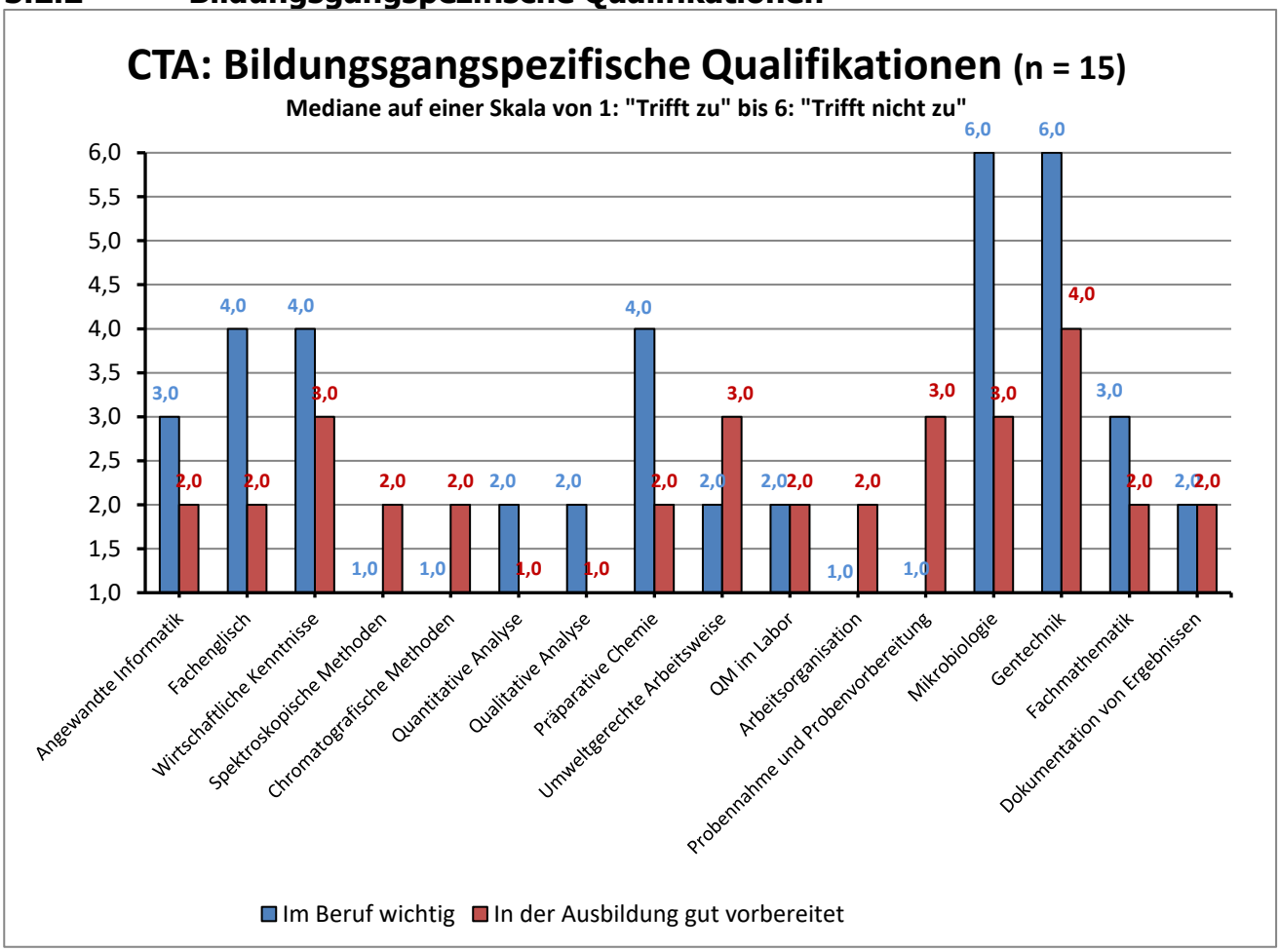
5.2.1 Bildungsgangübergreifende Qualifikationen



Bei der Auswertung der Vermittlung bildungsgangübergreifender Qualifikationen lässt sich durch die überwiegend übereinstimmenden Balken im dargestellten Diagramm belegen, dass die Absolventen auf die im Beruf relevanten Qualifikationen während der Ausbildung gut vorbereitet wurden.

Als besonders wichtig im Beruf werden die Qualifikationen Teamfähigkeit, praktische Fertigkeiten und Selbstständigkeit angegeben. Die Vorbereitung auf den Beruf während der Ausbildung wurde in fast allen Merkmalen als gut und vollkommen ausreichend bezeichnet. Nur bei dem Merkmal Problemlösefähigkeit gibt es die größte Diskrepanz, denn sie wurde während der Ausbildung zwar vermittelt, aber noch nicht in dem Maß, das im Beruf verlangt wird. Kleinere Diskrepanzen gab es für die Merkmale Problemlösefähigkeit, Flexibilität, Verantwortung übernehmen und Umgang mit digitalen Medien. Ein sehr hohes Maß an Übereinstimmung gibt es bei der Vermittlung der Qualifikationen Kommunikationsfähigkeit, Eigenaktivität, Fachwissen, allgemein Wissen und methodische Kenntnisse. Die Vermittlung der Qualifikationen Fortbildungsbereitschaft und theoretischen Kenntnissen während der Ausbildung liegt über den im Beruf benötigten Maß.

5.2.2 Bildungsgangspezifische Qualifikationen



Im dargestellten Diagramm wird deutlich, dass die meisten bildungsgangspezifischen Qualifikationen während der beruflichen Ausbildung viel besser beurteilt wurden als es der Beruf erfordert. Allerdings werden der Mikrobiologie und Gentechnik als relativ unwichtig im späteren Beruf beurteilt. Die Stärken der fachlichen Qualifikationen liegen in den Bereichen angewandte Informatik, Fachenglisch, wirtschaftliche Kenntnisse, quantitativen und qualitativen Analyse, präparative Chemie, Qualitätsmanagement, Fachmathematik und Dokumentation von Ergebnissen. Leichte Abweichungen gibt es in den Bereichen Spektroskopie, Chromatographie umweltgerechte Arbeitsweise, Arbeitsorganisation und Probennahme. Diese Kenntnisse wurden in der Ausbildung unterrichtet, aber nicht in dem Maß, das im Beruf verlangt wird. Damit werden die Vielfältigkeit der Ausbildung, die Vielschichtigkeit des Berufsbildes und das breite Spektrum der Einsatzmöglichkeiten einer/s CTAs sichtbar.

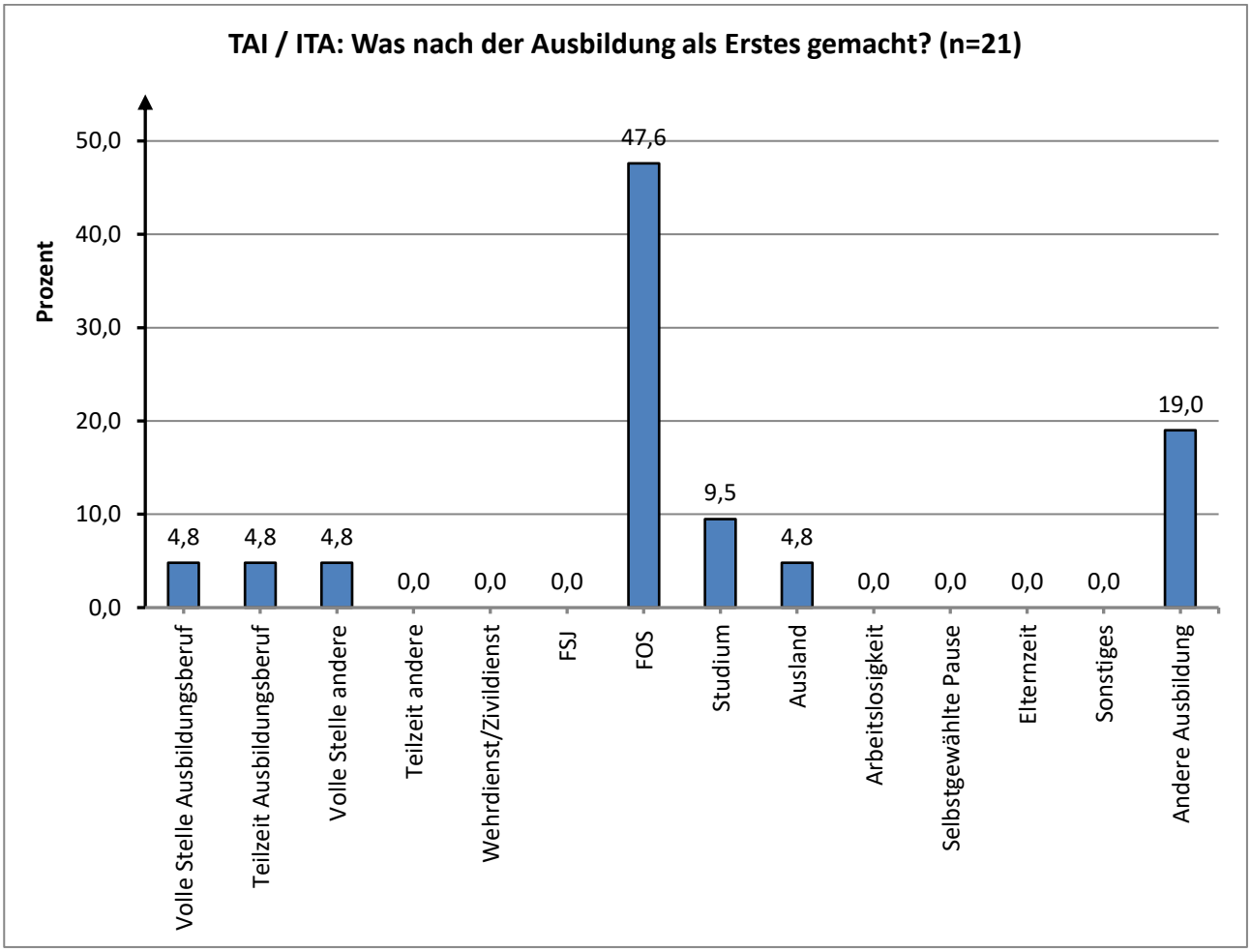
5.2.3 Handlungsempfehlungen

Im Bildungsgang CTA fand, nach der Absolventenbefragung 2020, eine Umstellung auf Lernfelder statt. Vor der Lernfeldentwicklung wurden die umliegenden Betriebe bezüglich der

Anforderungen an den Arbeitsplatz befragt. Aus dieser Befragung ergab sich damals schon die Notwendigkeit ein eigenes Lernfeld für Spektroskopie und Chromatographie zu entwickeln. Des Weiteren wurde der Anteil der präparativen Chemie gekürzt und dafür die Probennahme aufgenommen. Eine Lernfeld Evaluation sollte nun mit einer größeren Schülergruppe erfolgen. Aufgrund der Pandemie wurde im Zuge des Distanzunterrichtes der Umgang mit digitalen Medien gestärkt. Zur weiteren Optimierung wäre eine vermehrte Unterstützung der Schulleitung bezüglich der Verbesserung der Infrastruktur nötig.

5.3 Ergebnis – Informationstechnische/r Assistent/-in

Insgesamt haben 21 Absolventen des Bildungsganges Informations-technische/r Assistent /-in an dieser Evaluation teilgenommen.

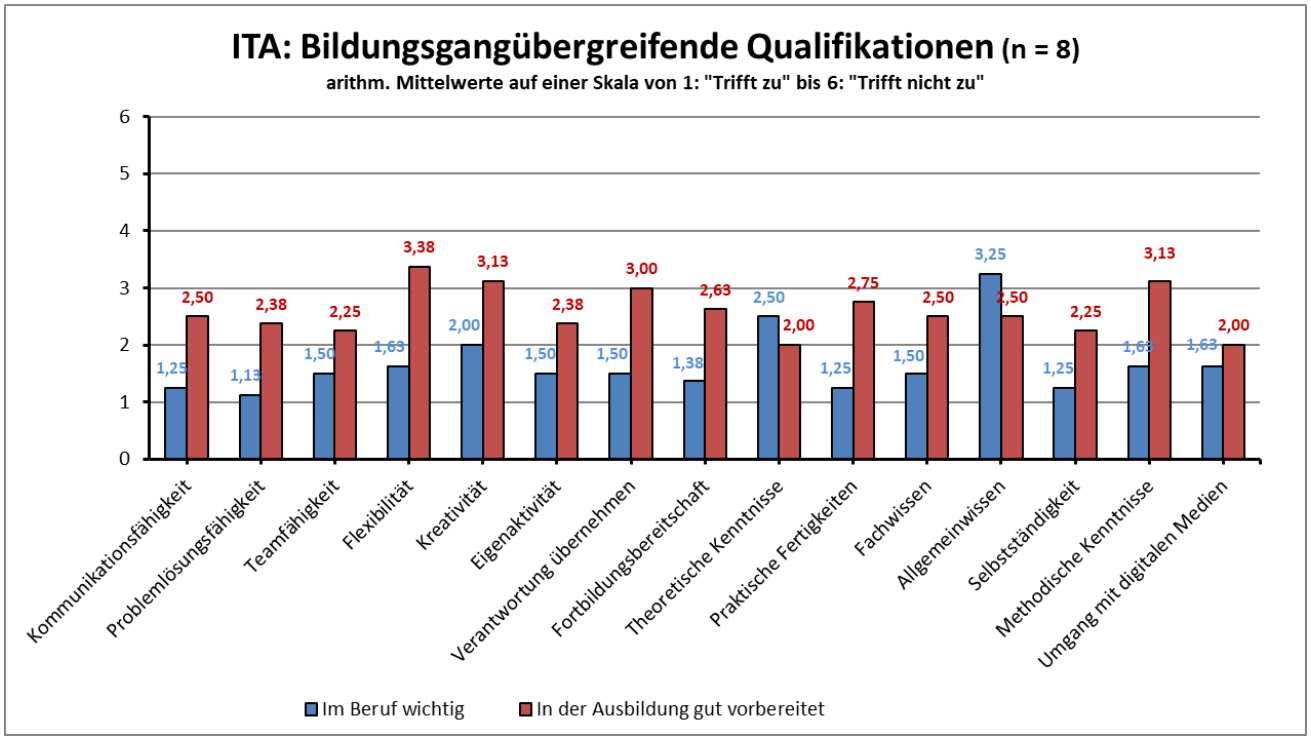


Hinweis: Die Summe der Prozente oben ergibt ca. 95%. Dies deutet darauf hin, dass nur die Umfrageergebnisse von 20 Schüler/-innen in diese Statistik einflossen. Deswegen wird in der folgenden Beschreibung mit einer Anzahl von 20 abgegebenen Ergebnissen gerechnet. 10 von 20 Schüler/-innen (50%) besuchten im ersten Schritt nach ihrer Ausbildung die FOS. Das beutet im Vergleich zur letzten Absolventenbefragung eine Verringerung (2010:

65%). Ein Studium wurde von 2 Absolventen (10%) als ersten Schritt nach ihrer Berufsausbildung begonnen. Es ist davon auszugehen, dass diese schon vor der Ausbildung über eine passende Qualifikation verfügten. Insgesamt haben damit 12 Absolventen (60%) den Weg in Richtung eines höheren Bildungsabschlusses gewählt, um sich weiter zu qualifizieren und über die Fachoberschule bzw. Berufsoberschule die Studierfähigkeit erwerben zu können bzw. dort direkt zu beginnen.

Vier Absolventen (20%) haben im Anschluss eine weitere Berufsausbildung begonnen. Diese könnte z.B. eine Ausbildung zum Fachinformatiker sein. Nur drei Absolventen (15%) haben im Anschluss an die schulische Ausbildung eine Stelle angenommen, wobei 2 von diesen eine Stelle mit Kontext zum Ausbildungsberuf gewählt haben. 1 Absolvent ging nach der Ausbildung ins Ausland.

5.3.1 Bildungsgangübergreifende Qualifikationen



Die Befragung zur Evaluation der bildungsgangübergreifenden Qualifikationen wurde von 8 Personen abgegeben. Es ist nicht angegeben, von welcher Untergruppe der Abgänger (Beruf, Weiterbildung, Uni,..) diese abgegeben wurden. Auch sind hier nur die Mittelwerte ohne eine Standardabweichung angegeben. Es kann also keine Aussage getroffen werden, ob die Werte durch starke Ausreißer beeinflusst sind.

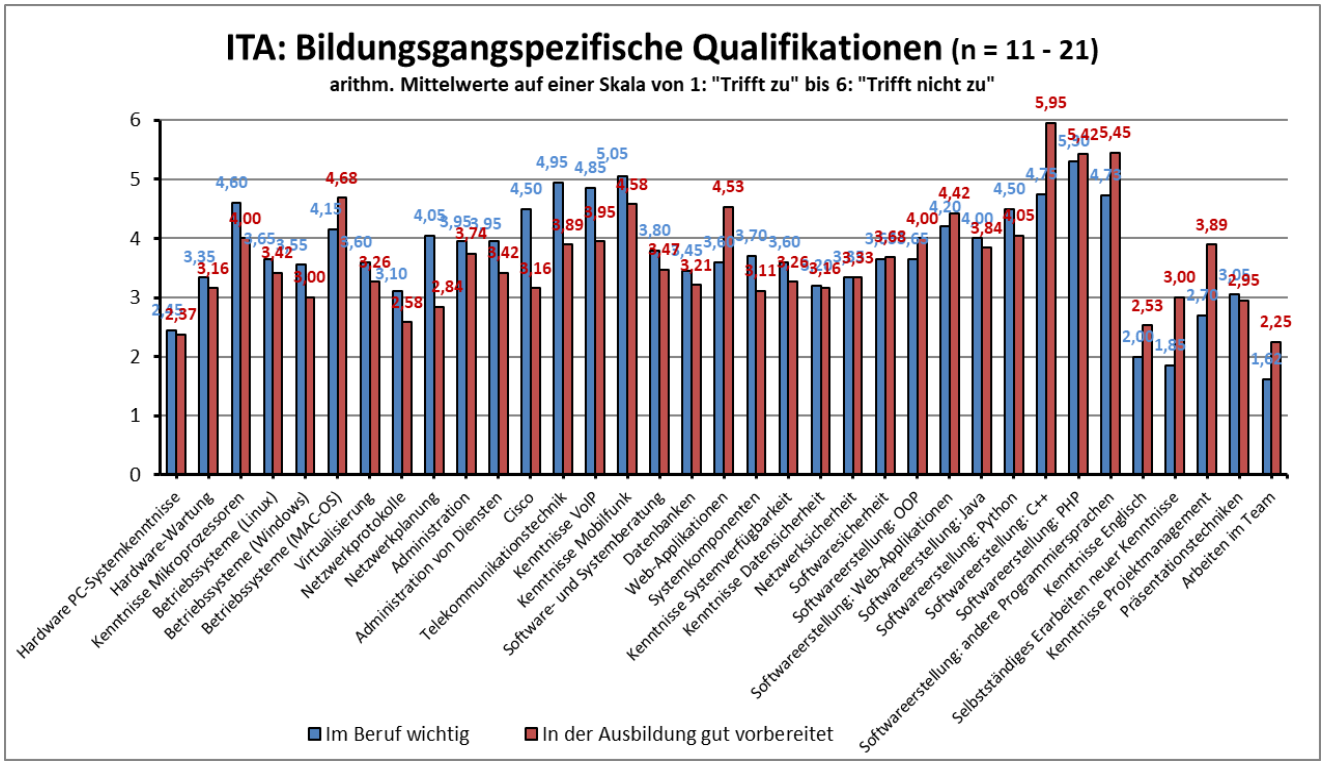
Bis auf die Bereiche Allgemeinwissen und theoretische Kenntnisse wurden alle anderen Bereiche als durchgängig wichtig oder sehr wichtig bewertet. Gleichzeitig wurden angegeben, dass die Schule in allen diesen Bereichen nicht entsprechend hoch qualifiziert.

Als am wichtigsten wurden für den Beruf die Bereiche Kommunikationsfähigkeit, Problemlösungsfähigkeit, Praktische Fertigkeiten und Selbständigkeit bewertet.

Am ehesten zutreffend in der schulischen Ausbildung wurden die Bereiche Allgemeinwissen und theoretische Kenntnisse angesehen. Dies sind genau die Bereiche, denen im Beruf die wenigste Wichtigkeit zugesprochen wurde.

Als am wenigsten zutreffend werden in der schulischen Ausbildung die Bereiche Kreativität, Flexibilität, Verantwortung übernehmen und Methodische Kenntnisse angesehen.

5.3.2 Bildungsgangspezifische Qualifikationen



Die bildungsgangspezifischen Qualifikationen wurden im Mittel als weniger wichtig im Beruf bewertet. Der Grund hierfür wird sicher darin liegen, dass im spezialisierten Beruf nicht alle Qualifikationen gleichzeitig notwendig sind, so dass Absolventen jeweils die Qualifikationen als unwichtig erachten, die in ihrem spezialisierten Beruf nicht notwendig sind. Gleichzeitig kann es aber trotzdem sein, dass sie sich auf die nicht notwendigen Qualifikationen gut vorbereitet fühlen. Aus den Mittelwerten alleine lässt sich deswegen keine dedizierte Aussage treffen.

Einzig die Bereiche Englischkenntnisse, Selbständiges Erarbeiten neuer Kenntnisse und Teamarbeit wurden als eher wichtig bewertet. Die Vorbereitung durch die Schule wurde im Mittel mit einem halben bis einem Punkt schlechter bewertet.
Die größten Abweichungen zwischen Beruf und Ausbildung finden sich bei Web-Applikationen, Projektmanagement und den nicht gelehrten Programmiersprachen.

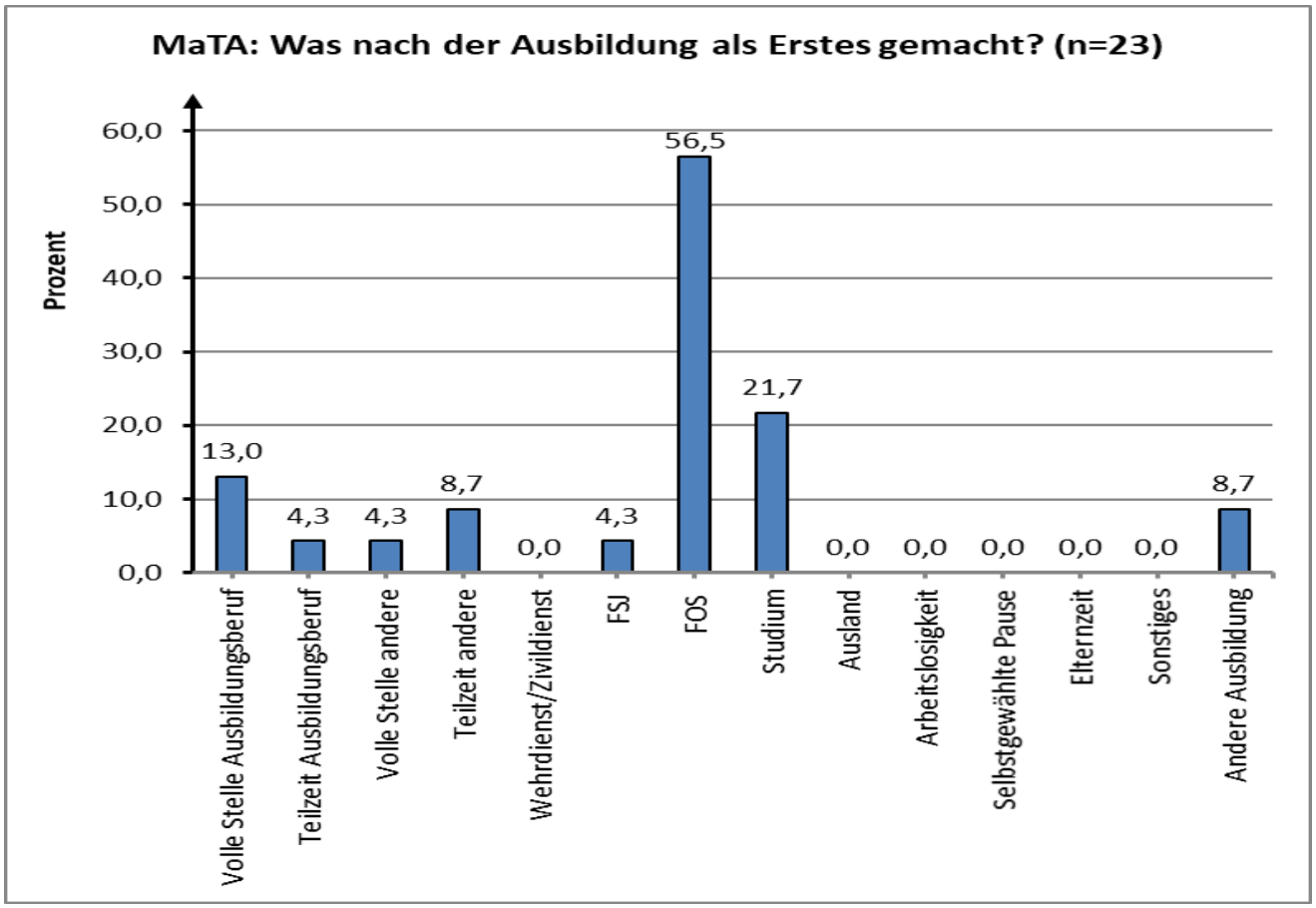
5.3.3 Handlungsempfehlungen

Die Umfrage richtete sich an Absolvent/innen, welche die Schule vor der Umstellung auf Lernfeldunterricht besucht haben. Gerade der durch den Lernfeldunterricht erhöhte Praxisbezug und der erhöhte Anspruch an die Selbständigkeit der Lernenden sollte hier schon eine Veränderung zeigen. Das Lernfeld Projektmanagement wurde auch bereits als neuer Inhalt eingeführt. Ebenfalls wurde der Unterricht zum Thema Web-Applikationen bereits verstärkt. Die Umfrage zeigt weiterhin, dass in der Ausbildung sowohl der Weg in Richtung weiterer Qualifikationen und weiterer Ausbildung geachtet werden muss. Die Ausbildung dient so für die Mehrheit der Schüler/innen als Weiterbildung auf ihrem Weg zu höheren Qualifikationen. Dies bedeutet, dass die Anforderungen der weiterführenden Schritte im Lernfeldkonzept berücksichtigt werden müssen. Da die Weiterbildung im großen Maße in der FOS an unserer Schule stattfindet, sollte die ITA Ausbildung auch entsprechend auf die FOS vorbereiten. Speziell ist hier darauf zu achten, dass auf die späteren Prüfungsfächer vorbereitet wird. Die Schüler/innen der ITA haben durch die momentane Reduzierung des Umfangs des Mathematikunterrichts einen Nachteil im Vergleich zu Schüler/innen der MATA. Dieser Nachteil könnte bei der FOS Prüfung zum Problem werden. Als Maßnahme sollte sowohl Mathematik als auch das Fach Englisch als Sprachunterricht wieder stärker und in einem angemessenen Umfang (2 WS) unterrichtet werden. Der Lernfeldunterricht muss als Konsequenz entsprechend angepasst werden. So sollten verstärkt mathematische Themen als Hintergründe für praktische oder theoretische Übungsaufgaben im Programmierunterricht verwendet werden. Gerade die oft notwendige Wiederholung von Sek-I Stoff bietet sich hier an. Auch eine regelmäßige Absprache mit den FOS-Bildungsgängen kann die Übergänge erleichtern.

Da Englischkenntnisse sowohl für die Weiterbildung als auch im Beruf eine große Rolle spielen, aber gleichzeitig nicht auf Deutsch als Fachunterricht verzichtet werden kann, muss Englisch verstärkt im Lernfeldunterricht einfließen. Hier ist allerdings darauf zu achtet, dass eine Trennung der Vermittlung von Lernfeldinhalten und Englischunterricht im Lernfeld stattfindet, da Schüler/innen ohne Vorkenntnisse in der englischen Sprache vermehrte Schwierigkeiten bei dem Erwerb der in englischer Sprache dargestellten Lernfeldinhalte bekommen könnten.

5.4 Ergebnis – Mathematisch-technische/r Assistent/-in

Insgesamt haben 23 Absolventen des Bildungsganges Mathematisch-technische/r Assistent /-in an dieser Evaluation teilgenommen.

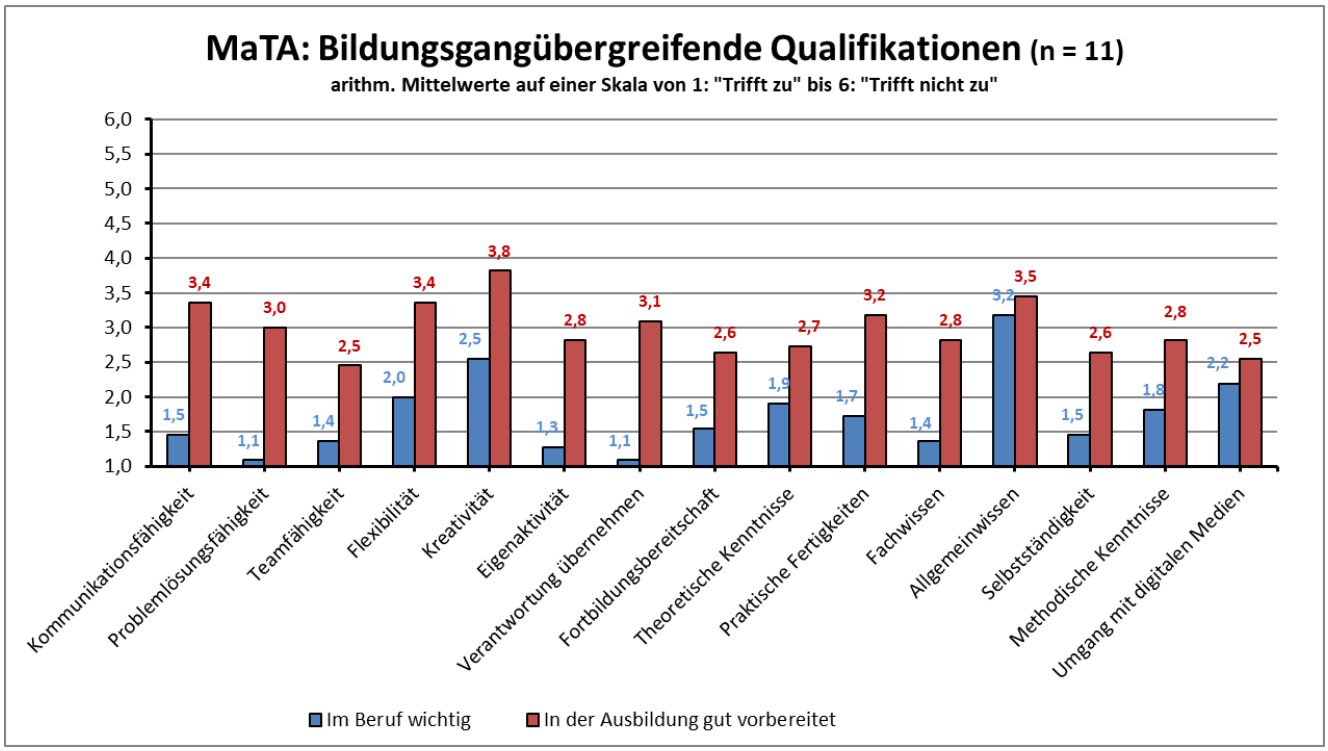


56,5% besuchten im ersten Schritt nach ihrer Ausbildung die FOS. Das beutet im Vergleich zur letzten Absolventenbefragung eine geringfügige Steigerung (2010: 50%). Weitere 21,7% begannen im ersten Schritt nach ihrer Berufsausbildung ein Studium. Dieser recht hohe Anteil lässt sich unter Umständen darauf zurückführen, da mehr Schülerinnen und Schüler bereits zum Ausbildungsbeginn über den schulischen Teil der Fachoberschulreife verfügten. Hier muss zudem von einer Unsauberkeit der zugrundeliegenden Daten gesprochen werden, da die Summe über alle Möglichkeiten über 100% liegt. Es ist davon auszugehen, dass diese ca. 20% erst im zweiten Schritt nach ihrer Ausbildung ein Studium begonnen haben. Insgesamt wird deutlich, dass der Großteil aller Absolventen nach einem höheren Bildungsabschluss strebt sowie dass die Absolventen zunehmend die Chance nutzen, sich weiter zu qualifizieren und über die Fachoberschule bzw. Berufsoberschule die Studierfähigkeit erwerben und letztendlich auch studieren.

Die Vielseitigkeit dieser Ausbildung wird hierbei noch deutlicher als bei der Absolventenbefragung von 2010. Zum einen wird ein hohes Maß an Studierfähigkeit erreicht, gleichzeitig wird auf einen Beruf vorbereitet, der auf dem Arbeitsmarkt nachgefragt wird.

Über 17% nahmen aufgrund ihrer Ausbildung eine Stelle im Umfeld ihres Ausbildungsberufes an, 8,7% haben eine weitere Berufsausbildung begonnen. Kein Absolvent war im ersten Schritt ohne Beschäftigung.

5.4.1 Bildungsgangübergreifende Qualifikationen



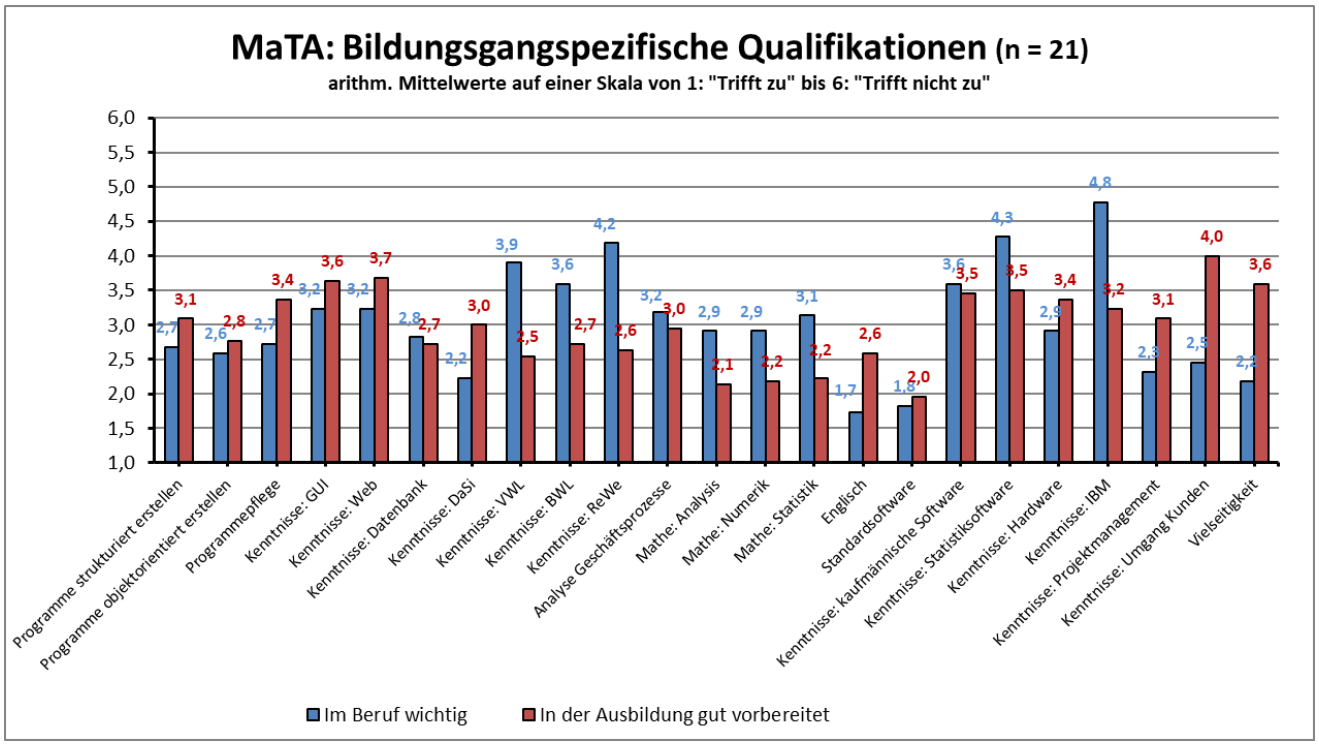
Nur 11 Absolventen haben uns in diesem Bereich Rückmeldungen gegeben. Eine Übertragbarkeit der Ergebnisse auf die Grundgesamtheit ist daher nur schwerlich möglich.

Bis auf das Allgemeinwissen (3,2) wurden alle Qualifikationen im Beruf als eher wichtig eingestuft. Die Qualifikationen Kreativität (3,8) und das Allgemeinwissen (3,5) wurde eher nicht gut in der Schule vorbereitet. Alle weiteren werden gleichmäßig eher gut vorbereitet (2,5 - 3,4).

Interessant an dieser Darstellung sind die bildungsgangübergreifenden Qualifikationen mit hohen Unterschieden zwischen den beiden Mittelwerten. Ganz besonders fallen hier die Kommunikations- (Wichtigkeit: 1,5; Vorbereitung in Schule: 3,4) und

Problemlösungsfähigkeit (1,1; 3,0), die Qualifikation zur Übernahme von Verantwortlichkeiten (1,1; 3,1), Fähigkeiten zur Eigenaktivität (1,3; 2,8) sowie den praktischen Fertigkeiten (1,7; 3,2) auf.

5.4.2 Bildungsgangspezifische Qualifikationen



21 Absolventen haben in diesem Bereich uns Rückmeldungen gegeben.

Kenntnisse im Bereich VWL (3,9), BWL (3,6), ReWe (4,2), kaufmännischer Software (3,6), Statistiksoftware (4,3) sowie Kenntnisse über den in der Ausbildung benutzten IBM-Rechner (4,8) wurden im Beruf als eher unwichtig eingestuft. Dagegen wurden Kenntnisse im Bereich des Datenschutzes und der Datensicherheit (2,2), Kennnisse in Englisch (1,7) und Kennnisse im Umgang mit Standardsoftware (1,8) als im Beruf wichtig zurückgespiegelt.

Besonders gut ausbildet sahen sich die Absolventen in den mathematischen Fächern (Analysis, Numerik, Statistik) sowie in der Vermittlung von Kenntnissen im Umgang mit Standardsoftware.

Werden die Differenzen beider Mittelwerte betrachtet, kann festgestellt werden, dass die Kenntnisse, die im Beruf als wichtig erscheinen auch in der Ausbildung gut vorbereitet wurden. Größere Differenzen sind lediglich bei Kenntnissen ersichtlich, die im Beruf weniger wichtig sind, aber dennoch relativ gut vorbereitet wurden.

5.4.3 Handlungsempfehlungen

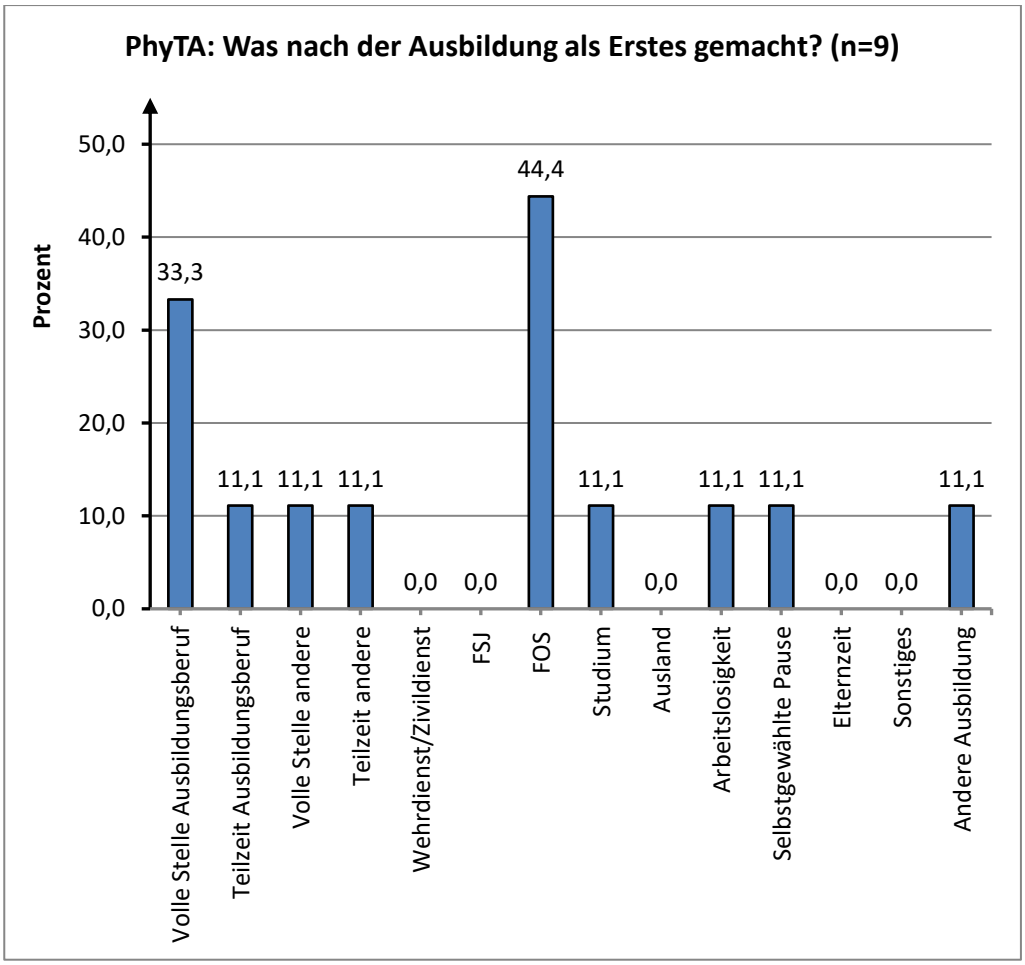
Die festgestellte Diskrepanz hinsichtlich der Wichtigkeit im Beruf und der Ausbildungsgüte bei den Merkmalen Kommunikationsfähigkeit (Differenz 1,9), Problemlösungsfähigkeit (1,9), Qualifikation zur Übernahme von Verantwortlichkeiten (2,0) sowie bei dem Merkmal zur Eigenaktivität (1,5) führt unter anderem zu dem Bestreben, durch im Schuljahr 2020/21 erfolgte Umstellung auf einen an Lernfelder orientierten Unterricht die Verzahnung von Theorie und Praxis voranzutreiben. Das Lernfeldkonzept soll dabei den Erwerb von Kompetenzen durch Handeln in den Vordergrund stellen. Dabei bezieht das Lernen in Lernfeldern auch zusätzliche Kompetenzen, wie Methoden- und Sozialkompetenz in den Lernprozess mit ein, deren Bedeutung ebenfalls im betrieblichen Kontext zunimmt. Im Rahmen der eingesetzten Lernsituationen sollen dann u.a. Gesprächskompetenzen und Eigeninitiative von Auszubildenden anhand von Realsituationen aus der Praxis gefördert werden.

Die im Beruf als wichtig empfundenen Englischkenntnisse sollen durch die Vermittlung von Sprachkenntnissen im Rahmen von praxisorientierten Lernsituationen intensiviert und Kommunikationskompetenz zielgerichtet gestärkt werden. Der seit der letzten Absolventenbefragung verstärkte Einsatz von Standardsoftware wird weiter intensiviert.

Die für den Beruf als unwichtige Qualifikation angesehenen Kenntnisse im Bereich IBM werden bereits jetzt nicht mehr in dem Bildungsgang unterrichtet. Die ebenso von den Absolventen als eher unwichtig empfundene Qualifikation im Bereich der Statistiksoftware wird im Hinblick auf den in Zukunft vermutlich immens steigenden Bedarf an Datenanalysten weiterhin Unterrichtsinhalt bleiben.

5.5 Ergebnis – Physikalisch-technische/r Assistent/-in

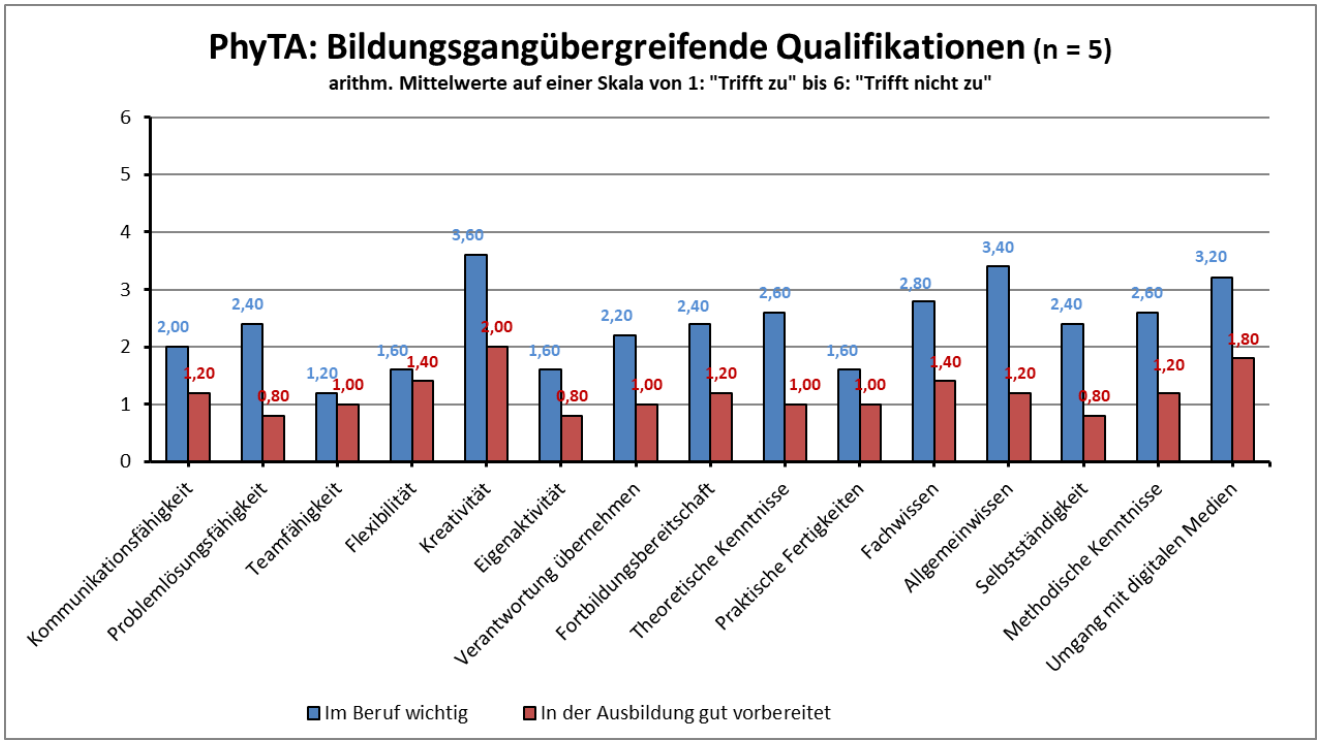
Insgesamt haben neun Absolventen des Bildungsganges Physikalisch-technische/r Assistent/in an dieser Evaluation teilgenommen.



Aufgrund der kleinen Datenbasis lassen sich kaum valide Aussagen aus dem Umfrageergebnissen ableiten. Zudem fällt auf, dass die Summe der Prozente 155% ergibt, was darauf schließen lässt, dass einige Absolventen den Fragebogen fehlerhaft ausgefüllt und mehrere Antworten angekreuzt haben.

Gleichwohl bestätigt das Ergebnis allerdings auch die bisherige Einschätzung, dass die Absolventen des Bildungsgangs entweder in die Fachoberschule wechseln mit dem Ziel eines sich anschließenden Studiums, oder eine Anstellung in ihrem Berufsfeld anstreben.

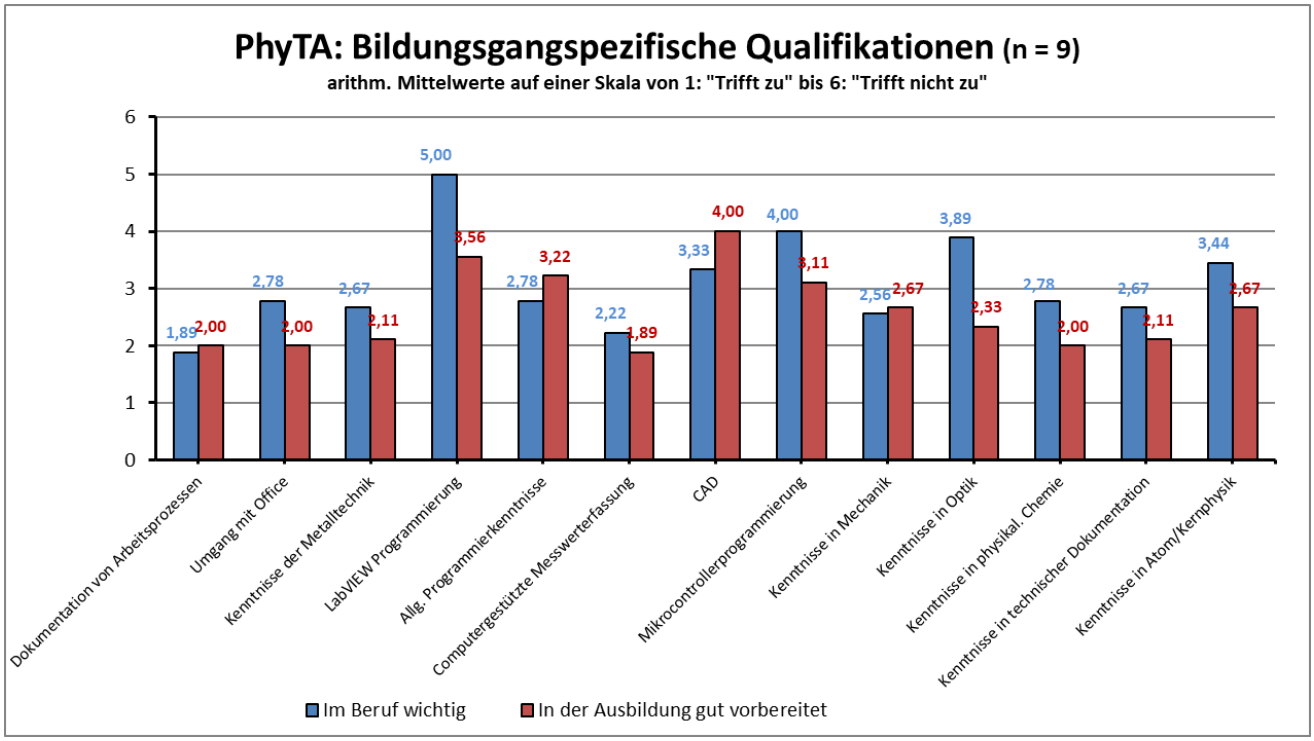
5.5.1 Bildungsgangübergreifende Qualifikationen



Nur fünf Absolventen haben uns Rückmeldungen darüber gegeben, wie wichtig aus ihrer Sicht allgemeine Qualifikationen für die spätere Berufsausübung sind. Eine Übertragbarkeit der Ergebnisse auf die Grundgesamtheit ist daher kaum möglich.

Das Ergebnis zeigt aber, dass alle abgefragten Kompetenzen als bedeutsam eingestuft werden, besonders wichtig werden Teamfähigkeit (1,2), Eigenaktivität (1,6) und praktische Fertigkeiten (1,6) für die spätere Berufsausübung angesehen. In allen Kompetenzbereichen fühlen sich die Absolventen offenbar gut bis sehr gut vorbereitet.

5.5.2 Bildungsgangspezifische Qualifikationen



Neun Absolventen haben uns Rückmeldungen darüber gegeben, welchen Stellenwert ihrer Meinung nach berufsspezifische Qualifikationen für die spätere Berufsausübung haben.

Wenngleich auch hier die Datenbasis als zu gering angesehen werden muss, um gesicherte Aussagen aus der Befragung abzuleiten, wird aus der Grafik folgende Einschätzung gewonnen:
Besonders wichtig erscheinen Qualifikationen wie die Dokumentation von Arbeitsprozessen (1,9) und die computergestützte Messwerterfassung (2,2). Die graphische Programmierung mit Labview (5.0), Mikrocontrollerprogrammierung (4.0) und Kenntnisse in der Optik (3,9) werden als eher unwichtig eingestuft. Alle anderen Qualifikationen werden als durchschnittlich bedeutsam für die spätere Berufsausübung angesehen.

Wie der Grafik zu entnehmen ist, fühlten sich die Absolventen in allen als wichtig beurteilten Qualifikationen gut bis sehr gut vorbereitet.

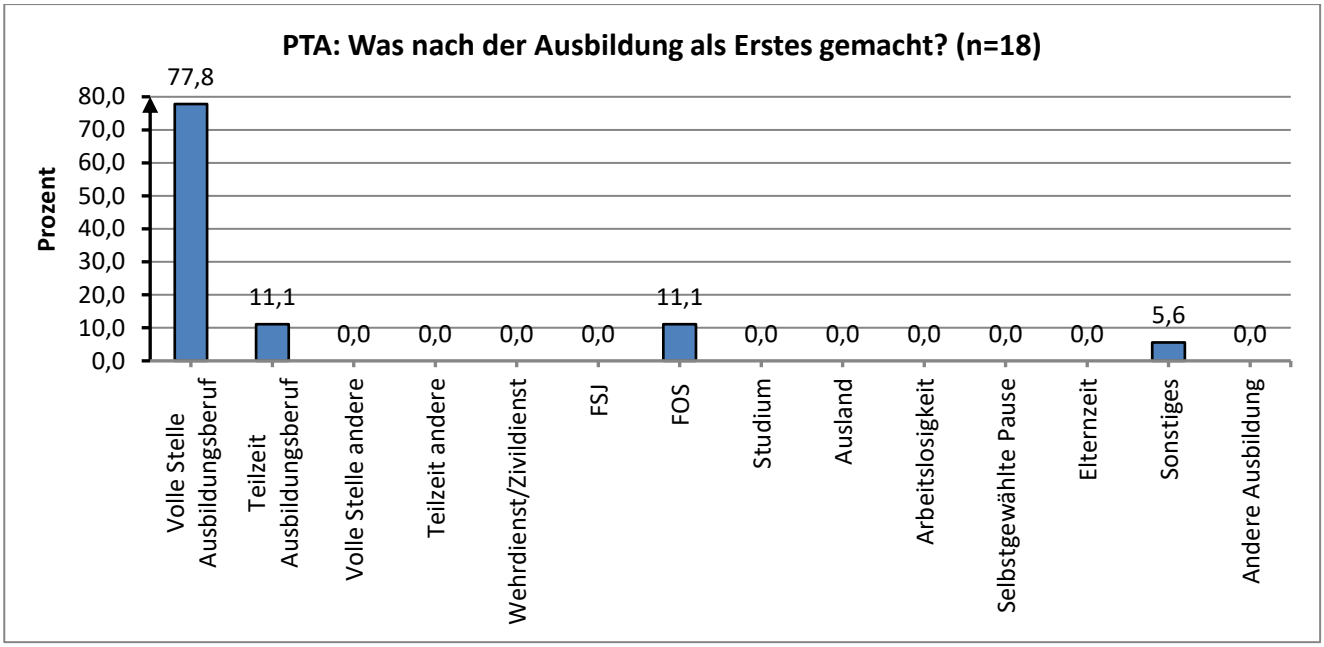
5.5.3 Handlungsempfehlungen

Im Zuge der Umstellung des Bildungsgangs auf das Lernfeldkonzept werden alle Inhalte auf ihre Bedeutsamkeit hin neu bewertet. Die Umfrageergebnisse sind insoweit bereits in die Planungen eingeflossen, als dass die Labview-Programmierung aufgegeben wird. Gleichzeitig erhalten Arbeitsprozessdokumentationen und computergestützte

Messwerterfassungssysteme einen erweiterten Stellenwert und werden künftig in einem größeren systemischen Kontext in die Ausbildung einfließen. Dazu gehören auch innovative Technologien wie der 3D-Druck sowie der Einsatz von Mikrokontrollern (Arduino/Raspberry Pi) bei der computergestützten Messwerterfassung und –auswertung.

5.6 Ergebnis – Pharmazeutisch-technische/r Assistent/-in

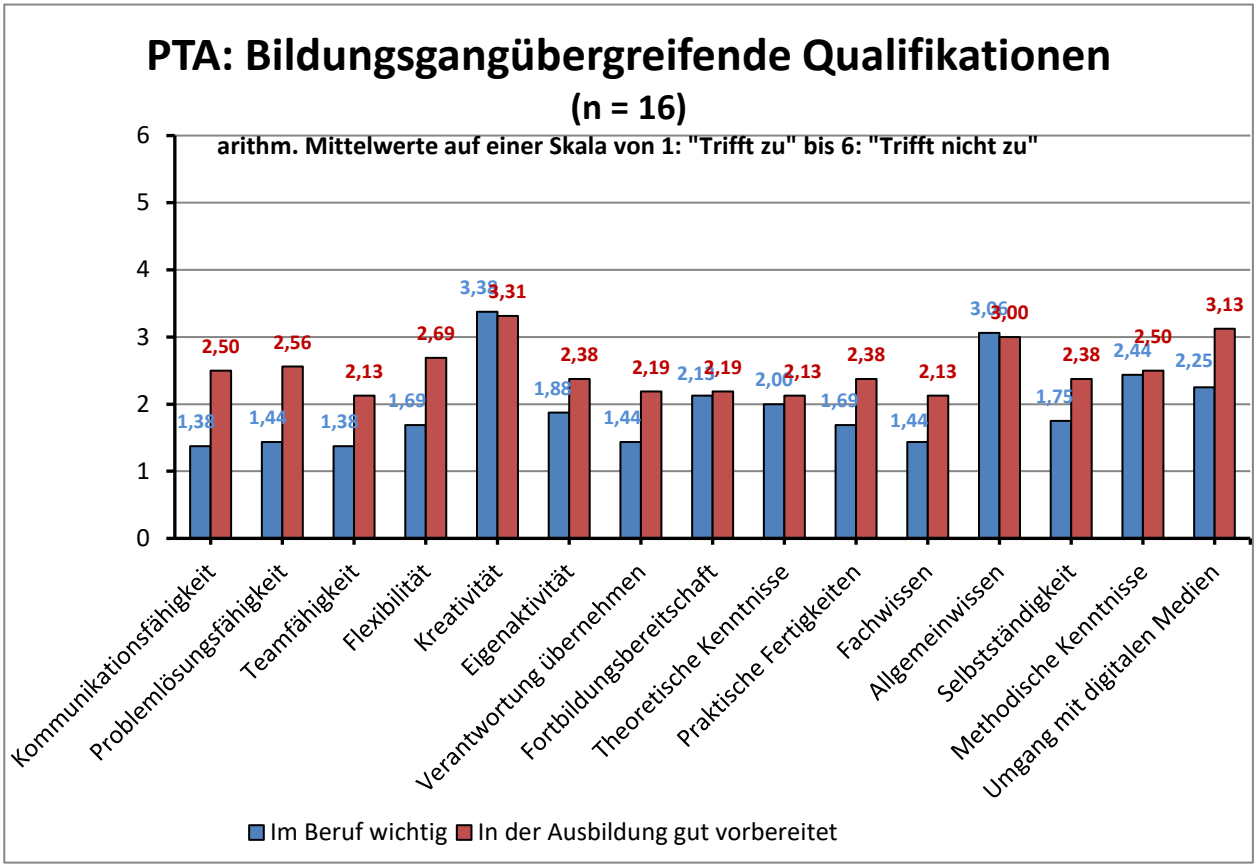
Insgesamt haben 18 Absolventen des Bildungsganges Pharmazeutisch-technische/r Assistent/-in an dieser Evaluation teilgenommen.



Die Absolventen des Ausbildungsganges PTA wechseln zu fast 90 % (88,9 %) in ein Beschäftigungsverhältnis im Ausbildungsberuf; dabei liegt der Anteil der PTAs in Vollzeitbeschäftigung bei 77,8 %. Im Vergleich zur letzten Befragung im Jahre 2010 ist der Anteil der Absolventen mit direktem Beschäftigungsverhältnis noch einmal gestiegen (83 % im Jahre 2000, 85,2 % im Jahr 2010). Kein Absolvent war im ersten Schritt ohne Beschäftigung.
Ein Studium nehmen im Laufe der Zeit im Vergleich zur Auswertung von 2010 (8%) keine Absolventen auf. Dafür steigt der Anteil der Absolventen, die im ersten Schritt nach der Ausbildung die FOS besuchen (11,1 %).

Die außerordentlich hohe Anzahl an Absolventen mit Beschäftigungsverhältnis macht deutlich, wie sehr PTAs auf dem Arbeitsmarkt gesucht werden und spiegelt die Notwendigkeit der Ausbildung für Bremen und das Bremer Umland wider.

5.6.1 Bildungsgangübergreifende Qualifikationen



16 Absolventen haben uns in diesem Bereich Rückmeldungen gegeben. Eine Übertragbarkeit der Ergebnisse auf die Grundgesamtheit ist daher nur bedingt möglich.
Auf die Frage nach der Wichtigkeit der Schlüsselqualifikationen im Beruf werden alle abgefragten Merkmale als wichtig bezeichnet. Dabei weisen die Befragten den Merkmalen Kommunikationsfähigkeit, Problemlösungsfähigkeit, Teamfähigkeit, Flexibilität, Eigenaktivität, Verantwortung übernehmen, Praktische Fertigkeiten, Fachwissen und Selbstständigkeit die größte Bedeutung zu (Werte < 2,0). Als eher weniger wichtig werden Kreativität (3,38) und Allgemeinwissen (3,06) eingestuft.
Die max. Abweichung zwischen im Beruf als wichtig angesehenen und in der Ausbildung entsprechend vermittelten Schlüsselqualifikationen liegt bei max. 1,12 (Kommunikationsfähigkeit), gefolgt von 1,00 (Flexibilität) und noch deutlich geringerer Differenz.
Die Befragten weisen den Qualifikationen Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Verantwortung übernehmen und Fachwissen die größte Bedeutung zu. (1,38 – 1,44). Diesem Anspruch wird die Ausbildung auch in den Bereichen Theoretische Kenntnisse, Praktische Fähigkeiten und Fortbildungsbereitschaft gerecht. Hier stimmt die Ausbildungsgüte mit der Wichtigkeit im Beruf überein.
Insgesamt werden alle Merkmale mit Ausnahme von Kreativität, Allgemeinwissen und Umgang mit digitalen Medien als gut vermittelt bezeichnet. Kreativität ist dabei nicht

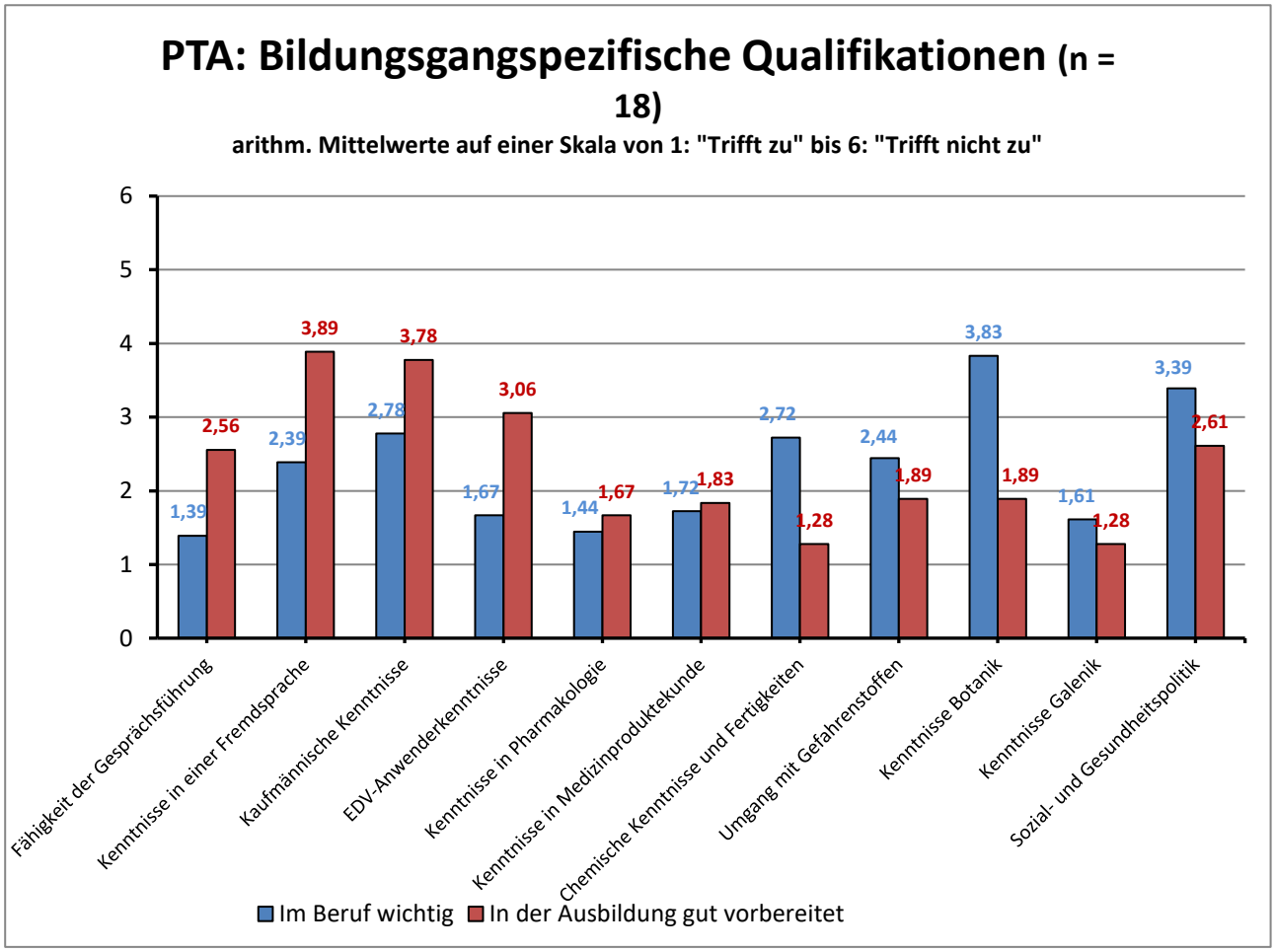
berufsrelevant. Der Umgang mit digitalen Medien lässt offen, auf welche Medien hier Bezug genommen wurde. Der Einsatz von IPads seit Ende Dezember 2021 ermöglicht einen Wandel in der Gestaltung der Ausbildung in digitaler Hinsicht. Die Schulung apothekenspezifischer Software ist nur exemplarisch an einem Apothekenbetriebssystem möglich. Die Nutzung digitaler Lernsoftware wird weiter ausgebaut.

Die Diskrepanzen in den Qualifikationen Kommunikations-, Problemlösungs- und Teamfähigkeit sowie der Flexibilität befinden sich zu den Jahren 2000 und 2010 weiter auf Annäherung. Ein positiver Trend ist fortlaufend vom Jahr 2000 über das Jahr 2010 zu verzeichnen. Lag der Bereich Kommunikationsfähigkeit im Jahre 2000 nur bei 4,2, im Jahr 2010 bei 3,2 ist er in der jetzigen Befragung bei 2,50. Ähnlich verhält es sich bei der Teamfähigkeit. Hier lag der Mittelwert der Ausbildungsgüte im Jahr 2000 bei 3,1, 2010 bei 2,5 und bei der jetzigen Befragung bei 2,13. Eine Steigerung um 1,0.

Die Durchführung von Kundengesprächen, das Erarbeiten von Gesprächsstrategien und das Präsentieren von Ergebnissen im Fach Apothekenpraxis sowie anderen Fächern erweist sich somit als essentiell für das Arbeiten im späteren Berufsfeld, insbesondere der Apotheke.

Weiterhin besteht Handlungsbedarf, Bildungsgangübergreifende Qualifikationen in der Ausbildung verstärkt zu implementieren. Mit Beginn der neuen PTA-APrV im Januar 2023 werden die Fächer Arzneimittelkunde, Medizinproduktekunde und Apothekenpraxis durch die Ergänzung „einschließlich Information und Beratung sowie Nutzung digitaler Technologien" neue curriculare Inhalte erhalten. Ebenso die Neueinführung des Faches „Übungen zur Abgabe und Beratung sowie Nutzung digitaler Technologien" ermöglicht Bildungsgangübergreifende Qualifikationen in der Ausbildung verstärkt zu schulen.

5.6.2 Bildungsgangspezifische Qualifikationen



Fast alle beruflichen Merkmale werden als wichtig bezeichnet, insbesondere Fähigkeit zur Gesprächsführung, EDV-Anwenderkenntnisse, Kenntnisse in Pharmakologie und Medizinproduktekunde sowie in Galenik. Weniger wichtig beurteilen die Befragten die Kenntnisse in Botanik und Sozial- und Gesundheitspolitik.

Der überwiegende Anteil der erfragten Qualifikationen wird entsprechend der Wichtigkeit in der Berufspraxis und z.T. besser durch die Ausbildung vermittelt. Den fachlichen Qualifikationen Gesprächsführung, Kenntnisse in einer Fremdsprache, Kaufmännische Kenntnisse und EDV-Anwendererkenntnisse wurde in der Ausbildung nach Einschätzung der Absolventen zu wenig Bedeutung beigemessen. Aber auch hier ist auf den anhaltenden positiven Trend seit der Befragung im Jahr 2000 hinzuweisen.

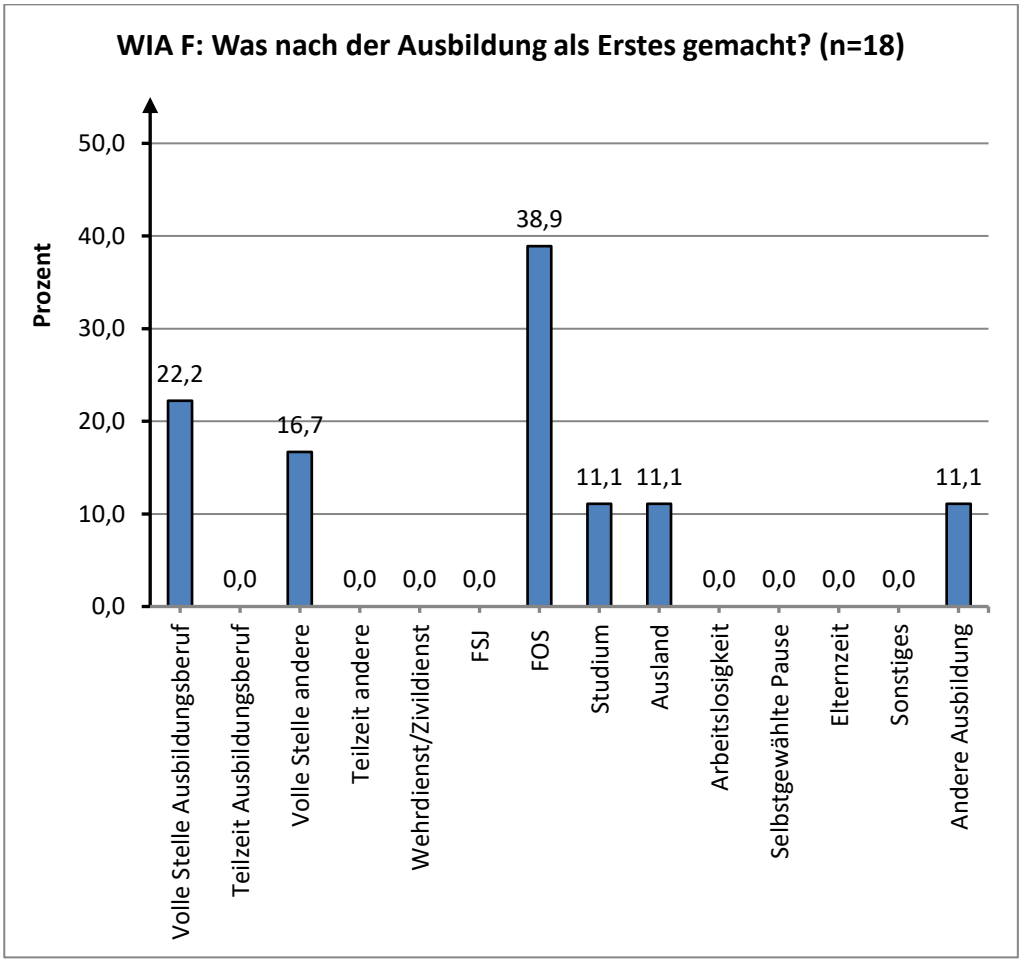
Ob die curricularen Veränderungen, die durch die neue PTA-APrV implementiert werden, eine Verbesserung bringen werden, wird sich mit einer neuen Befragung zeigen.

Eine weitere Optimierung ist anzustreben.

5.6.3 Handlungsempfehlungen

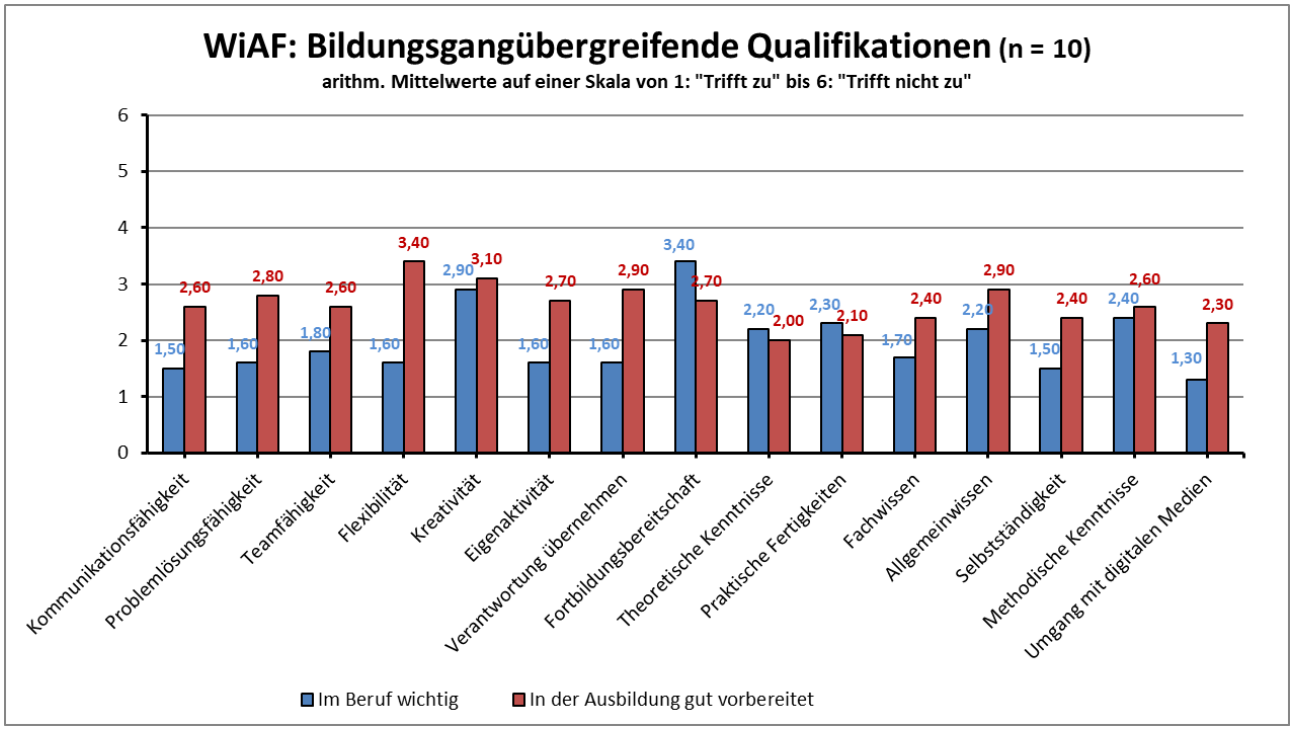
Eine weitere Optimierung bei der Vermittlung der Schlüsselqualifikationen ist vorzunehmen, da hier in einigen Bereichen nach Ansicht der Befragten eine höhere Bedeutung in der Ausbildung beigemessen werden sollte.
Die Einführung einer Übungsapotheke ist in Planung und kommt insbesondere der Vermittlung / dem Erlernen der in der Grafik genannten Qualifikationen zu Gute. Eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis ist anzustreben. Methoden- und Sozialkompetenz wird in den Lernprozess mit einbezogen. Eigene Lernsituationen ermöglichen es, Kommunikationsfähigkeit, Problemlösungsfähigkeit, Teamfähigkeit, Flexibilität, Eigenaktivität und Verantwortung übernehmen als wichtige berufsübergreifende Qualifikationen den Auszubildenden zu vermitteln.
Die Qualifikationsvermittlung in den Bereichen Gesprächsführung, EDV-Anwenderkenntnisse, Kaufmännische Kenntnisse und Fremdsprache ist zu verstärken.
In den Fächern Chemie, Botanik und Gefahrstoffkunde wird nach Einschätzung der Absolventen ein höheres Maß an Ausbildungsgüte festgestellt als es im Apothekenalltag als erforderlich erachtet wird. Eine diesbezügliche Veränderung des Curriculums wird durch die neue PTA-APrV erfolgen. Eine Evaluation nach erfolgter Einführung ist notwendig.

5.7 Ergebnis – Wirtschaftsassistent/-in Fremdsprachen



Von den 18 Befragten haben 7 Schüler/-innen den Weg in die FOS gesucht. Dies ist eine leichte Steigerung zur letzten Befragung. Erfreulich ist, dass die gleiche Anzahl direkt nach der Ausbildung eine volle Stelle gefunden hat und niemand arbeitslos war. Jeweils ein Absolvent ist ins Ausland gegangen, hat ein Studium oder eine andere Ausbildung begonnen. Grundsätzlich scheint es aber so zu sein, und so beobachten wir es in den letzten Jahren, steigt der Anteil derer, die nach der Ausbildung direkt die FOS besuchen.

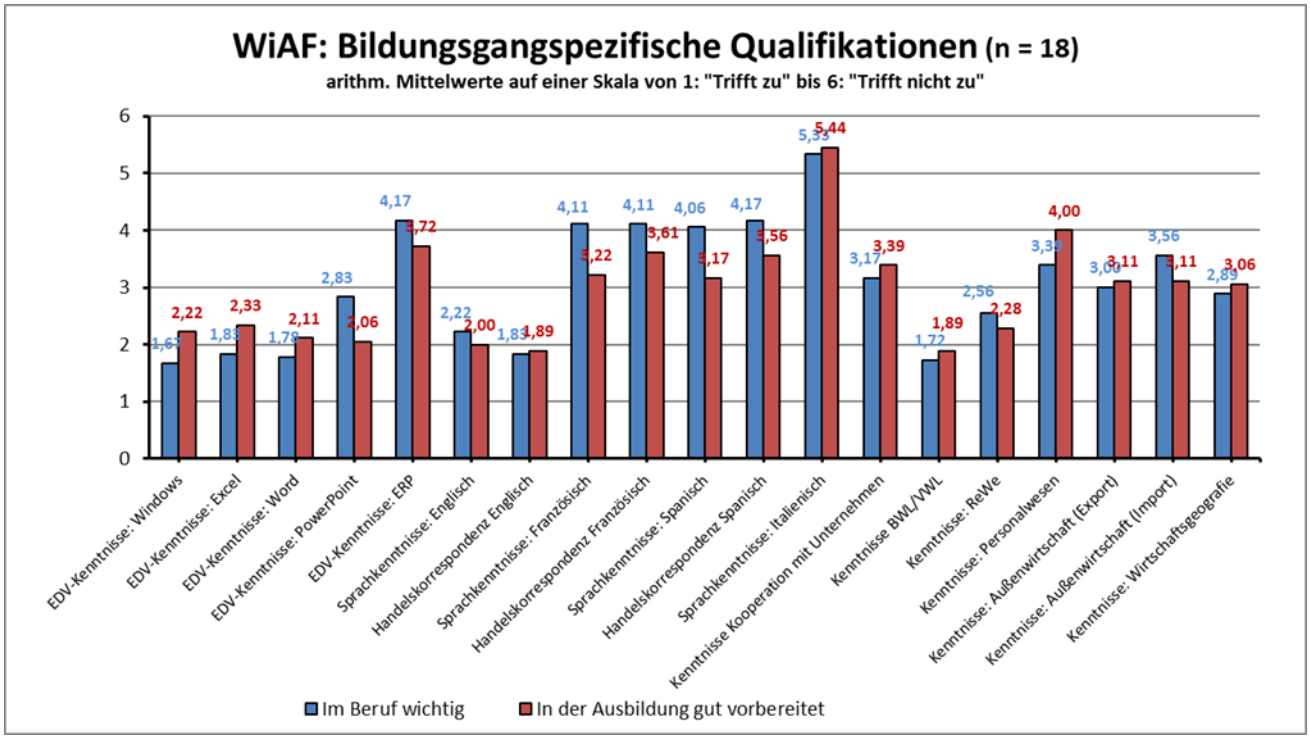
5.7.1 Bildungsgangübergreifende Qualifikationen



Bei den berufsübergreifenden Qualifikationen werden neun Qualifikationen als sehr wichtig erachtet (also Werte unter 2). Auffallen ist, dass die Absolventen hier zwischen der Relevanz im Beruf und Vorbereitung darauf in der Ausbildung im Durchschnitt in etwa ein Defizit von einem Punkt auf der Skala besteht. Allerdings haben auch nur 10 Schülerinnen und Schüler diese Fragen beantwortet.

Im Vergleich zu 2010 hat die Anzahl der als wichtig angesehen Qualifikationen zugenommen. Vor 10 Jahren wurde Kommunikationsfähigkeit als wichtigstes Kriterium mit 1,35 angegeben und hatte ein Defizit von fast 2, weil es in der Ausbildung nach Meinung der Absolventen nicht besonders gut ausgebildet wurde (3,17). Diese Lücke konnte ein wenig geschlossen werden, da im Bereich ÜFA und im HK-Unterricht die Kommunikation mehr in den Vordergrund gestellt wurde.

5.7.2 Bildungsgangspezifische Qualifikationen



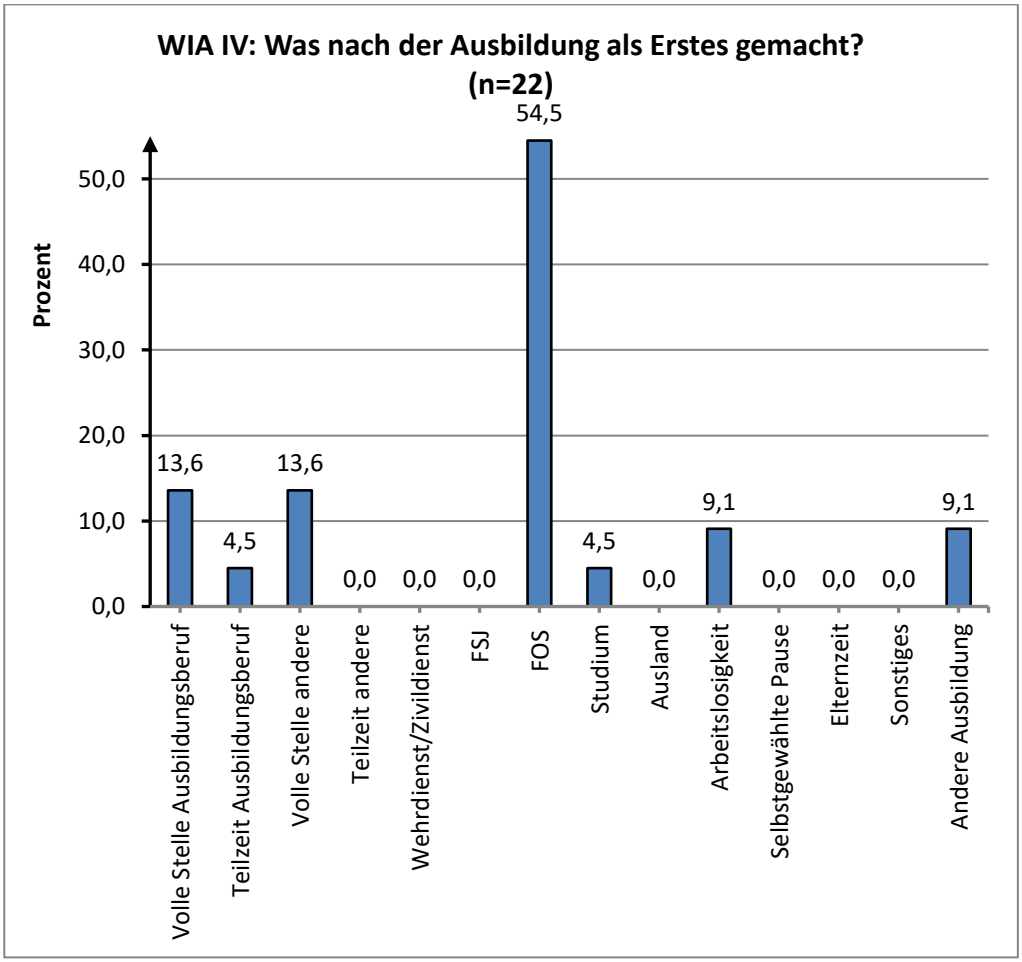
Grundsätzlich ist zu erkennen, dass Englisch von den Schüler/innen als wichtigste Sprache angesehen. Ähnlich wichtig ist der Umgang mit den Office-Produkten sowie die theoretischen Kenntnisse in der Betriebswirtschaft und dem Rechnungswesen. Als eher unwichtig werden die zweiten und dritten Fremdsprachen angesehen, wobei Italienisch dort einen Spitzenwert von 5,33 einnimmt. Die Inhalte der Übungsfirma schneiden im Mittelfeld ab. Dort hat der Erwerb von ERP-Kenntnissen (Systeme zur Planung, Buchung und Dokumentation von Geschäftsprozessen für Unternehmen) den schlechtesten Wert mit 4,17. Insgesamt kann man aber erkennen, dass es zwischen der Wichtigkeit für die berufliche Zukunft und der Vermittlung der Kenntnisse kaum große Lücken gibt. Die größten Differenzen sind hier im Bereich PowerPoint mit 0,77 und in Spanisch mit 0,89 zu sehen, wobei Spanisch besser vorbereitet wurde als es eigentlich erforderlich wäre und es bei Powerpoint andersherum war.

5.7.3 Handlungsempfehlungen

Wir sehen uns mit den Statistiken in unserem eingeschlagenen Weg bestätigt. So findet durch die Einführung der Lernfelder eine stärkere Verknüpfung der theoretischen Inhalte und der Sprachen mit den Inhalten der Übungsfirma statt. Im Bereich Spanisch gab es bereits mehrere Termine wie Verkaufsveranstaltungen mit einer spanischen Übungsfirma, um hier auch das Anwenden der Spanischen Sprache zu forcieren. Es sind auch Austäusche geplant, die im aktuellen Schuljahr coronabedingt noch nicht stattfinden konnten.

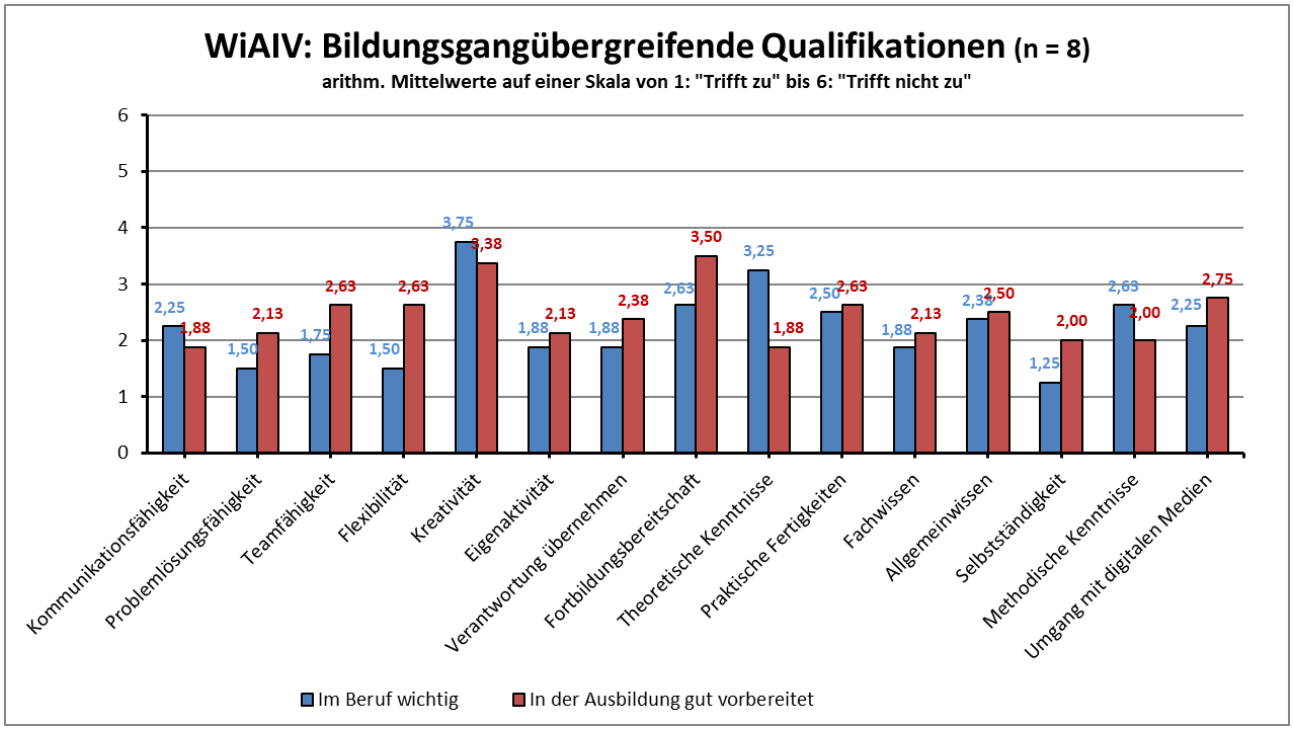
Zusätzlich wurde mit Chinesisch eine neue dritte Fremdsprache etabliert. Durch den seit 2018 immer intensiver gewordenen Austausch mit einer Partnerschule in Shanghai wird neben der Sprache vor allem auch kulturelle Gepflogenheiten vermitteln. Neben einigen Besuchen in Shanghai werden auch hier Videokonferenzen mit Verkaufsveranstaltungen und gemeinsame Projekte durchgeführt. Durch Corona konnten die letzten beiden Jahre leider keine Besuche durchgeführt werden. Neben China gibt es auch noch einen intensiven Austausch mit Korea, so wurde im Mai 2022 eine Reise mit Schüler/-innen der F20 und der DQF19 durchgeführt.
All diese Veranstaltungen sollen den Schüler/innen die Wichtigkeit von Außenwirtschaft und Wirtschaftsgeografie sowie die Fremdsprachenkenntnisse deutlich machen. Durch die Einführung von Chinesisch als dritter Fremdsprache und der weiterhin sinkenden Schülerzahlen, wird in Zukunft nur noch Italienisch als weitere dritte Fremdsprache angeboten.
Im Bereich der ERP-Software ist seit dem Schuljahr 2020/21 ein Umstieg auf SAP erfolgt. Wir denken, dass dies insgesamt mehr Strahlkraft hat, da Comarch ERP bisher für die Schüler/innen vor der Ausbildung unbekannt war und anscheinend in der späteren beruflichen Tätigkeit kaum Anwendung fand. Dies wird sich mit einem der weltweit agierenden Marktführer SAP hoffentlich ändern.
Die Integration der Sprachen in die praktisch agierende Übungsfirma wurde zusätzlich intensiviert, indem im Bereich Übungsfirma seit dem Schuljahr 2021/22 jede Woche eine Englischkollegin vier Stunden eine Abteilung übernimmt und hier im Bereich Marketing und Rechnungswesen Aufgaben übernimmt. Hier finden neben der Handelskorrespondenz vor allem auch Telefonate mit anderen Übungsfirmen in der Fremdsprache Englisch statt aber auch auf Deutsch statt. Dies soll auch die von den Absolventen als wichtigste übergreifende Qualifikation Kommunikationsfähigkeit fördern.

5.8 Ergebnis – Wirtschaftsassistent/-in Inform.-Verarbeitung



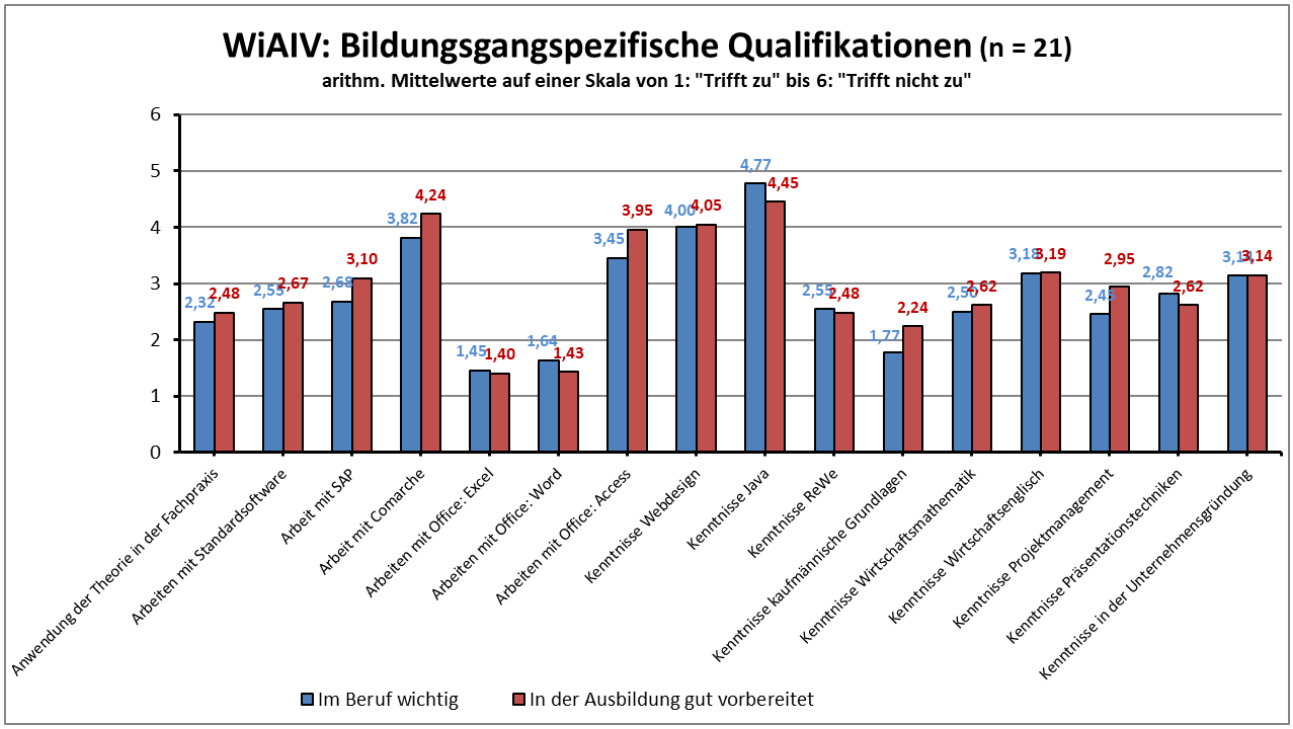
Klar erkennbar ist, dass der Großteil der Absolventen dieses Bildungsgangs den Weg in die FOS gehen. Ein Viertel der Befragten beginnt nach der zweijährigen Ausbildung eine Arbeitstelle in Vollzeit. Knapp 10% beginnen eine weitere Ausbildung, ebenso viele Befragte melden sich nach der Ausbildung arbeitssuchend. Ein geringer Teil der Befragten beginnt nach den zwei Jahren ein Studium.

5.8.1 Bildungsgangübergreifende Qualifikationen



Die Befragten gaben an, dass im Bildungsgang ihre Kreativität nur unterdurchschnittlich gefördert wurde, welche allerdings im Beruf auch nicht gefordert wird. Bemängelt wird zudem die mangelnde Fortbildungsbereitschaft, welche im Beruf um knapp einen Skalenpunkt wichtiger gewertet wurde. Im Bildungsgang gut vorbereitet wurden die Kommunikationsfähigkeit, die theoretischen Kenntnisse, Selbstständigkeit und methodische Kenntnisse. Den größten Nachholbedarf in der Ausbildung gegenüber der Relevanz im Beruf sehen die Befragten vor allem in der Teamfähigkeit und der Flexibilität.

5.8.2 Bildungsgangspezifische Qualifikationen



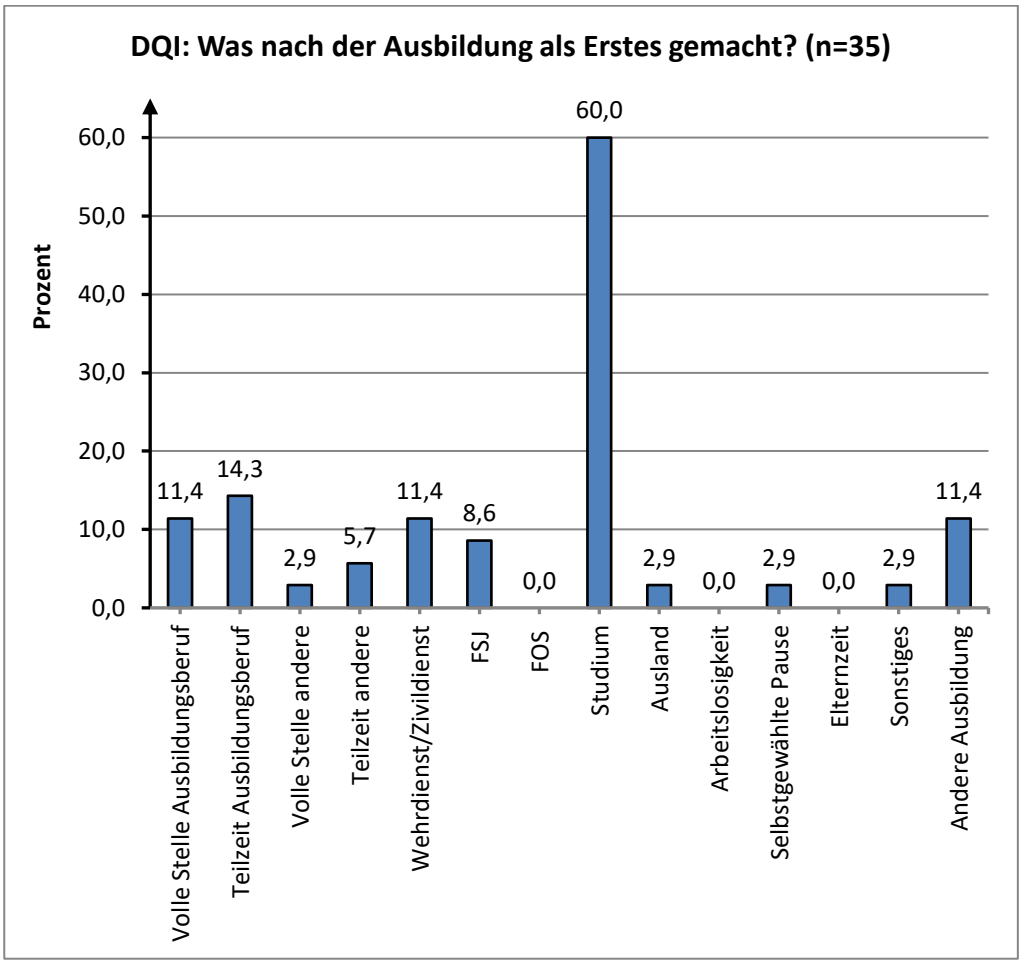
Von den 21 Befragten wird in der Ausbildung vor allem die Vorbereitung auf Comarch, MS Office Access, Webdesign und Java als unzureichend angesehen. All diese Aspekte spielen aber auch im Beruf keine wesentliche Rolle. Gut bis sehr gut vorbereitet fühlten sich die Befragten auf MS Word und MS Excel. Auch kaufmännische Grundlagen, Fachpraxis, Rechnungswesen, Wirtschaftsmathematik und Präsentationstechniken bereiteten gut auf den Berufsalltag vor und wurden dort auch abverlangt.

5.8.3 Handlungsempfehlungen

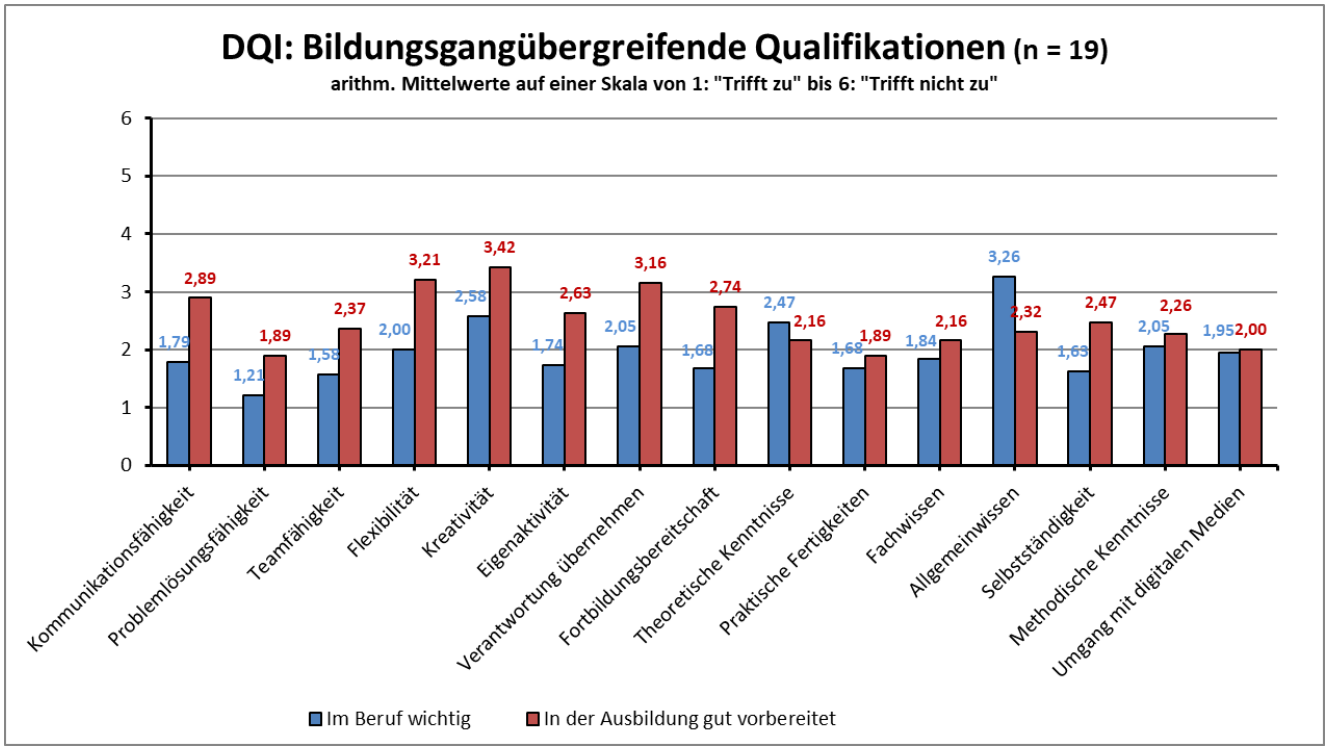
Durch die Umstellung auf Lernfelder kann die Verknüpfung von Theorie und Praxis leichter und für Schüler nachvollziehbarer erfolgen. Die Anwendung der Standardofficeprogramme wird noch weiter in den Bereich der Fachpraxis verschoben, um die hohe Qualität in diesem Bereich zu sichern oder zu erhöhen. Durch die Orientierung auf bestimmte Lernsituationen kann die Flexibilität der Schüler gefördert werden. Auf Teambuildingmaßnahmen muss in Zukunft mehr Wert gelegt werden. Dadurch, dass Comarch im Berufsalltag auch nur wenig nachgefragt wird, ist die Entscheidung zugunsten einer intensiveren Ausbildung im Bereich SAP sicher richtig. Übergreifend muss festgehalten werden, dass die bereits verstärkte Beratung der Schüler, nicht immer nur den Weg in die FOS in diesem Bildungsgang vorzubereiten, fortgeführt werden muss. Die Ausbildung zum Kaufmännischen Assistenten mit dem Schwerpunkt Informationsverarbeitung kann auch als Grundlage für weitere duale Ausbildungen – mit der Möglichkeit, diese verkürzen zu können – genutzt werden

und sollte nicht immer in der FOS münden. Hier sind die Kollegen aber mit ihrer Erfahrung auch dabei, um den Schülern eine bestmögliche Berufsberatung für die Zukunft zu geben.

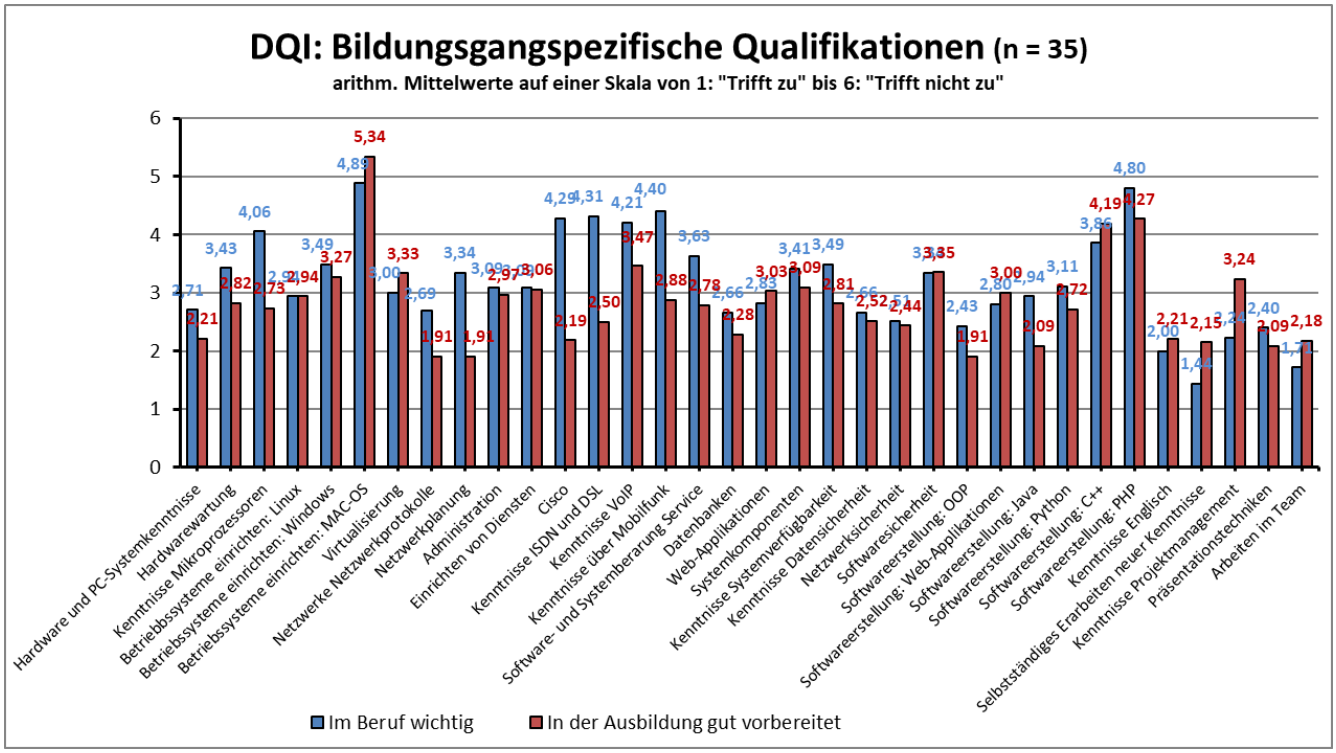
5.9 Ergebnis – DQ Informationstechnische/r Assistent/-in



5.9.1 Bildungsgangübergreifende Qualifikationen



5.9.2 Bildungsgangspezifische Qualifikationen



5.9.3 Handlungsempfehlungen

Aus den oben dargestellten Daten lässt sich ablesen, dass sich in wenigen Bereichen Schwächen in der Ausbildung finden. So könnte z. B. im Projektmanagement indiziert sein, die Methodik im Rahmen der durchzuführenden Projekte deutlicher zu vermitteln, denn genügend Projekte werden im Beruflichen Gymnasium durchgeführt.

Ein anderer Punkt bezieht sich z. B. auf die Programmiersprache C++, wobei hier die schulische Beurteilung bzgl. der Vermittlung der Kenntnisse mit 4,19 beurteilt wird, die berufsspezifische Beurteilung hingegen mit 3,86 aber auch darauf hinweist, dass diese Programmiersprache nicht sehr hohe Relevanz für den Arbeitsmarkt besitzt.

Weil der überwiegende Anteil der DQIler:innen ein Studium aufnimmt, steht hier auch das propädeutische Wissen im Fokus, welches einen sehr hohen Stellenwert besitzt und vermittelt werden muss. Dies geschieht bereits erfolgreich, siehe auch Allgemeinwissen.

Insgesamt werden die bildungsgangübergreifenden, erworbenen Qualifikationen schlechter beurteilt als vom Arbeitsmarkt scheinbar verlangt. Dies ist aber sicher auch der Tatsache geschuldet, dass die Schüler:innen innerhalb von 4 Jahren nur ein Praktikum machen, weitere, verpflichtende betriebliche Praktika aber nicht realisierbar sind. Der Bildungsgang dauert eben *nur* vier Jahre, in denen das Abitur- und Fachwissen vermittelt werden müssen.

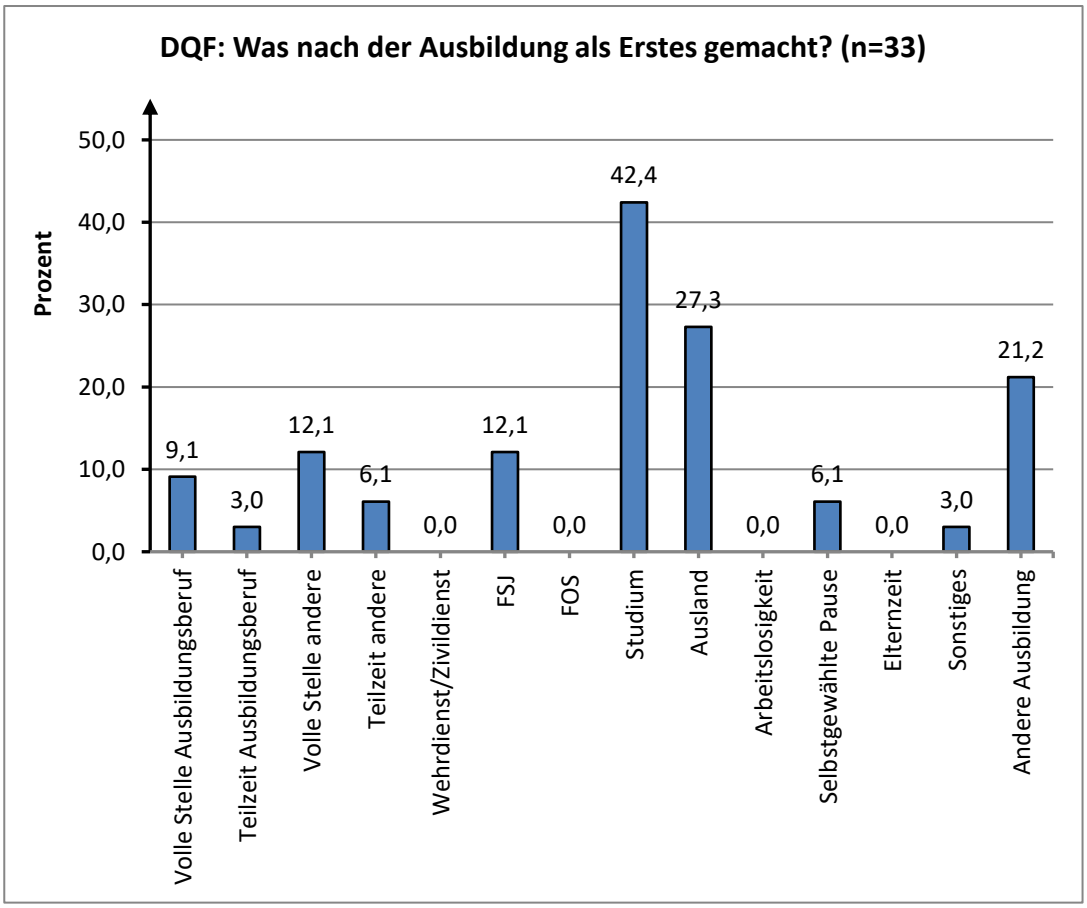
Hingegen ist z. B. niemand arbeitslos, und wir können sehen, dass diejenigen, die kein Studium aufnehmen, sich trotzdem im hohen Maße weiterbilden.

Aktuell wird daher keine Basis für gravierende Veränderungen identifiziert.

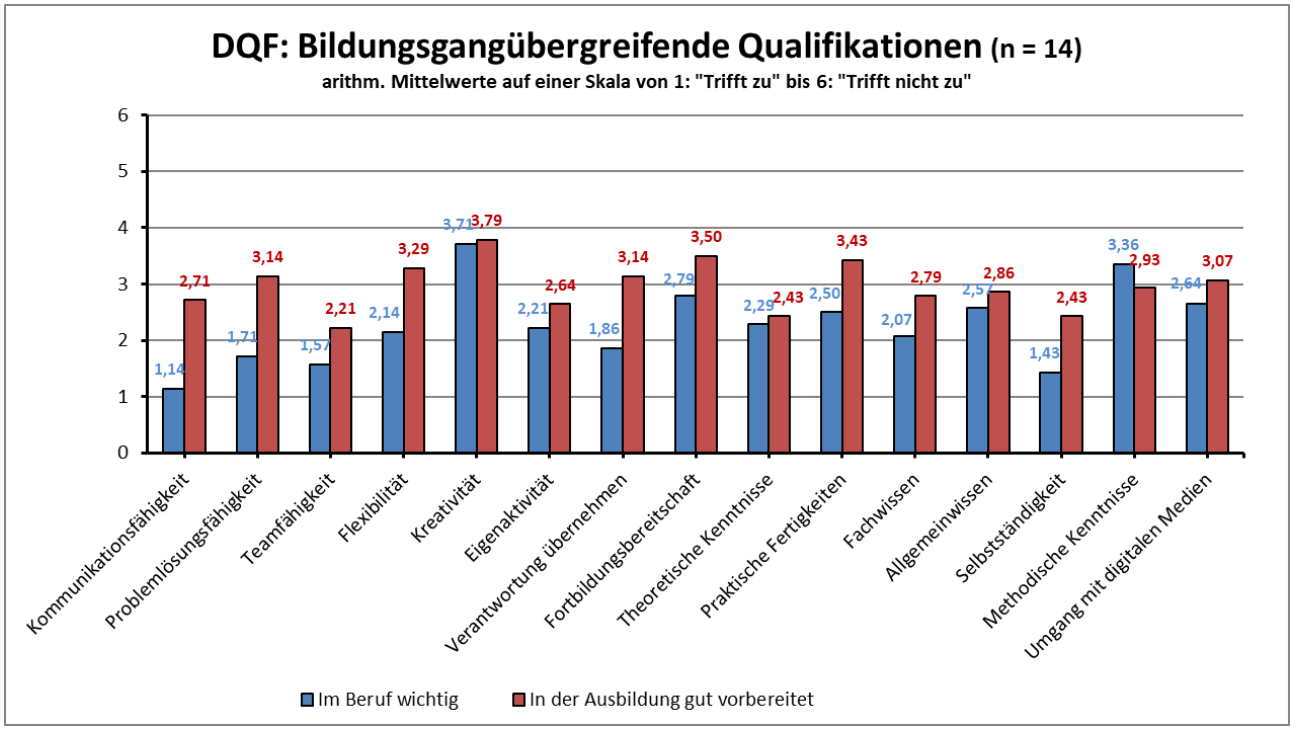
5.10 Ergebnis – DQ Wirtschaftsassistent/-in Fremdsprachen

Insgesamt haben 33 Absolventen des Bildungsgangs DQ Wirtschaftsassistent/-in Fremdsprachen an der Absolventenbefragung teilgenommen.

14 Absolventen (42,4%) nahmen nach ihrem Abitur ein Studium auf, sieben (21,2 %) begannen eine weitere Ausbildung. Rund ein Viertel der Absolventen arbeitete in Voll- oder Teilzeit, davon die Hälfte im Ausbildungsberuf. Vier Absolventen entschieden sich für ein FSJ.



5.10.1 Bildungsgangübergreifende Qualifikationen



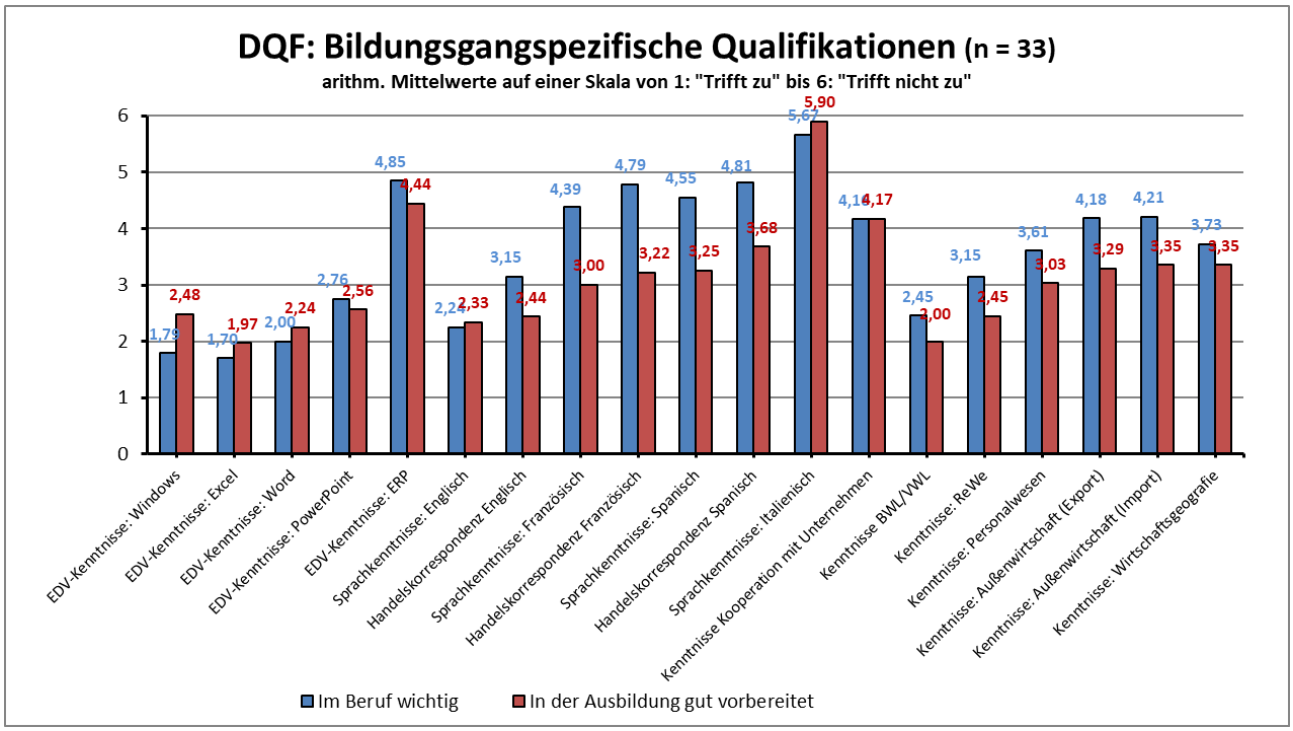
Grundsätzlich ist erkennbar, dass viele der abgefragten Qualifikationsmerkmale als wichtig für den Beruf betrachtet werden. Kommunikationsfähigkeit und Selbstständigkeit werden hierbei als besonders wichtig im Beruf angesehen. Erfreulich ist, dass sich die befragten Absolventen in diesen Bereichen als gut durch die Ausbildung vorbereitet fühlen. Die Merkmale „Teamfähigkeit", „Theoretische Kenntnisse", „Praktische Fertigkeiten" sowie „Fachwissen" werden im Berufsleben als wichtig angesehen und auf diese wurde in der Schulzeit ebenfalls gut vorbereitet. Festzustellen ist somit, dass sich die Auszubildenden hinreichend gut vorbereitet fühlen.

Das Merkmal „Kreativität" wird als weniger wichtig fürs Berufsleben eingestuft und es wurde auch im Schulleben weniger vorbereitet.

Bei den Merkmalen „Problemlösungsfähigkeit" und „Verantwortung übernehmen" fühlen sich die Absolventen eher weniger gut vorbereitet. Ein Vergleich der beiden Mittelwerte der Merkmale zeigt eine Abweichung von 1,43 bzw. 1,28 zwischen Berufserleben und Vorbereitung in der Ausbildung.

5.10.2 Bildungsgangspezifische Qualifikationen

33 Absolventen haben in diesem Bereich Rückmeldungen gegeben. Es lässt sich feststellen, dass die fachliche Qualifikation des Bildungsgangs DQF auf die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes sowie auf ein Studium gut abgestimmt ist und sich die Befragten insgesamt durch die Ausbildung gut vorbereitet fühlen. Dies wird durch die Angaben zur Wichtigkeit im Beruf und der Ausbildungsqualität deutlich.



Im dargestellten Diagramm wird erkenntlich, dass die meisten bildungsgangspezifischen Qualifikationen während der beruflichen Ausbildung viel besser beurteilt wurden als es die berufliche Relevanz erfordert. Allerdings werden einige Qualifikationen wie z.B. EDV-Kenntnisse ERP oder italienische Sprachkenntnisse als relativ unwichtig im späteren Beruf beurteilt.

Die Stärken der fachlichen Qualifikationen liegen im Umgang mit Kenntnissen in BWL/VWL sowie in EDV-Kenntnissen (Windows und Excel). Damit werden die Basiskompetenzen der Ausbildung sichtbar.

5.10.3 Handlungsempfehlungen

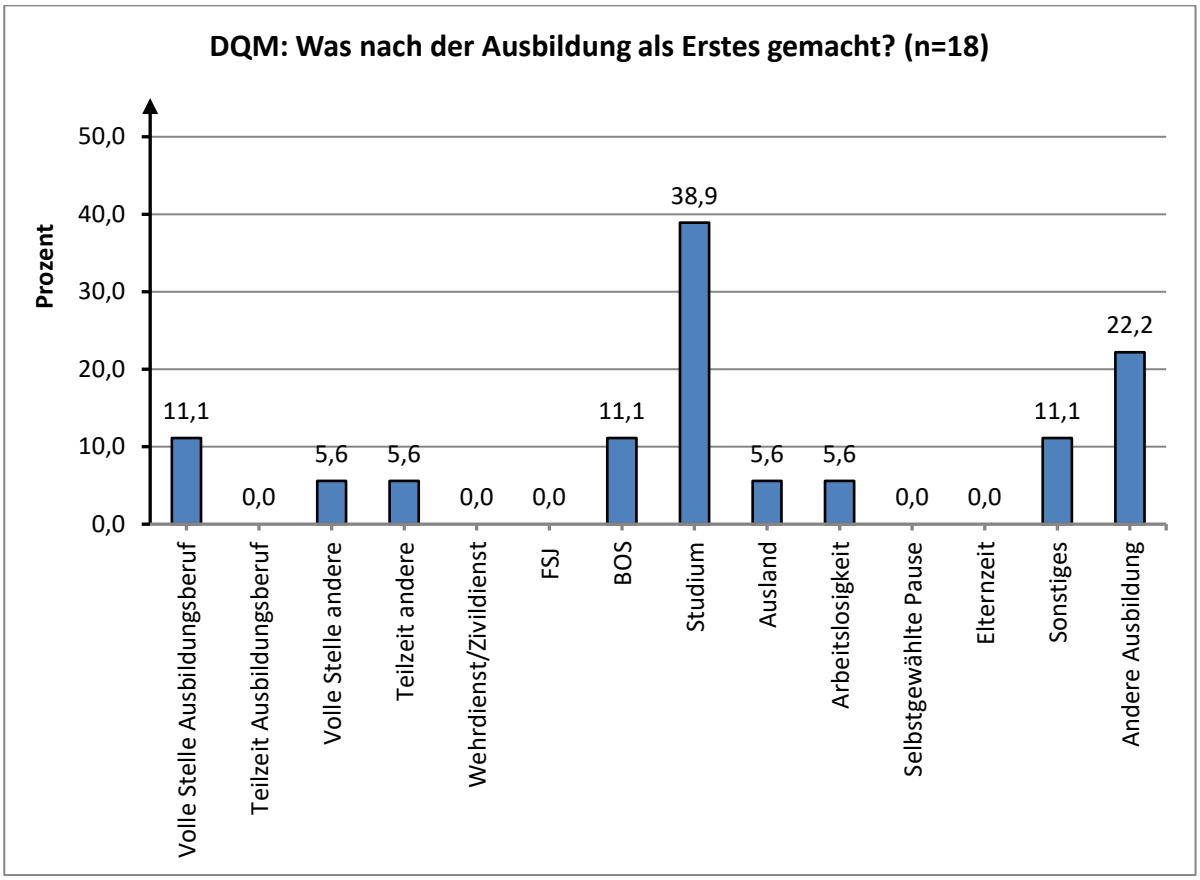
Die festgestellte Diskrepanz hinsichtlich der Wichtigkeit im Beruf und der Ausbildungsgüte bei den Merkmalen Problemlösungsfähigkeit und Übernahme von Verantwortung könnte durch die vorangetriebene Umstellung auf einen an Lernfeldern orientierten Unterricht

bereits gemildert worden sein. Dieses wird mittels zukünftiger Absolventenbefragungen erfahren werden können.

Die im Beruf als wichtig empfundenen Sprachkenntnisse werden durch die Vermittlung von Sprachkenntnissen im Rahmen von praxisorientierten Lernsituationen intensiviert und die Kommunikationskompetenz wird durch beispielsweise Video-Konferenzen in der ÜfA zielgerichtet gestärkt.

5.11 Ergebnis – DQ Mathematisch-technische/r Assistent/-in

Insgesamt haben 18 Absolventen des Bildungsganges DQ Mathematisch-technische/r Assistent/-in an dieser Evaluation teilgenommen. Die Summe der Prozentwerte ergibt statt der erwarteten 100% ganze 116,9%. Das deutet auf 3 Doppelnennungen hin.

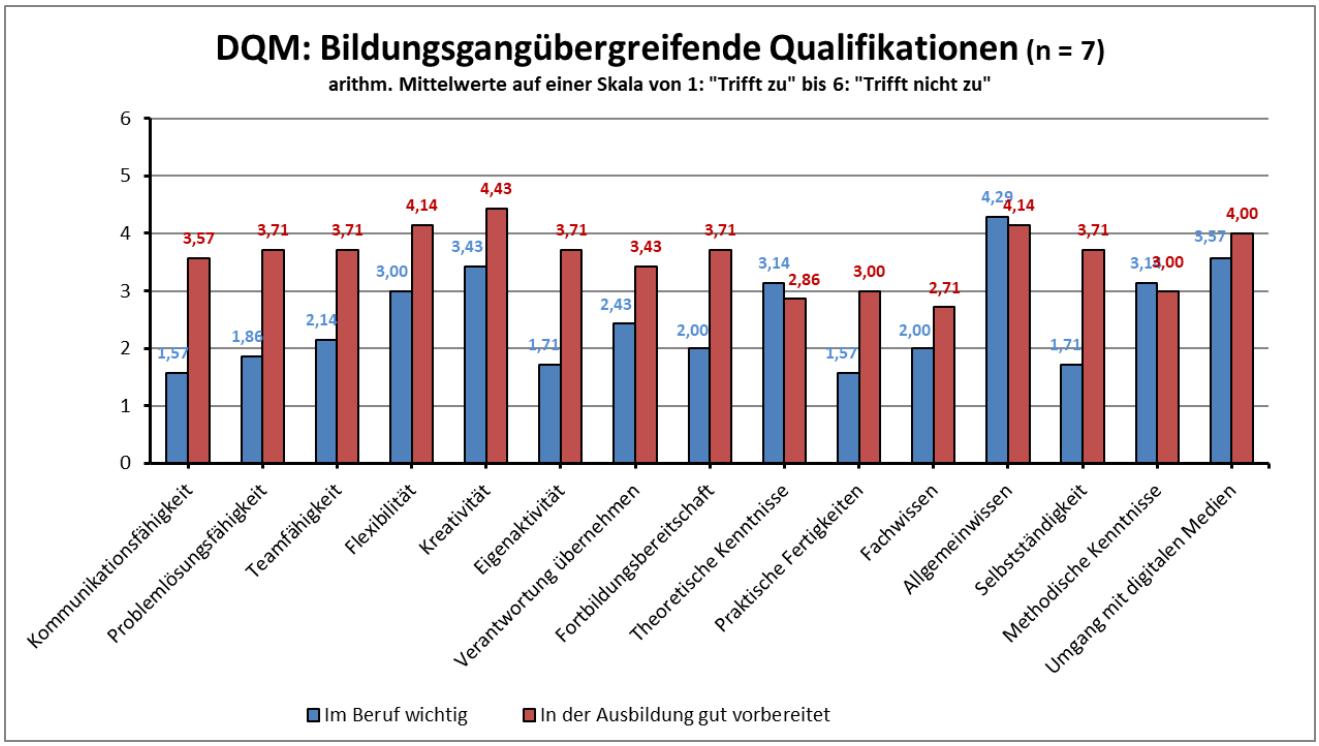


38,9% der Auszubildenden haben im ersten Schritt nach ihrer Ausbildung ein Studium begonnen. Das bedeutet im Vergleich mit der letzten Studie von 2010 ein Zuwachs von rund 8%. Weitere 11,1% haben sich für die Berufsoberschule entschieden. Damit streben rund 50% der Absolventen einen höheren Bildungsabschluss an.

22,2 % der Absolventen haben sich für eine weitere Ausbildung entschieden.

11,1% der Absolventen haben eine volle Stelle im Ausbildungsberuf angetreten.
Eine Analyse der weiteren Daten mit einem Prozentsatz von 5,6% verbietet sich aufgrund der geringen Teilnehmeranzahl von 18, denn 5,6% entsprechen genau einem rückgemeldeten Teilnehmer.

5.11.1 Bildungsgangübergreifende Qualifikationen



Lediglich 7 Absolventen haben in diesem Bereich Rückmeldungen gegeben. Eine Übertragbarkeit auf die Grundgesamtheit verbietet sich hier, wird aber im Folgenden trotzdem vorgenommen.

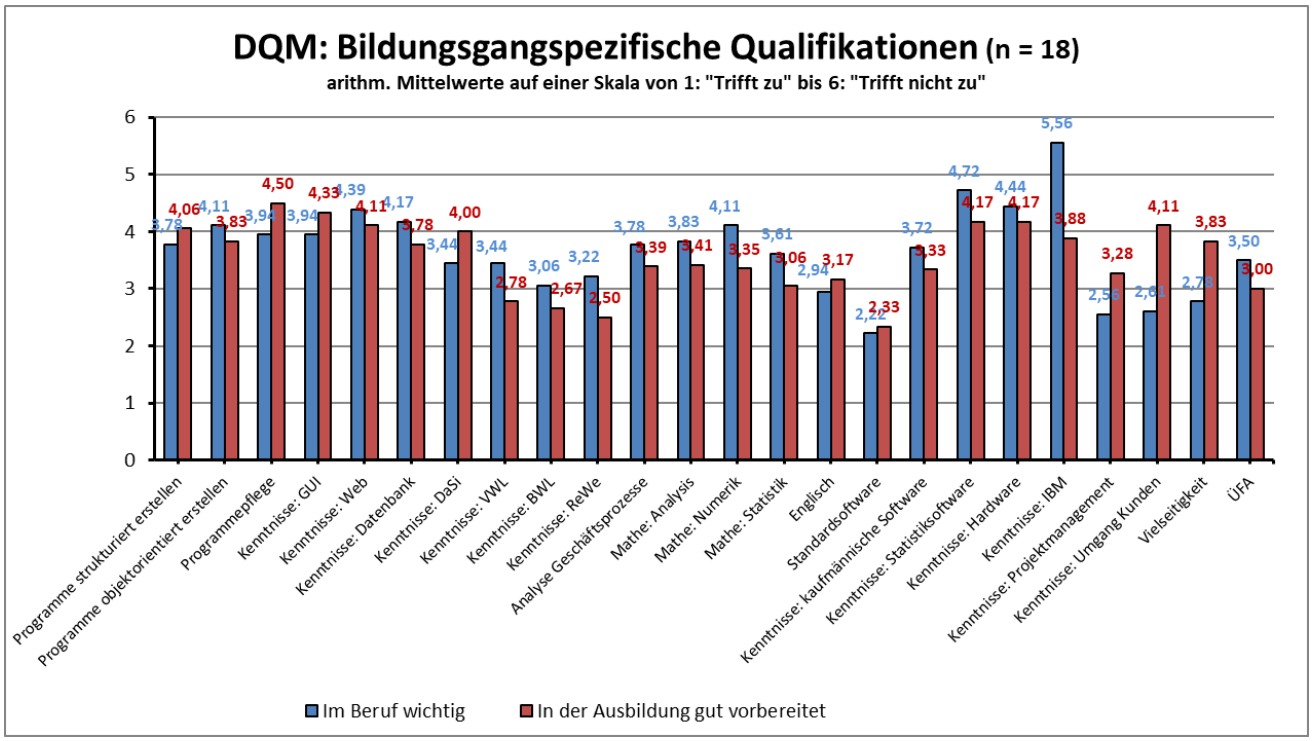
Im Vergleich zur alleinigen Ausbildung zum/-r Mathematisch-technischen Assistenten/-in fällt auf, dass lediglich die praktischen Fähigkeiten mit 1,57 für im Beruf wichtiger eingestuft werden (MaTA 1,7). Alle weiteren Kriterien werden als im Beruf unwichtiger eingeschätzt als bei der MaTA.

Als gut vorbereitet fühlen sich die Auszubildenden lediglich beim Fachwissen (2,71), bei den theoretischen Kenntnissen (2,86), bei den praktischen Fertigkeiten (3,0) und den methodischen Kenntnissen (3,0) – zusammenfassend also in den eher fachbezogenen Qualifikationsbereichen.

Bei den sogenannten Softskills fühlen sich die Absolventen eher weniger gut vorbereitet. Ein Vergleich der beiden Mittelwerte einer Qualifikation zeigt eine sehr hohe Abweichung von 2 und mehr Punkten zwischen im Beruf wichtig und gut vorbereitet bei der

Kommunikationsfähigkeit (Wichtigkeit 1,57 zu Vorbereitung 3,57), Eigenaktivität (1,71 zu 3,71) und Selbstständigkeit (1,71 zu 3,71). Auch bei der Fortbildungsbereitschaft (2,0 zu 3,71) ist die Differenz mit 1,7 noch recht hoch. Alles Eigenschaften, die eine hohe intrinsische Motivation erfordern.

5.11.2 Bildungsgangspezifische Qualifikationen



Insgesamt haben 18 Absolventen des Bildungsganges DQ Mathematisch-technische/r Assistent/-in an dieser Evaluation teilgenommen. Eine Interpretation der Daten ist somit wegen der geringen Datenmenge eher schwierig.

Im Vergleich zur alleinigen Ausbildung zum/-r Mathematisch-technischen Assistenten/-in fällt auf, dass bis auf die drei Wirtschaftsfächer BWL, VWL und ReWe alle anderen Qualifikationen für den Beruf als eher unwichtiger angesehen werden. IT-Kenntnisse, mit Ausnahme der Kenntnisse in Standardsoftware, werden hingegen als eher nicht so berufsrelevant wahrgenommen werden. Das könnte darauf hindeuten, dass eher Studiengänge und Anstellungen im Bereich der Fachrichtung Wirtschaft eingeschlagen wurden.

Während Kenntnisse von Standarsoftware mit 2,22 am wichtigsten für den Beruf angesehen werden, sind Kenntnissen spezieller Software und Betriebssysteme aus Sicht der Absolventen eher wenig berufsrelevant (Statistiksoftware mit 4,72 und IBM mit 5,56).

Große Abweichungen zwischen den beiden Mittelwerten einer Qualifikation gibt es hier nicht. Mit Ausnahme der Kenntnisse in Bereich der IBM liegen die größten Abweichungen

beim Umgang mit Kunden (Wichtigkeit 2,6 zu Vorbereitung 4,1) und bei der Vielseitigkeit (2,8 zu 3,8).

5.11.3 Handlungsempfehlungen

Die Diskrepanz hinsichtlich der Wichtigkeit im Beruf und der Ausbildungsgüte bei den bildungsgangübergreifenden Merkmalen Kommunikationsfähigkeit, Eigenaktivität, Selbstständigkeit und Fortbildungsbereitschaft soll durch die für das Schuljahr 2023/24 vorgesehene Umstellung auf einen an Lernfeldern orientierten Unterricht aufgelöst werden. Im Lernfeldkonzept soll dabei der Erwerb von Kompetenzen durch selbstständiges und teamorientiertes Handeln in den Vordergrund gestellt werden. Methoden- und Sozialkompetenzen werden somit in den Lernprozess stärker eingebunden als dies bislang der Fall war. Damit werden u.a. Gesprächskompetenzen und die Übernahme der Verantwortung für den eigenen Lernerfolg gefördert.

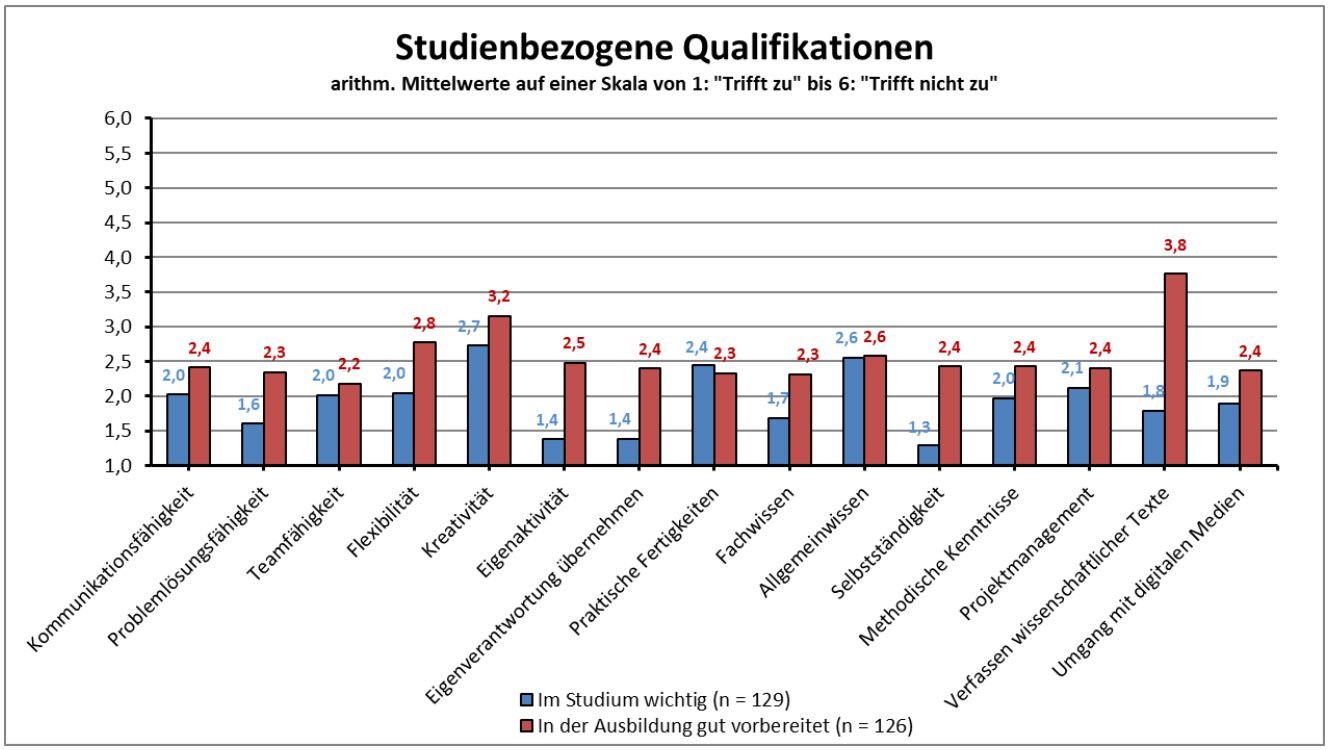
Zudem setzt das Lernfeldkonzept vermehrt auf eine Auseinandersetzung mit Realsituationen aus der Praxis und damit genau an dem Punkt an, den die Absolventen mit einer Bewertung von 1,57 für den Beruf als mit am wichtigsten angesehenen haben – den praktischen Kenntnissen. Die Auseinandersetzung mit praxisnahen Lernsituationen, die mehrere Fachbereiche gleichzeitig betreffen, wird zudem die Flexibilität und Vielseitigkeit der Auszubildenden fördern.

Die für den Beruf als unwichtige Qualifikation angesehenen Kenntnisse im Bereich IBM werden bereits jetzt nicht mehr in dem Bildungsgang unterrichtet.

Die ebenso von den Absolventen als eher unwichtig empfundene Qualifikation im Bereich der Statistiksoftware wird im Hinblick auf den in Zukunft vermutlich immens steigenden Bedarf an Datenanalysten weiterhin Unterrichtsinhalt bleiben.

6 Studienbezogene Ergebnisse

Den Teil der studienbezogenen Fragestellungen konnte jeder Teilnehmer ausfüllen, der vorher angegeben hatte, ein Studium begonnen zu haben (n = 130).



Auffällig ist, dass das Verfassen wissenschaftlicher Texte im Studium als sehr wichtig angesehen wird, in der Schule aber eher nicht gut darauf vorbereitet wurde.

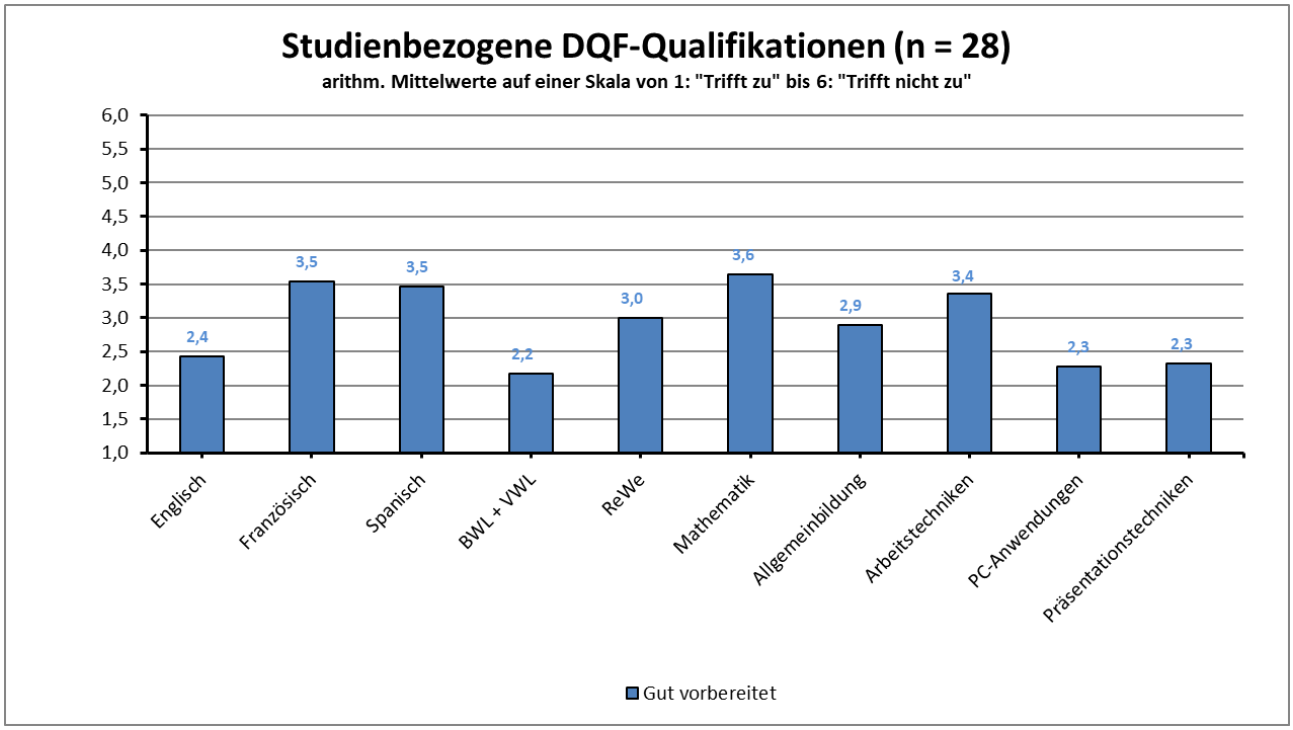
Alle anderen Qualitätsmerkmale wurden als wichtig im Beruf und eher als gut vorbereitet angesehen.

Eine detailliertere Darstellung wird durch die folgende Tabelle sichtbar. Die einzelnen Qualitätsansprüche wurden dabei einzeln differenziert nach den studienvorbereitenden Bildungsgängen betrachtet. Ausgewertet wurden der Anteil aller Rückmeldungen, die überwiegend der Meinung waren, das jeweilige Qualitätsmerkmal wurde während ihrer Ausbildung gut vorbereitet (Median kleiner oder gleich 3,5).

Studium Qualifikationsmerkmal: Im Unterricht gut vorbereitet? (Median = 3 und besser) in Prozent	Alle (n = 130)	DQF (n = 28)	DQI (n = 29)	DQM (n = 11)	FOS (n = 40)	BOS (n = 22)
Kommunikationsfähigkeit	78,5	89,3	89,7	72,7	67,5	72,7
Problemlösungsfähigkeit	83,8	89,3	93,1	81,8	75,0	81,8
Teamfähigkeit	84,6	89,3	93,1	54,5	85,0	81,8
Flexibilität	71,5	75,0	75,9	54,5	70,0	72,7
Kreativität	60,8	53,6	72,4	45,5	55,0	72,7
Eigenaktivität	81,5	92,9	89,7	63,6	75,0	77,3
Eigenverantwortung übernehmen	78,5	85,7	82,8	72,7	70,0	81,8
Praktische Fertigkeiten	78,5	60,7	89,7	81,8	80,0	81,8
Fachwissen	83,8	71,4	96,6	90,9	80,0	86,4
Allgemeinwissen	77,7	64,3	82,8	81,8	80,0	81,8
Selbstständigkeit	81,5	92,9	82,8	72,7	75,0	81,8
Methodische Kenntnisse	80,8	82,1	96,6	63,6	75,0	77,3
Projektmanagement	81,5	89,3	86,2	72,7	77,5	77,3
Verfassen wissenschaftlicher Texte	46,2	21,4	51,7	36,4	50,0	68,2
Umgang mit digitalen Medien	86,9	75,0	96,6	72,7	90,0	90,9

67,6% aller Teilnehmer, die bereits ein Studium begonnen hatten, waren der Meinung, dass die vorher absolvierte Berufsausbildung im Studium von Vorteil war.

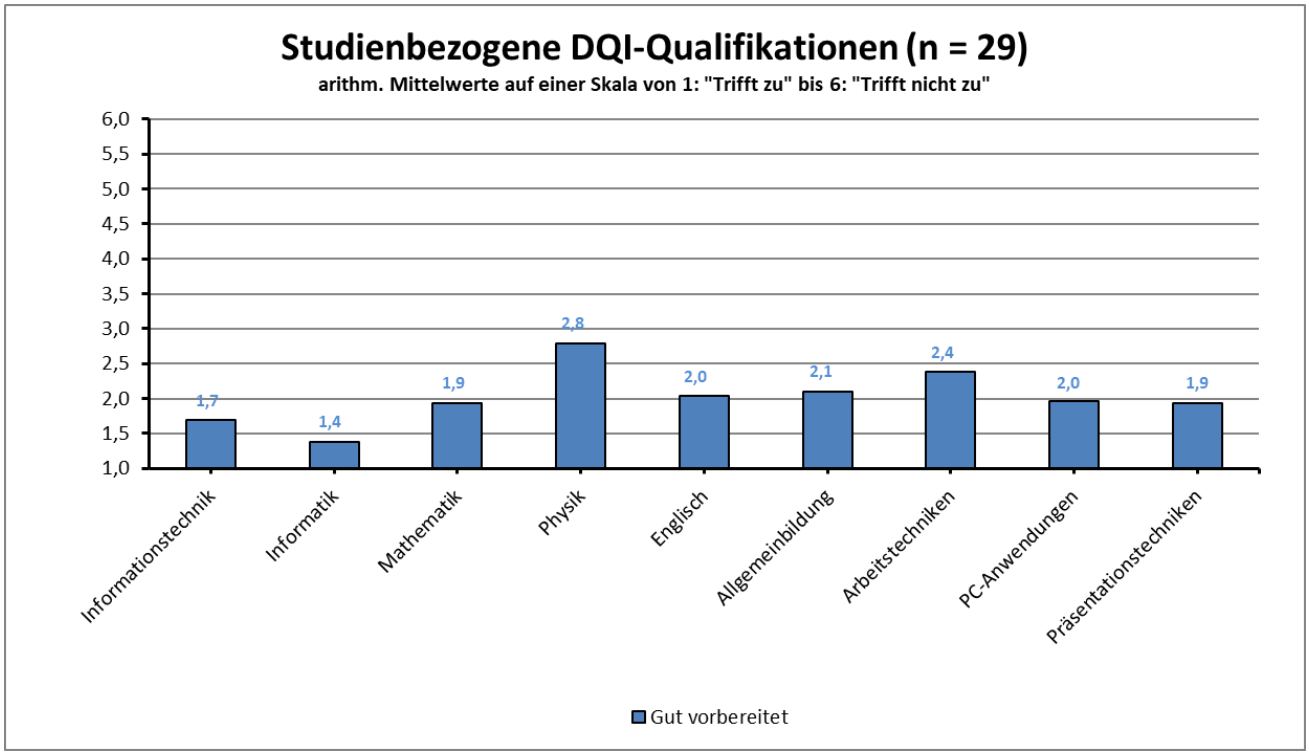
6.1 Studienbezogene DQF-Qualifikationen



Insgesamt haben 28 Absolventen des Bildungsganges DQF (Wirtschaftsassistent/in mit Hochschulreife) an der Befragung teilgenommen und im Anschluss an dieser Ausbildung ein Studium begonnen. Die Bereiche der BWL/VWL (2,2) sowie der PC-Anwendungen und die Vermittlung von Präsentationstechniken (2,3) wurden als gut vorbereitet wahrgenommen.

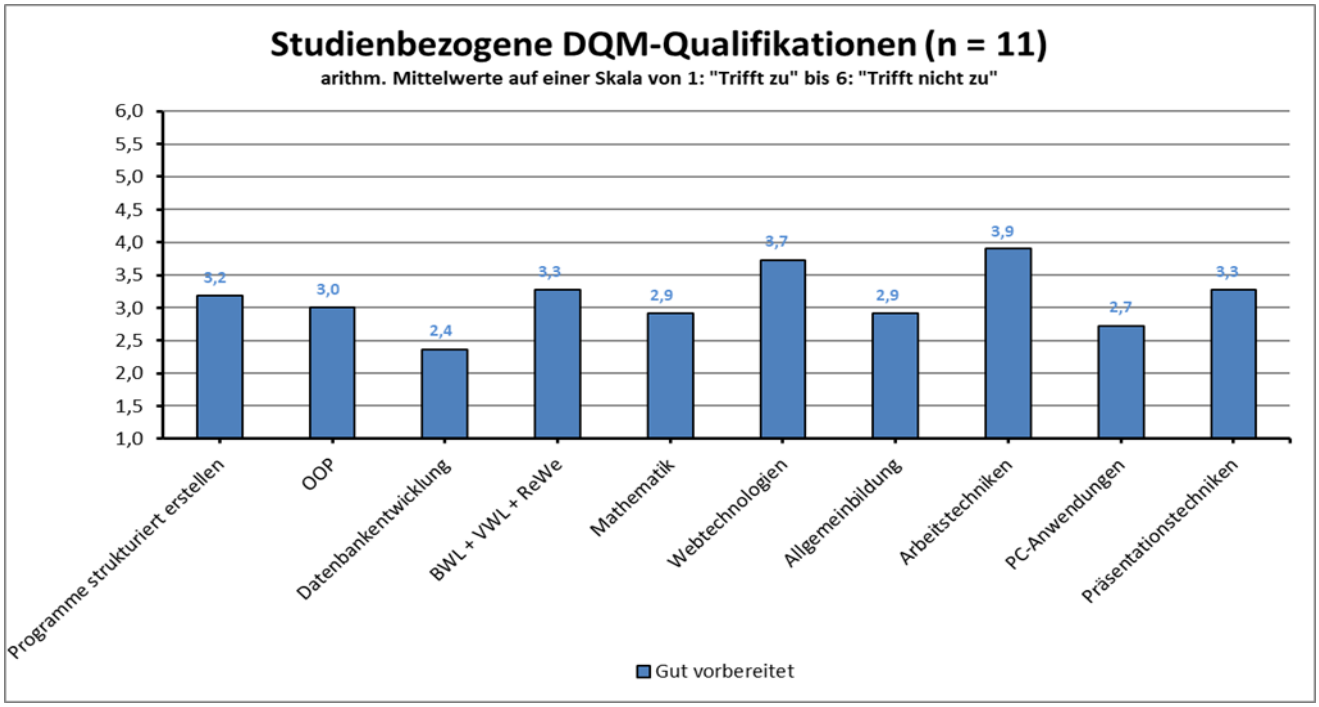
Die Vermittlung der weiteren Fremdsprachen Französisch und Spanisch (3,5) und von den mathematischen Kenntnissen (3,6) wurde als nicht so gut vorbereitet wahrgenommen.

6.2 Studienbezogene DQI-Qualifikationen



Insgesamt haben 29 Absolventen des Bildungsganges DQI (Informations-technische/r Assistent/-in mit Hochschulreife) an der Befragung teilgenommen und im Anschluss an dieser Ausbildung ein Studium begonnen. Alle Bereiche wurden als gut vorbereitet wahrgenommen. Besonders die Bereiche der Informatik (1,4), Informationstechnik (1,7), Mathematik (1,9) und der Präsentationstechnik (1,9) wurden als besonders gut vorbereitet wahrgenommen. Als weniger gut, aber noch im zufriedenstellenden Bereich, werden die Qualifikationen in Physik und den Arbeitstechniken bewertet.

6.3 Studienbezogene DQM-Qualifikationen



Insgesamt haben 11 Absolventen des Bildungsganges DQM (Mathematisch-technische/r Assistent/-in mit Fachhochschulreife) an der Befragung teilgenommen und im Anschluss an dieser Ausbildung ein Studium begonnen. Besonders die Bereiche der Datenbankentwicklung (2,4), PC-Anwendungen (2,7), Mathematik (2,9) und der Allgemeinbildung (2,9) wurden als gut vorbereitet wahrgenommen.

Qualifikationen in Bereich von Webtechnologien (3,7) und von Arbeitstechniken (3,9) wurden als eher nicht gut im Unterricht vorbereitet wahrgenommen.

Seit 2019 werden im Unterricht zur Anwendungsentwicklung verstärkt Kenntnisse aus dem Bereich der Webtechnologie vermittelt. So wird hier neben Themen der Bereiche HTML, CSS und Java-Script anhand der Programmiersprache Angular eine modern gestaltete Frontendentwicklung im Responsive Design unterrichtet.

Unterstützt durch die Lernfeldausrichtung im Unterricht der MATA-Ausbildung werden auch bereits im DQM-Unterricht Methoden, Strategien und Arbeitstechniken zur Unterstützung beim Lernen innerhalb der Bearbeitung beruflicher Aufgabenstellungen verstärkt integriert. Durch diese Maßnahme wird eine bessere Vermittlung von Arbeitstechniken angestrebt. Eine komplette Umstellung der DQM-Ausbildung auf Lernfeldunterricht erfolgt voraussichtlich 2023.

7 Fazit

Qualitätsentwicklung ist eine zentrale Aufgabe der Europaschule Schulzentrum Utbremen. Die Gestaltung von Prozessen der Qualitätsentwicklung ist die zentrale Möglichkeit, angesichts sich ständig verändernder Herausforderungen, den gestellten Erziehungs- und Bildungsauftrag verantwortungsvoll zu erfüllen. Der Wahrnehmung dieser Qualitätsverantwortung kommt eine herausragende Rolle zu.

Die vom SZUT zum dritten Mal durchgeführte Befragung aller Absolventen der jeweils vergangenen 10 Jahren kann mit Sicherheit als einzigartig in Deutschland angesehen werden. Für die schulische und unterrichtliche Entwicklung ist die Reflexion der eigenen Praxis eine wichtige Voraussetzung. Die Einbeziehung von Sichtweisen von ehemaligen Auszubildenden eröffnet dabei nicht selten neue Möglichkeiten des Handelns. Durch die Untersuchungen von 2001, 2010 und jetzt dieser aktuellen Evaluation erhalten die Verantwortlichen der Schule ein Feedback von Absolventen und können so die Qualitätsentwicklung vorantreiben.

Als oft unzureichend hat sich die Anzahl der Rückmeldungen herausgestellt, um statistisch belastbare Aussagen für die Entwicklung einzelner Bildungsgänge zu treffen. Auch werden innerhalb des Betrachtungszeitraumes von 10 Jahren signifikante Änderungen im Lehr-Lern-Arrangement getroffen, die eine anschließende Auswertung über den Gesamtzeitraum erschweren.

Gleichwohl konnten durch die durchgeführte Absolventenbefragung innerhalb der unterschiedlichen vollschulischen Assistenten-Bildungsgänge Handlungsempfehlungen zur Qualitätssteigerung erarbeitet werden. Besonders durch die Umstellung auf Lernfelder wurde die Verbindung von Theorie und Praxis verbessert sowie das selbstständige Entwickeln von Lernstrategien zur Bewältigung von Handlungssituationen im beruflichen Kontext verstärkt im Unterricht integriert. Durch neue, berufspädagogisch gestaltete Lernsituationen wird zukünftig ein Kompetenzzuwachs vor allem durch reflektiertes Handeln der Auszubildenden im beruflichen Umfeld angestrebt.

Eine weitere Absolventenbefragung im Jahre 2031 könnte darüber informieren, wie die mit der Lernfeldumstellung innerhalb der Assistentenausbildung formulierten Ziele zur Qualitätssteigerung erreicht werden konnten.

8 Anhang

8.1 Anschreiben

Schulzentrum des Sekundarbereichs II Utbremen - Europaschule -

Freie Hansestadt Bremen

Schulzentrum des Sekundarbereichs II Utbremen
Meta-Sattler-Straße 33 · 28217 Bremen

Telefon (0421) 361 59688/9
Fax (0421) 361 16019

368@schulverwaltung.bremen.de
www.szut.de

Bremen, 25.10.2020

Absolventenbefragung 2020

Liebe/r Ehemalige/r,

es ist schon einige Zeit vergangen, dass Sie das Schulzentrum SII Utbremen verlassen haben und - wie wir hoffen - die an unserer Schule erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen erfolgreich nutzen konnten. Wir bemühen uns, den Ihnen nachfolgenden Schülerinnen und Schülern auch eine zukunftsorientierte Ausbildung anzubieten. Aus diesem Grunde sind wir sehr an Ihrem Feedback interessiert und bitten Sie herzlich, sich ein paar Minuten Zeit zu nehmen, um unsere Fragen zu beantworten.

Wir bitten Sie, den QR Code zu scannen oder dem Link zu folgen und den Fragebogen

bis zum **31. Dezember 2020** zu beantworten.

Selbstverständlich werden alle Daten **anonym** behandelt. Ein Rückschluss auf personenbezogene Daten ist nicht möglich.

Als Dank werden zehn Teilnehmer/innen ausgelost und mit einem **Gutschein** von Thalia belohnt. Sofern Sie an dem Gewinnspiel teilnehmen möchten, geben Sie am Ende der Umfrage Ihre E-Mail Adresse ein. Die Beantwortung der Fragen hat keinen Einfluss auf die Teilnahme am Gewinnspiel. Die E-Mail-Adressen werden separat vom Fragebogen nur zum Zwecke der Gewinnspielteilnahme gespeichert, nicht weitergegeben und nach Beendigung der Aktion wieder gelöscht.

Die Schulleitung sowie die Lehrerinnen und Lehrer, die an der Erstellung des Fragebogens mitgewirkt haben, werden es Ihnen im Namen zukünftiger Schülergenerationen sehr danken.

Link:
https://ww3.unipark.de/uc/UniBremen_Breiter_Forschung/3510/

Mit freundlichen Grüßen

Das Qualitätsentwicklungsteam des Schulzentrums SII Utbremen
(Jürgen Elfers, Luisa Gresens, Yvonne Matzick, Imke Remmert, Beate Scholtyssek)

8.2 Bildungsgangübergreifender Fragebogen

Bildungsgangübergreifende Fragen
(Variable v1 bis v67 des Fragebogens)

(Allgemeiner Fragebogenteil)

1

Allgemeine Angaben

1. Wann haben Sie Ihre Assistentenausbildung abgeschlossen?

1__

- 2010 ❑
- 2011 ❑
- 2012 ❑
- 2013 ❑
- 2014 ❑
- 2015 ❑
- 2016 ❑
- 2017 ❑
- 2018 ❑
- 2019 ❑

2. Absolvierte Ausbildung

- BTA – Biologisch-technische/r Assistent/in ❑
- CTA – Chemisch-technische/r Assistent/in ❑
- PhyTA – Physikalisch-technischer Assistent/in ❑
- PTA – Pharmazeutisch-technische/r Assistent/in ❑
- TAI / ITA – Technische/r Assistent/in Informatik / Informationstechn. Ass. ❑
- WIA IV – Wirtschaftsassistent/in Informationsverarbeitung ❑
- WIA F – Wirtschaftsassistent/in Fremdsprachen ❑
- MaTA – Mathematisch-technische/r Assistent/in ❑
- DQ F – Wirtschaftsassistent/in Fremdsprachen + Abitur ❑
- DQ I – ITA / TAI + Abitur ❑
- DQ M – Mathematisch-technische/r Assistent/in + FHR ❑

2__

3. Geschlecht

- männlich ❑
- weiblich ❑

3__

Ausgangspositionen

4. Welche schulische Vorbildung hatten Sie vor Beginn Ihrer Assistentenausbildung?

- Realschulabschluss / MSA ❑
- Realschulabschluss / MSA mit GyO-Berechtigung ❑
- Zweijährige höhere Handelsschule ❑
- Fachhochschulreife ❑
- Abitur ❑

4__

Nach der Ausbildung/Bewerbung

5. Was haben Sie nach dem Assistentenabschluss gemacht? Bitte für jeden Schritt pro Spalte ein Kreuz.

	1. Schritt	2. Schritt	3. Schritt	
a) Tätigkeit im Ausbildungsberuf				
Volle Stelle	❑	❑	❑	
Teilzeitbeschäftigung	❑	❑	❑	5__
b) Andere Berufstätigkeit				6__
Volle Stelle	❑	❑	❑	7__
Teilzeitbeschäftigung	❑	❑	❑	
c) Wehrdienst / Zivildienst	❑	❑	❑	
d) Freiwilliges Jahr (z.B. soziales, ökologisches)	❑	❑	❑	
e) Fachoberschule	❑	❑	❑	
f) Studium	❑	❑	❑	
g) Andere Ausbildung	❑	❑	❑	
(Bitte nennen)_____				
h) Auslandsaufenthalt	❑	❑	❑	
i) Arbeitslosigkeit	❑	❑	❑	
j) Selbstgewählte Pause / Urlaub	❑	❑	❑	
k) Hausmann / Hausfrau / Elternzeit	❑	❑	❑	
l) Sonstiges	❑	❑	❑	

5. In welcher Region haben Sie sich um Ihren ersten Arbeitsplatz bemüht (Mehrfachnennungen möglich)?

Bremen	❑	8__
Bremer Umland	❑	9__
Nordwestdeutschland	❑	10__
Übriges Deutschland	❑	11__
Ausland	❑	12__

6. Ich fühle mich seitens der Schule auf die Bewerbung gut vorbereitet.

Trifft eher zu					Trifft eher nicht zu	
❑	❑	❑	❑	❑	❑	13__

Die Fragen 7 bis 19 sind nur zu beantworten, wenn bereits eine berufliche Tätigkeit ausgeübt wird oder wurde. Sonst weiter mit Frage 20.

Betriebsmerkmale

7. In welcher Region liegt bzw. lag Ihr Arbeitsplatz?

	1. Arbeitsplatz	2. Arbeitsplatz	3. Arbeitsplatz		
a) Bremen	❑	❑	❑	❑	14__
b) Bremer Umland	❑	❑	❑	❑	15__
c) Nordwestdeutschland	❑	❑	❑	❑	16__
d) Übriges Deutschland	❑	❑	❑	❑	17__
e) Ausland	❑	❑	❑	❑	

8. Wie viele Mitarbeiter gehören dem Betrieb an, in dem Sie jetzt arbeiten bzw. in dem/denen Sie davor gearbeitet haben?

	1. Tätigkeit	2. Tätigkeit	3. Tätigkeit	
- unter 10	❑	❑	❑	18__
- 11 bis 100	❑	❑	❑	19__
- über 100	❑	❑	❑	20__

Tätigkeitsmerkmale

9. Meine derzeitige Berufstätigkeit ist eng auf den Ausbildungsabschluss bezogen.

Trifft eher zu					Trifft eher nicht zu	
❑	❑	❑	❑	❑	❑	21__

Einarbeitungsaspekt und Qualifikationsmerkmale

10. Es ist mir schwer gefallen, mich im Betrieb einzuarbeiten.

Trifft eher zu					Trifft eher nicht zu	
❑	❑	❑	❑	❑	❑	22__

Wie wird der Fragebogen ausgefüllt?

Der überwiegende Teil der Fragen hat die Form von Skalen, auf denen Sie je nach dem Grad Ihrer Ablehnung oder Zustimmung Ihre Position bestimmen können. Bitte beurteilen Sie diese Aussagen nach dem Grad Ihrer Zustimmung, indem Sie bei jeder Ankreuzzeile jeweils genau ein Kreuz setzen:

Hier ist ein Beispiel:

Mein letzter Urlaub	Trifft eher zu				Trifft eher nicht zu		
war schön	❑	x	❑	❑	❑	❑	1__
war interessant	x	❑	❑	❑	❑	❑	2__
war erholsam	❑	❑	x	❑	❑	❑	3__
hat mich zu neuen Taten angeregt	❑	❑	❑	❑	x	❑	4__
hatte positive Auswirkung auf meinen Hund	❑	❑	❑	❑	❑	x	5__

In diesem Fall hat ein schöner, sehr interessanter, einigermaßen erholsamer Urlaub kaum zu neuem Tatendrang geführt! Auf den Hund hat sich der Urlaub leider gar nicht positiv ausgewirkt!

Der Hauptteil des Fragebogens bezieht sich auf die Assistentenausbildung im allgemeinen. Im Schlussteil haben wir einige Fragen, die sich speziell auf den Bildungsgang beziehen, den Sie bei uns besucht haben.

11. Meine in der Ausbildung erworbenen Qualifikationen waren ausreichend, so dass ich mich zügig in meine beruflichen Tätigkeiten einarbeiten konnte.

Trifft eher zu					Trifft eher nicht zu	
❑	❑	❑	❑	❑	❑	23__

12. Es gab wesentliche Kenntnisse/Fertigkeiten, die mir zur Ausübung meiner beruflichen Tätigkeit gefehlt haben.

ja	❑	
nein	❑	24__

Wenn ja, welche? _____ 25__

_____

13. Für die Ausübung meiner beruflichen Tätigkeit sind die folgenden Qualifikationen besonders wichtig.

	Trifft eher zu				Trifft eher nicht zu		
Kommunikationsfähigkeit	❑	❑	❑	❑	❑	❑	26__
Problemlösungsfähigkeit	❑	❑	❑	❑	❑	❑	27__
Teamfähigkeit	❑	❑	❑	❑	❑	❑	28__
Flexibilität	❑	❑	❑	❑	❑	❑	29__
Kreativität	❑	❑	❑	❑	❑	❑	30__
Eigenaktivität	❑	❑	❑	❑	❑	❑	31__
Verantwortung übernehmen	❑	❑	❑	❑	❑	❑	32__
Fortbildungsbereitschaft	❑	❑	❑	❑	❑	❑	33__
Theoretische Kenntnisse	❑	❑	❑	❑	❑	❑	34__
Praktische Fertigkeiten	❑	❑	❑	❑	❑	❑	35__
Fachwissen	❑	❑	❑	❑	❑	❑	36__
Allgemeinwissen	❑	❑	❑	❑	❑	❑	37__
Selbstständigkeit	❑	❑	❑	❑	❑	❑	38__
Methodische Kenntnisse	❑	❑	❑	❑	❑	❑	39__
Umgang mit digitalen Medien	❑	❑	❑	❑	❑	❑	40__

Zufriedenheit mit Ausbildungsgang und Beruf/Entlohnung

14. Ich komme im Allgemeinen mit den während meiner Assistentenausbildung erworbenen beruflichen Fähigkeiten und Kompetenzen im Beruf zurecht.

Trifft eher zu					Trifft eher nicht zu	
❑	❑	❑	❑	❑	❑	41__

15. Ich konnte die in meiner Ausbildung erworbenen Fähigkeiten direkt umsetzen.

Trifft eher zu					Trifft eher nicht zu	
❑	❑	❑	❑	❑	❑	42__

16. Wie lange sind Sie schon in Ihrem Betrieb?

Bitte Angabe in Jahren____ 43__

17. Wieviel verdienen Sie gegenwärtig (brutto) pro Jahr?

Bei Teilzeit bitte das Gehalt für eine volle Stelle angeben.

bis 18.000 €	❑	
18.000 – 24.000 €	❑	
24.000 – 30.000 €	❑	
30.000 – 36.000 €	❑	
36.000 – 42.000 €	❑	
über 42.000 €	❑	44__

18. Welches Anfangsgehalt (brutto) pro Jahr haben Sie bekommen?

Bei Teilzeit bitte das Gehalt für eine volle Stelle angeben.

bis 18.000 €	❑	
18.000 – 24.000 €	❑	
24.000 – 30.000 €	❑	
30.000 – 36.000 €	❑	
36.000 – 42.000 €	❑	
über 42.000 €	❑	45__

19. Im Folgenden nehmen Sie bitte Stellung dazu, in welchem Umfang Sie mit Ihrem Beruf zufrieden sind.

	Trifft eher zu					Trifft eher nicht zu	
Ich bin mit meiner derzeitigen beruflichen Situation zufrieden.	❑	❑	❑	❑	❑	❑	46__
Ich beabsichtige, im gleichen Berufsfeld eine weitere Schul- oder Hochschulausbildung zu machen.	❑	❑	❑	❑	❑	❑	47__
Ich beabsichtige, im gleichen Berufsfeld eine weitere Ausbildung zu machen.	❑	❑	❑	❑	❑	❑	48__
Ich beabsichtige, in einem anderen Berufsfeld eine weitere Schul- oder Hochschulausbildung zu machen.	❑	❑	❑	❑	❑	❑	49__
Ich beabsichtige, in einem anderen Berufsfeld eine weitere Ausbildung zu machen.	❑	❑	❑	❑	❑	❑	50__

20. Ich bin hinsichtlich der folgenden Qualifikationen durch meine Assistentenausbildung gut auf meine berufliche Tätigkeit vorbereitet worden.

	Trifft eher zu					Trifft eher nicht zu	
Kommunikationsfähigkeit	❑	❑	❑	❑	❑	❑	51__
Problemlösungsfähigkeit	❑	❑	❑	❑	❑	❑	52__
Teamfähigkeit	❑	❑	❑	❑	❑	❑	53__
Flexibilität	❑	❑	❑	❑	❑	❑	54__
Kreativität	❑	❑	❑	❑	❑	❑	55__
Eigenaktivität	❑	❑	❑	❑	❑	❑	56__
Verantwortung übernehmen	❑	❑	❑	❑	❑	❑	57__
Fortbildungsbereitschaft	❑	❑	❑	❑	❑	❑	58__
Theoretische Kenntnisse	❑	❑	❑	❑	❑	❑	59__
Praktische Fertigkeiten	❑	❑	❑	❑	❑	❑	60__
Fachwissen	❑	❑	❑	❑	❑	❑	61__
Allgemeinwissen	❑	❑	❑	❑	❑	❑	62__
Selbstständigkeit	❑	❑	❑	❑	❑	❑	63__
Methodische Kenntnisse	❑	❑	❑	❑	❑	❑	64__
Umgang mit digitalen Medien	❑	❑	❑	❑	❑	❑	65__

21. Bitte geben Sie Ihre gegenwärtige berufliche Situation an.

Berufstätig	❑	66__
Arbeitslos	❑	
Auszubildende / Auszubildender	❑	
Studentin / Student	❑	
Praktikantin / Praktikant	❑	
Elternzeit	❑	
Sonstiges	❑	

22. Ich war insgesamt mit der Assistentenausbildung am SZ SII Utbremen zufrieden.

Trifft eher zu					Trifft eher nicht zu	
❑	❑	❑	❑	❑	❑	67__

8.3 Bildungsgangspezifischer Fragebogen (Beispiel: Mata)

Zusatzfragen Mathematisch-Technische/n Assistenten/in

Im Folgenden noch einige Fragen speziell zur Ausbildung zum/r Mathematisch-Technischen Assistenten/in

		Trifft eher zu			Trifft eher nicht zu			
1.	Ich glaube, dass ich mit der abgeschlossenen MaTA-Ausbildung viele unterschiedliche Berufstätigkeiten ausüben kann.	❑	❑	❑	❑	❑	❑	107__
2.	Das in der Ausbildung durchgeführte Praktikum hat sich für meine berufliche Tätigkeit als nützlich erwiesen.	❑	❑	❑	❑	❑	❑	108__
3.	Für die Ausübung meiner beruflichen Tätigkeit sind die folgenden Qualifikationen besonders wichtig:	Trifft eher zu			Trifft eher nicht zu			
	Programme strukturiert erstellen	❑	❑	❑	❑	❑	❑	109__
	Programme objektorientiert erstellen	❑	❑	❑	❑	❑	❑	110__
	Programmpflege	❑	❑	❑	❑	❑	❑	111__
	Kenntnisse zur Entwicklung grafischer Benutzeroberflächen	❑	❑	❑	❑	❑	❑	112__
	Anwendung von Internettechnologien (z.B. HTML, CSS, XML)	❑	❑	❑	❑	❑	❑	113__
	Kenntnisse in der Datenbankentwicklung	❑	❑	❑	❑	❑	❑	114__
	Kenntnisse in Datenschutz und Datensicherheit	❑	❑	❑	❑	❑	❑	115__
	Kenntnisse in VWL	❑	❑	❑	❑	❑	❑	116__
	Kenntnisse in BWL	❑	❑	❑	❑	❑	❑	117__
	Kenntnisse in ReWe	❑	❑	❑	❑	❑	❑	118__
	Analyse und Modellierung von Geschäftsprozessen	❑	❑	❑	❑	❑	❑	119__
	Mathematische Kenntnisse in Analysis	❑	❑	❑	❑	❑	❑	120__
	Mathematische Kenntnisse in Numerik	❑	❑	❑	❑	❑	❑	121__
	Mathematische Kenntnisse in Statistik	❑	❑	❑	❑	❑	❑	122__
	Sprachkenntnisse in Englisch	❑	❑	❑	❑	❑	❑	123__
	Kenntnisse im Umgang mit Standardsoftware (z.B. Excel, Word, Powerpoint, Visio)	❑	❑	❑	❑	❑	❑	124__
	Kenntnisse im Umgang mit kaufmännischer Software	❑	❑	❑	❑	❑	❑	125__
	Kenntnisse im Umgang mit Statistik-Software	❑	❑	❑	❑	❑	❑	126__
	Hardwarekenntnisse	❑	❑	❑	❑	❑	❑	127__
	IBM AS/400-Systemkenntnisse (bzw. IBM iSeries, i5, system i)	❑	❑	❑	❑	❑	❑	128__
	Kenntnisse in Planung und Durchführung von Projekten	❑	❑	❑	❑	❑	❑	129__
	Kenntnisse im Umgang mit Kunden	❑	❑	❑	❑	❑	❑	130__
	Vielseitigkeit	❑	❑	❑	❑	❑	❑	131__

Sonstiges:_____

4. Ich bin hinsichtlich der folgenden Qualifikationen durch meine Assistentenausbildung gut auf meine berufliche Tätigkeit vorbereitet worden:

	Trifft eher zu			Trifft eher nicht zu			
Programme strukturiert erstellen	❑	❑	❑	❑	❑	❑	132__
Programme objektorientiert erstellen	❑	❑	❑	❑	❑	❑	133__
Programmpflege	❑	❑	❑	❑	❑	❑	134__
Kenntnisse zur Entwicklung grafischer Benutzeroberflächen	❑	❑	❑	❑	❑	❑	135__
Anwendung von Internettechnologien (z.B. HTML, CSS, XML)	❑	❑	❑	❑	❑	❑	136__
Kenntnisse in der Datenbankentwicklung	❑	❑	❑	❑	❑	❑	137__
Kenntnisse in Datenschutz und Datensicherheit	❑	❑	❑	❑	❑	❑	138__
Kenntnisse in VWL	❑	❑	❑	❑	❑	❑	139__
Kenntnisse in BWL	❑	❑	❑	❑	❑	❑	140__
Kenntnisse in ReWe	❑	❑	❑	❑	❑	❑	141__
Analyse und Modellierung von Geschäftsprozessen	❑	❑	❑	❑	❑	❑	142__
Mathematische Kenntnisse in Analysis	❑	❑	❑	❑	❑	❑	143__
Mathematische Kenntnisse in Numerik	❑	❑	❑	❑	❑	❑	144__
Mathematische Kenntnisse in Statistik	❑	❑	❑	❑	❑	❑	145__
Sprachkenntnisse in Englisch	❑	❑	❑	❑	❑	❑	146__
Kenntnisse im Umgang mit Standardsoftware (z.B. Excel, Word, Powerpoint, Visio)	❑	❑	❑	❑	❑	❑	147__
Kenntnisse im Umgang mit kaufmännischer Software	❑	❑	❑	❑	❑	❑	148__
Kenntnisse im Umgang mit Statistik-Software	❑	❑	❑	❑	❑	❑	149__
Hardwarekenntnisse	❑	❑	❑	❑	❑	❑	150__
IBM AS/400-Systemkenntnisse (bzw. IBM iSeries, i5, system i)	❑	❑	❑	❑	❑	❑	151__
Kenntnisse in Planung und Durchführung von Projekten	❑	❑	❑	❑	❑	❑	152__
Kenntnisse im Umgang mit Kunden	❑	❑	❑	❑	❑	❑	153__
Vielseitigkeit	❑	❑	❑	❑	❑	❑	154__

5. Welche besonderen Inhalte/Kenntnisse, die Sie in Ihrer Assistentenausbildung erworben haben, sind Ihnen später nützlich gewesen? _____ 155__

Folgende Fertigkeiten/Kenntnisse haben mir gefehlt:

_____

_____

8.4 Studienbezogener Fragebogen

1.3 Studienbezogener Teil

Studienbezogener Fragenkatalog

Diesen Fragebogen bitte nur dann ausfüllen, wenn Sie sich in einem Studium befinden oder dieses bereits abgeschlossen haben.

1. Ich habe am SZ SII Utbremen folgenden Bildungsgang erfolgreich besucht

	ja	nein	
Fachoberschule	❑	❑	1__
Berufsoberschule	❑	❑	
DQF	❑	❑	
DQI	❑	❑	
DQM	❑	❑	

2. Studienrichtung (Studiengang) : ..... 2__

3. Studienort: ❑ Bremen ❑ anderer Ort: ..... 3__

4. Studieneinrichtung: ❑ Universität ❑ Fachhochschule ❑ andere Einrichtung 4__

5. Anzahl der studierten Semester: ..... 5__

6. Für mein Studium waren/sind folgende Qualifikationen besonders wichtig.

	Trifft eher zu			Trifft eher nicht zu			
Kommunikationsfähigkeit	❑	❑	❑	❑	❑	❑	6__
Problemlösungsfähigkeit	❑	❑	❑	❑	❑	❑	7__
Teamfähigkeit	❑	❑	❑	❑	❑	❑	8__
Flexibilität	❑	❑	❑	❑	❑	❑	9__
Kreativität	❑	❑	❑	❑	❑	❑	10__
Eigenaktivität	❑	❑	❑	❑	❑	❑	11__
Eigenverantwortung übernehmen	❑	❑	❑	❑	❑	❑	12__
Praktische Fertigkeiten	❑	❑	❑	❑	❑	❑	13__
Fachwissen	❑	❑	❑	❑	❑	❑	14__
Allgemeinwissen	❑	❑	❑	❑	❑	❑	15__
Selbstständigkeit	❑	❑	❑	❑	❑	❑	16__
Methodische Kenntnisse	❑	❑	❑	❑	❑	❑	17__
Projektmanagement	❑	❑	❑	❑	❑	❑	18__
Verfassen wissenschaftlicher Texte	❑	❑	❑	❑	❑	❑	19__
Umgang mit digitalen Medien	❑	❑	❑	❑	❑	❑	20__

7. Ich bin hinsichtlich der folgenden Qualifikationen durch den Unterricht am SZ II Utbremen gut auf mein Studium vorbereitet worden

	Trifft eher zu			Trifft eher nicht zu			
Kommunikationsfähigkeit	❑	❑	❑	❑	❑	❑	21__
Problemlösungsfähigkeit	❑	❑	❑	❑	❑	❑	22__
Teamfähigkeit	❑	❑	❑	❑	❑	❑	23__
Flexibilität	❑	❑	❑	❑	❑	❑	24__
Kreativität	❑	❑	❑	❑	❑	❑	25__
Eigenaktivität	❑	❑	❑	❑	❑	❑	26__
Eigenverantwortung übernehmen	❑	❑	❑	❑	❑	❑	27__
Praktische Fertigkeiten	❑	❑	❑	❑	❑	❑	28__
Fachwissen	❑	❑	❑	❑	❑	❑	29__
Allgemeinwissen	❑	❑	❑	❑	❑	❑	30__
Selbstständigkeit	❑	❑	❑	❑	❑	❑	31__
Methodische Kenntnisse	❑	❑	❑	❑	❑	❑	32__
Projektmanagement	❑	❑	❑	❑	❑	❑	33__
Verfassen wissenschaftlicher Texte	❑	❑	❑	❑	❑	❑	34__
Umgang mit digitalen Medien	❑	❑	❑	❑	❑	❑	35__

Wenn Frage 3 mit Fachoberschule oder Berufsoberschule beantwortet wurde:

		Trifft eher zu				Trifft eher nicht zu		
8.	Die Ausbildung am SZ SII Utbremen hat mich insgesamt gut auf das Studium vorbereitet.	❑	❑	❑	❑	❑	❑	36__
9.	Dass ich neben der Studienberechtigung auch eine Berufsausbildung habe, ist/war für mich auch im Studium von Vorteil.	❑	❑	❑	❑	❑	❑	37__

Inwiefern? _____

Diese Frage ist optional zu beantworten:
wenn Frage 2 des bildungsgangspezifischen Teils mit WiAF, WiAIV geantwortet wurde

		Trifft eher zu				Trifft eher nicht zu		
11.	Das Lernen in der Übungsfirma war für mich im Studium von Vorteil.	❑	❑	❑	❑	❑	❑	47__
10.	Ich habe Defizite gegenüber anderen Kommilitonen feststellen können.	❑	❑	❑	❑	❑	❑	48__

Falls Defizite festgestellt wurden, dann in folgenden Bereichen: _____

_____

_____

_____

ENDE studienbezogener Fragenkatalog

Wenn Frage 3 mit DQF beantwortet wurde:

		Trifft eher zu			Trifft eher nicht zu			
8.	Die Ausbildung am SZ SII Utbremen hat mich insgesamt gut auf das Studium vorbereitet.	❑	❑	❑	❑	❑	❑	36__
9.	Dass ich neben der Studienberechtigung auch eine Berufsausbildung habe, ist/war für mich auch im Studium von Vorteil.	❑	❑	❑	❑	❑	❑	37__

Inwiefern? _____

		Trifft eher zu			Trifft eher nicht zu			
10.	Ich bin hinsichtlich der folgenden Qualifikationen durch meine DQF-Ausbildung gut auf mein Studium vorbereitet worden.							
	Sprachkenntnisse:							
	• Englisch	❑	❑	❑	❑	❑	❑	38__
	• Französisch	❑	❑	❑	❑	❑	❑	39__
	• Spanisch	❑	❑	❑	❑	❑	❑	40__
	Kenntnisse in BWL + VWL	❑	❑	❑	❑	❑	❑	41__
	Kenntnisse im Bereich Rechnungswesen	❑	❑	❑	❑	❑	❑	42__
	Kenntnisse in Mathematik	❑	❑	❑	❑	❑	❑	43__
	Allgemeinbildung	❑	❑	❑	❑	❑	❑	44__
	Arbeitstechniken	❑	❑	❑	❑	❑	❑	45__
	PC-Anwendungen	❑	❑	❑	❑	❑	❑	46__
	Präsentationstechniken	❑	❑	❑	❑	❑	❑	47__

Sonstiges _____ 48__

		Trifft eher zu			Trifft eher nicht zu			
11.	Das Lernen in der Übungsfirma war für mich im Studium von Vorteil.	❑	❑	❑	❑	❑	❑	49__
12.	Ich habe Defizite gegenüber anderen Kommilitonen feststellen können.	❑	❑	❑	❑	❑	❑	50__

Falls Defizite festgestellt wurden, dann in folgenden Bereichen: _____

_____

_____

_____

Wenn Frage 3 mit DQI beantwortet wurde:

		Trifft eher zu			Trifft eher nicht zu			
8.	Die Ausbildung am SZ SII Utbremen hat mich insgesamt gut auf das Studium vorbereitet.	❑	❑	❑	❑	❑	❑	36__
9.	Dass ich neben der Studienberechtigung auch eine Berufsausbildung habe, ist/war für mich auch im Studium von Vorteil.	❑	❑	❑	❑	❑	❑	37__

Inwiefern? _____

		Trifft eher zu			Trifft eher nicht zu			
10.	Ich bin hinsichtlich der folgenden Qualifikationen durch meine DQI-Ausbildung gut auf mein Studium vorbereitet worden.							38__
	Informationstechnik	❑	❑	❑	❑	❑	❑	39__
	Informatik	❑	❑	❑	❑	❑	❑	40__
	Mathematik	❑	❑	❑	❑	❑	❑	41__
	Physik	❑	❑	❑	❑	❑	❑	42__
	Englisch	❑	❑	❑	❑	❑	❑	43__
	Allgemeinbildung	❑	❑	❑	❑	❑	❑	44__
	Arbeitstechniken	❑	❑	❑	❑	❑	❑	45__
	PC-Anwendungen	❑	❑	❑	❑	❑	❑	46__
	Präsentationstechniken	❑	❑	❑	❑	❑	❑	47__

Sonstiges _____ 48__

		Trifft eher zu			Trifft eher nicht zu			
11.	Ich habe Defizite gegenüber anderen Kommilitonen feststellen können.	❑	❑	❑	❑	❑	❑	49__

Falls Defizite festgestellt wurden, dann in folgenden Bereichen: _____

_____

_____

_____

Wenn Frage 3 mit DQM beantwortet wurde:

		Trifft eher zu			Trifft eher nicht zu			
8.	Die Ausbildung am SZ SII Utbremen hat mich insgesamt gut auf das Studium vorbereitet.	❑	❑	❑	❑	❑	❑	36__
9.	Dass ich neben der Studienberechtigung auch eine Berufsausbildung habe, ist/war für mich auch im Studium von Vorteil.	❑	❑	❑	❑	❑	❑	37__

Inwiefern? _____

		Trifft eher zu			Trifft eher nicht zu			
10.	Ich bin hinsichtlich der folgenden Qualifikationen durch meine DQM-Ausbildung gut auf mein Studium vorbereitet worden.							
	Programme strukturiert erstellen	❑	❑	❑	❑	❑	❑	38__
	Programme objektorientiert erstellen	❑	❑	❑	❑	❑	❑	39__
	Datenbankentwicklung	❑	❑	❑	❑	❑	❑	40__
	Kenntnisse in BWL + VWL + REWE	❑	❑	❑	❑	❑	❑	41__
	Kenntnisse in Mathematik	❑	❑	❑	❑	❑	❑	42__
	Webtechnologien	❑	❑	❑	❑	❑	❑	43__
	Allgemeinbildung	❑	❑	❑	❑	❑	❑	44__
	Arbeitstechniken	❑	❑	❑	❑	❑	❑	45__
	PC-Anwendungen	❑	❑	❑	❑	❑	❑	46__
	Präsentationstechniken	❑	❑	❑	❑	❑	❑	47__

Sonstiges: _____ 48__

		Trifft eher zu			Trifft eher nicht zu			
11.	Das Lernen in der Übungsfirma war für mich im Studium von Vorteil.	❑	❑	❑	❑	❑	❑	49__
12.	Ich habe Defizite gegenüber anderen Kommilitonen feststellen können.	❑	❑	❑	❑	❑	❑	50__

Falls Defizite festgestellt wurden, dann in folgenden Bereichen: _____

_____

_____

_____